



Mehr Menschen | Mehr Vielfalt |
Mehr Ältere | Mehr WIR

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE FÜR
DEN LANDKREIS AUGSBURG
Januar 2020



Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg



**Bevölkerungsprognose für den
Landkreis Augsburg
unter besonderer Berücksichtigung
jugend- und altenhilferelevanter
Fragestellungen**

Augsburg, im Januar 2020

Herausgeber:

Landkreis Augsburg

Prinzregentenplatz 4

86150 Augsburg



Ansprechpartner:

Günter Katheder-Göllner | Fachstelle Jugendhilfeplanung

Planungskoordinator

Telefon: 0821 3102 2844

E-Mail: jugendhilfeplanung@LRA-a.bayern.de

www.landkreis-augsburg.de

Zusammenstellung und Bearbeitung durch:

Diplom-Statistiker Christian Rindsfüßer, SAGS

Institut für Jugend- und Altenhilfeplanung, Jugend- und Altenhilfe,
Gesundheitsforschung und Statistik

Dipl. Stat. Christian Rindsfüßer

M.Sc. Monika Krause

Theodor-Heuss-Platz 1

86150 Augsburg

Telefon: 0821 3462 98-0

Fax: 0821 3462 98-8

E-Mail: institut@sags-consult.de

Homepage: www.sags-consult.de



Tabellen und Schaubilder soweit nicht anders angegeben:

Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg und SAGS 2019

Gliederung

Vorbemerkung	.....	4
1. Die wichtigsten Ergebnisse vorneweg	.....	6
2. Ausgangslage	.....	9
3. Geburten- und Wanderungsanalyse	.....	15
4. Allgemeine Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg	.....	23
4.1	Entwicklung der Gesamtbevölkerung	23
4.2	Entwicklung einzelner Altersgruppen.....	24
5. Jugendhilferelevante Ergebnisse	.....	30
5.1	Geburtenprognose.....	30
5.2	Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen	33
6. Altenhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose	.....	36
Anhang A: Tabellenanhang	.....	44
Anhang C: Konfidenzintervalle für demographische Ereignisse (Geburten, Sterbefälle etc.)	.....	56
Anhang D: Die Bevölkerungsprognose als Datenbank	.....	63
Anhang B: Karten		

Vorbemerkung

Mit der vorliegenden Fortschreibung unserer Bevölkerungsprognose liefert die Fachstelle Jugendhilfeplanung Daten und Fakten zur Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Augsburg. Kommuniziert und betrachtet wird die Entwicklung bis zum Jahr 2028, verfügbar sind Vorausberechnungen bis 2038. Die Prognose, der vorliegende Bericht sowie die dazugehörige Datenbank wurden in Zusammenarbeit mit der Fa. SAGS (Augsburg) erstellt.

Im Januar 2020 veröffentlichte das Bayerische Statistische Landesamt seine Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2038. Vergleicht man die Zahlen, stellt man fest, dass der erwartete Bevölkerungszuwachs bei der Berechnung des Statistischen Landesamtes niedriger ausfällt als in der SAGS-Prognose.

Konkret: Laut Statistischem Landesamt lebten am 31.12.2018 ca. 251.500 Menschen im Augsburger Land. Im Jahr 2028 wird der Landkreis etwa 12.700 Einwohner mehr haben. Das entspricht einer Zunahme um ca. 5 Prozent. Nach der vorliegenden Berechnung der Fa. SAGS wird der Landkreis 2028 bei etwa 276.300 Einwohnern liegen.

Dieser Unterschied ergibt sich u.a. aus unterschiedlichen Ausgangszahlen und aus den zugrundeliegenden Wanderungsannahmen. Das Statistische Landesamt trifft die Annahmen für zukünftige Wanderungsbewegungen auf der Basis der Wanderungen in den Jahren 2011 bis 2014 sowie 2017 und 2018. Die SAGS-Prognose bezieht für die Vorausberechnung die von den Städten und Gemeinden im Prognosezeitraum von den Kommunen tatsächlich erwarteten Wanderungsgewinne oder -verluste mit ein.

Bei den altersspezifischen Geburtenziffern geht das Statistische Landesamt von einem leichten Rückgang auf den fünfjährigen Mittelwert 2014 bis 2018 aus. SAGS geht von einer konstanten Entwicklung der Geburtenziffern auf Basis der Jahre 2017 bis 2018 aus. Damit liegen die angenommenen Geburtenziffern etwas über denen des Landesamtes.

Gegenüber den Vorausberechnungen des Statistischen Landesamtes weist unsere Prognose einige grundsätzliche Besonderheiten auf:

- Wir können die Entwicklung kleinräumig für alle 46 Städte, Märkte und Gemeinden betrachten und wir können die Entwicklung für Teilräume oder mehrere Kommunen zusammengefasst darstellen.
- Eine Auswertung nach frei wählbaren Altersklassen und Jahrgängen liefert für unterschiedliche planerische Zwecke die jeweils erforderlichen Daten.
- Die Abbildung und „Übersetzung“ der Zahlen in Landkreiskarten und selbst generierbare Tabellen und Schaubilder machen Entwicklungen und Trends anschaulich und begreifbar.

Für beide Berechnungen ist ein regelmäßiger Abgleich mit der tatsächlichen Entwicklung wichtiger denn je. Denn die Zuwanderungsströme der letzten Jahre – sei es Zuwanderungen mit Fluchthintergrund, sei es Zuwanderung durch Arbeitsmigration – wirken sich auf die Prognosezahlen aus und werden sich auch in Zukunft auswirken.

Die Bevölkerungsentwicklung unseres Landkreises verläuft wie in anderen Regionen Bayerns kleinräumig sehr unterschiedlich. Für den Landkreis Augsburg wird bis zum Jahr 2028 ein Zuwachs der Einwohnerzahl um rund neun Prozent erwartet. Das entspricht etwa 23.000 Menschen. Dagegen liegt die Spannweite der zukünftigen Entwicklung bei den Städten und Gemeinden zwischen 23 Prozent Wachstum und 2 Prozent Einwohnerverlusten.

Egal ob Stadt, Gemeinde oder Landkreis gilt jedoch: Es wird mehr ältere Menschen geben, der Anteil der jüngeren Bevölkerung wird – je nach Zuwanderung und Entwicklung der Geburtenziffern – sinken oder allenfalls stagnieren und die Altersgruppe der 18- bis 65-Jährigen (d.h. das Potential an Erwerbstätigen) wird langfristig zurückgehen.

Wir müssen den demografischen Wandel in unserer Region als Chance und Herausforderung zugleich begreifen. Dazu benötigen wir Informationen zu den aktuellen und zukünftigen Bevölkerungszahlen. Der vorliegende Bericht liefert dazu die notwendige statistische Grundlage. Wir müssen uns mit diesen Zahlen auseinandersetzen, die richtigen Schlüsse daraus ziehen und dann anfangen zu handeln – und das besser gestern als heute.

Die aktuellen Entwicklungen machen Planungen schwierig, aber nicht überflüssig. Der vorliegende Bericht soll dafür eine Diskussions- und Arbeitsgrundlage darstellen. Wir hoffen, dass daraus Ideen, Anregungen und Lösungen hervorgehen, um die Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit unserer Region zu sichern und weiterzuentwickeln.

Günter Katheder-Göllner

Jugendhilfeplanung

1. Die wichtigsten Ergebnisse vorneweg

Die Entwicklung seit den 60er Jahren

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Augsburg zeichnete sich spätestens seit den 60er Jahren durch einen deutlichen Zuwachs aus. Besonders hervorzuheben ist der starke Anstieg in den 60er Jahren – auch durch einen starken Geburtenzuwachs – und die erneute sehr starke Zuwanderung in den ersten Jahren nach der Öffnung der Grenzen. Diese Wachstumsphase ging im letzten Jahrzehnt in eine weitgehende Stagnation – nunmehr mit einem Sterbefallüberschuss – über. Nicht zuletzt durch eine starke Zuwanderung von Menschen mit Migrationshintergrund sind in diesem Jahrzehnt wieder starke Einwohnerzuwächse zu verzeichnen. 2004 waren die Wanderungsgewinne zu einem Abschluss gekommen. Seit dem Jahr 2011 konnte der Landkreis Augsburg wieder – zum Teil deutliche Nettozuwanderungen – verbuchen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Augsburg wurde und wird stark durch die Ab- und Zuwanderung vor allem jüngerer Altersgruppen beeinflusst. Aktuell liegen die Geburtenraten höher als im Land Bayern – wobei sie trotzdem für eine (langfristige) „Bestandserhaltung“ bei weitem nicht ausreichen. Während in den von der Stadt Augsburg weiter entfernten Gemeinden die Anteile jüngerer Altersgruppen häufig größer sind, finden sich in den stadtnahen Gemeinden häufiger höhere Anteile bei den älteren Altersgruppen.

Demografische Eckdaten

Auch die Bevölkerung im Landkreis Augsburg unterliegt der allgemeinen demografischen Entwicklung.

- Der Bevölkerungsaufbau des Landkreises gleicht grundsätzlich dem des Landes Bayern.
- Im Vergleich zu Bayern gibt es weniger junge Erwachsene, vor allem Frauen im Alter von Anfang 20 bis Ende 30. Gleichzeitig hat der Landkreis einen deutlich höheren Anteil von älteren Kindern und Jugendlichen.
- Die Geburtenrate liegt im Landkreis Augsburg mit 1,73 Kindern je Frau in den Jahren 2015 bis 2017 im Mittel um ca. 13 Prozent über den bayerischen Vergleichswerten von 1,56 Kindern je Frau. Sie liegt jedoch deutlich unter den für die Bestandserhaltung einer Bevölkerung notwendigen 2,1 Kindern je Frau.
- Ein Anwachsen der Bevölkerung im Landkreis ergibt sich mittel- und langfristig nur aus möglichen Zuwanderungen, d. h. seit Mitte des letzten Jahrzehnts besteht ein kontinuierlicher Sterbefallüberschuss.

Vorausberechnung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Wanderungsannahmen werden im Landkreis Augsburg in zehn Jahren ca. 275.000 Einwohner leben - etwa 22.000 Menschen mehr als im Jahr 2018. In zwanzig Jahren ergibt sich eine geschätzte Einwohnerzahl von ca. 282.000 Einwohnern.

Entwicklung in einzelnen Altersgruppen

Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen wird unterschiedlich verlaufen.

Im Kinder- und Jugendbereich ist in den nächsten Jahren bei wieder ansteigenden absoluten Geburtenzahlen mit einer steigenden Zahl der Kinder im Krippen- und Kindergartenalter zu rechnen. Ursache hierfür sind - zeitlich versetzt - die etwas stärkeren Jahrgänge der um 1990 Geborenen, die mit immer stärkeren Anteilen die aktuelle Elterngeneration stellen und in den nächsten Jahren stellen werden. Einen erheblichen Einfluss auf diesen Anstieg haben auch die die hohen Zuwanderungen der letzten Jahre und nicht zuletzt die seit einigen Jahren wieder angestiegenen Geburtenziffern.

Im Schulbereich steigt die Zahl der Schüler in der Primarstufe I (1. bis 4. Klasse) je nach Wanderungsmodell in den nächsten Jahren deutlich an. In der Grundschule befinden sich in den höheren Klassen derzeit noch die geburtenschwächsten Jahrgänge aus dem Ende des letzten Jahrzehnts. In der Sekundarstufe I (5. bis 9./10. Klasse)¹ ist bis 2020 zunächst noch ein leichter Rückgang zu erwarten. Ab ca. 2022 setzt dann kontinuierlich ein Anstieg der Zahl der Schüler ein.

In der Sekundarstufe II¹ geht die Zahl der Jugendlichen bis Mitte der zwanziger Jahre noch um ca. 10 Prozent zurück. Hier bildet sich der Geburtenrückgang des letzten Jahrzehnts ab. Erst in den dreißiger Jahren liegt die Zahl dieser Kohorte über den heutigen Werten.

Im Seniorenbereich ist für den Prognosezeitraum ein kontinuierliches Anwachsen der Zahl der über 65-Jährigen zu erwarten. Bedingt durch verschieden starke Geburtsjahrgänge in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entwickelt sich die Zahl einzelner Altersgruppen jedoch unterschiedlich: So steigt bis zum Jahr 2028 die Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen um rund 25 Prozent, die Zahl der über 85-Jährigen um über 60 Prozent gegenüber heute an.

Zum Verhältnis der Generationen

Die Altersverteilung wird sich in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten stetig verändern:

- Der Anteil der unter 20-Jährigen wird in zwanzig Jahren weitgehend dem heutigen Wert (20 Prozent) entsprechen, gegen Ende des Jahrzehnts können es 21 Prozent sein.
- Der Anteil der über 60-Jährigen steigt dagegen bis Mitte der Zwanzigerjahre von heute rund 27 Prozent auf etwa 30 Prozent der Bevölkerung an. Bis in die Dreißigerjahre steigt der Anteil der über 60-Jährigen dann auf bis zu 34 Prozent.

¹ Bei den Gymnasien wird die 10. Klasse zur Sekundarstufe 2 gezählt. Zur Sekundarstufe 2 gehören die gymnasiale Oberstufe sowie die berufsbildenden Schulen.

Einige Anmerkungen zur Prognosegüte

Die Güte einer solchen demografischen Prognose hängt von der Entwicklung der Haupteinflussfaktoren Geburten, Sterblichkeit und Wanderungen ab. Die Faktoren Geburten je Frau zwischen 15 und 49 Jahren (= relative Häufigkeit; im Gegensatz zur absoluten Zahl der Geburten)² und die Sterblichkeit können als hinreichend stabil angesehen werden. Der Einflussfaktor „Höhe und Struktur der Wanderungen“ ist naturgemäß nur durch möglichst plausible Annahmen zu beschreiben.

Um laufend hinreichend genaue und aktuelle Bevölkerungsdaten als Planungsgrundlage für den Landkreis bereitstellen zu können, ist es notwendig, Höhe und Altersstruktur der Wanderungen in regelmäßigen Abständen zu erfassen und die Prognose hinsichtlich der Wanderungen fortzuschreiben.

Der Einfluss des Zufalls kann durch geeignete Schätzintervalle (Konfidenzintervalle; siehe Anhang C) vorhergesagt werden.

Naturgemäß nimmt die Güte einer Prognose mit der Länge des Prognosezeitraums ab. Aussagen für die nächsten zehn Jahre sind deshalb zuverlässiger als Aussagen für die Jahre nach 2029 etc. Aussagen, die Jahrgänge betreffen, die bereits geboren sind, sind ebenfalls zuverlässiger als Aussagen über Jahrgänge, die erst in zehn Jahren oder später geboren werden.

Wirft man einen Blick auf den bestehenden Bevölkerungsaufbau (vgl. Kapitel 2), so sind demografische Ereignisse selbst nach Jahrzehnten noch zu erkennen, wie z. B. am Einfluss der zwei Weltkriege auf den Bevölkerungsaufbau und auf die Geburten abzulesen ist. Daraus lässt sich umgekehrt folgern, dass die Bevölkerungsentwicklung keine demografischen Ereignisse „vergisst“. Damit können die grundlegenden Tendenzen dieser Prognose als weitestgehend gesichert gelten, soweit im Prognosezeitraum keine Katastrophen wie Kriege etc. oder große politisch-soziale Veränderungen – wie sie die Wiedervereinigung (vor allem für die neuen Länder) darstellt – erfolgen.

Für die mittelfristige Bedarfsplanung dürfte die Prognosegüte bei Berücksichtigung des tatsächlichen Wanderungsverlaufs völlig ausreichend sein. Im Bereich der Senioren spielen aktuelle Wanderungen insgesamt – mit Ausnahme einiger Gemeinden mit Pflegeheimen – nur eine geringe Rolle.

Je mehr Einwohner eine Kommune besitzt, umso sicherer sind die Ergebnisse einer Bevölkerungsvorausberechnung. Je kleiner die Kommune ist, desto wahrscheinlicher sind auch größere Abweichungen zwischen tatsächlicher und prognostizierter Entwicklung.

² **Exkurs „Relative und absolute Zahlen“:** Der Begriff „absolute Häufigkeit“ ist gleichbedeutend mit dem umgangssprachlichen Begriff Anzahl. Kennt man nur die absolute Häufigkeit, ist es meistens unmöglich einzuschätzen, ob eine Zahl groß ist oder klein. Aus diesem Grund gibt es noch den Begriff der „relativen Häufigkeit“. Bei der relativen Häufigkeit bezieht man die absolute Häufigkeit auf die Gesamtzahl. Beispiel: Bei einer Auszählung stellt man fest, dass 200 Personen in die Kategorie „10 Jahre bis 20 Jahre“ fallen. Damit ist die absolute Häufigkeit dieser Kategorie 200. Die relative Häufigkeit hingegen beträgt $200:500 = 0.4 = 40$ Prozent. Durch die relative Häufigkeit wissen wir nun, dass 40 Prozent der Befragten im Alter zwischen 10 und 20 Jahren sind.

2. Ausgangslage

Der Auftrag lautete: Erstellung einer aktuellen Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2038 für den Landkreis Augsburg unter besonderer Berücksichtigung jugend- und altenhilferelevanter Altersgruppen. Im Hinblick auf die im Landkreis Augsburg seit Jahrzehnten zu beobachtenden – regional schwankenden - Bevölkerungsveränderungen wurden die Zu- und Abwanderungen einer speziellen Analyse unterzogen.

Voraussetzung für die Prognose einer Bevölkerung sind ...

- Kenntnisse über den aktuellen Bestand,
- Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit einer Bevölkerung,
- über das Geburtengeschehen und
- Annahmen über das altersabhängige Wanderungsverhalten.

Als Grundlage der zu erstellenden Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg wurden im Januar 2019 die Bevölkerungsbestandszahlen (Personen mit Hauptwohnsitz) bei den Gemeinden des Landkreises nach Alter (jahrgangswise) und Geschlecht erhoben.

Der aktuelle Bestand einer Bevölkerung spiegelt eine Reihe von historischen Ereignissen wider. Er ist das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, der durch drei Faktoren beeinflusst wird:

- 1) generatives Verhalten (Fruchtbarkeit, Zahl der Geburten)
- 2) Sterblichkeit
- 3) Wanderungen

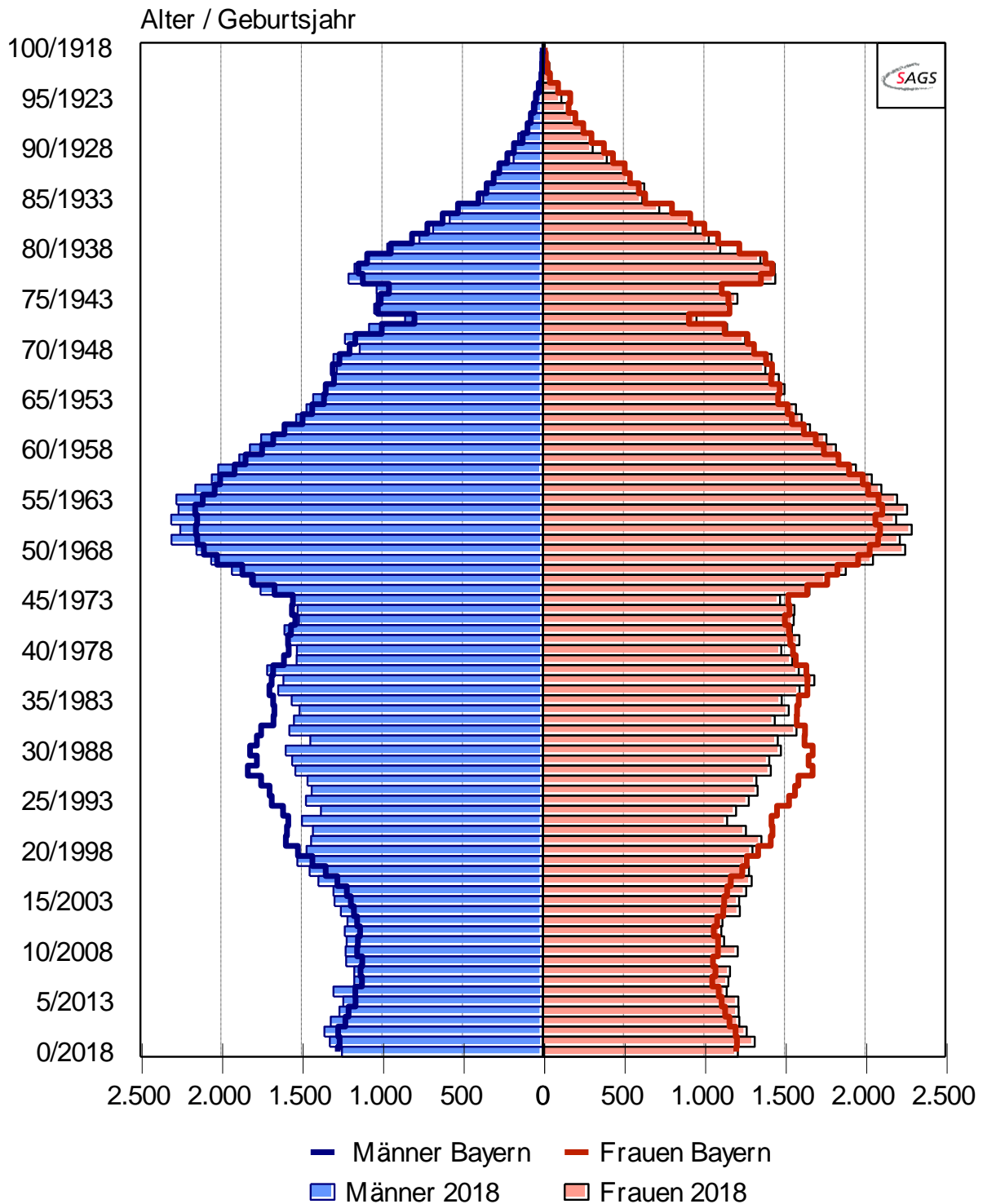
Einfluss historischer Ereignisse

Am Beispiel der Darstellung 2-1 sei kurz erläutert, wie sich anhand eines Vergleichs des Alters- und Geschlechtsaufbaus der bayerischen Bevölkerung mit dem Aufbau der Bevölkerung des Landkreises Augsburg wichtige historische Ereignisse ablesen lassen.

Die Darstellung 2-1 gibt den so genannten Bevölkerungsbaum des Landkreises Augsburg, also den Altersaufbau nach Geschlecht getrennt, zum Jahresanfang 2019 wieder. Auf der Waagrechten sind als Balken die Besetzungszahlen des jeweiligen Geburtsjahrgangs/des jeweiligen Alters im Landkreis Augsburg abgetragen. Die Linien geben zum Vergleich die relative Zusammensetzung der bayerischen Bevölkerung zum Jahresanfang 2019 wieder. Dabei wurden die bayerischen Bevölkerungszahlen auf die Bevölkerungszahlen des Landkreises Augsburg „heruntergerechnet“.

Die Bevölkerung Bayerns und im Landkreis Augsburg weisen grundsätzlich einen ähnlichen Alters- und Geschlechtsaufbau auf. Unterschiede finden sich v. a. bei den älteren Kindern, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Darstellung 2-1: Bevölkerung im Landkreis Augsburg zum Jahresende 2018 im Vergleich zum Land Bayern



Weltwirtschaftskrise und die beiden Weltkriege

Bedingt durch die Kriegstoten des 2. Weltkriegs sind heute alle männlichen Geburtsjahrgänge bis ungefähr 1929/1930 erheblich schwächer besetzt als die entsprechenden weiblichen Jahrgänge. Bei den Geburtsjahrgängen der Zwanziger Jahre gab es trotz Geburtenüberschüssen eine relative Stagnation³, die damals zwei Ursachen hatte: Zum einen bewirkte die große Zahl der männlichen Kriegstoten des 1. Weltkriegs, dass eine entsprechende Zahl von Frauen keinen (Ehe-)Partner finden konnte, und damit auch keine Kinder bekam, zum anderen setzte sich der so genannte „demografische Übergang“ fort⁴.

An beiden Bevölkerungsbäumen ist sowohl ein kleiner Einschnitt bei den Geburten während der Weltwirtschaftskrise (1930-1933) zu erkennen, als auch das dann einsetzende Anwachsen der Geburten in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre bis ca. 1941. Die Ursache hierfür ist bekanntlich - zu einem geringeren Teil - in der aktiven Bevölkerungspolitik der Nationalsozialisten („Schenkt dem Führer ein Kind“), aber auch in der Überwindung der Weltwirtschaftskrise Ende der dreißiger Jahre zu suchen.

Hervorzuheben ist jedoch, dass in den dreißiger Jahren auch wieder eine vollständige Vätergeneration (Jahrgänge ab ca. 1902) zur Verfügung stand und somit dieser Generationeneffekt die Hauptursache für den Anstieg der Geburten in den dreißiger Jahren gewesen sein dürfte.

Ab 1941/42 bewirkte dann der 2. Weltkrieg einen Rückgang der Geburtenzahlen, verbunden mit einem Hineinwachsen der geburtenschwachen Jahrgänge 1915-1919 in die Elterngeneration. Besonders schwach ist heute der Geburtsjahrgang 1945 besetzt. Dies ist insbesondere auf die sehr hohe Säuglingssterblichkeit in den letzten Kriegs- und ersten Friedensmonaten zurückzuführen.

Nachkriegszeit: Die Geburtenzahlen steigen

Ende der vierziger Jahre stiegen die Geburtenzahlen dann langsam wieder an, erreichen aber erst Mitte der Fünfziger Jahre wieder den Vorkriegsstand, also genau zu dem Zeitpunkt, als die stark besetzte Generation der Ende der Dreißiger Geborenen selbst Kinder bekam. Diese „geburtstarken“ Jahrgänge sind somit auch ein Generationeneffekt, der durch die positive Wirtschaftsentwicklung in den Fünfziger und Sechziger Jahren verstärkt wurde.

³ Durch die natürliche, hohe Sterblichkeit der heute über 85-Jährigen sind die stagnierenden Geburtenzahlen der 20er und frühen 30er Jahre des letzten Jahrhunderts nicht mehr am Verlauf der Balken bzw. Linien ablesbar.

⁴ Demografischer Übergang: Bezeichnung für den mehrphasigen Verlauf von (abnehmender) Geburtenhäufigkeit und (zurückgehender) Sterblichkeit in einer Gesellschaft, die von vorindustriellen zu industriegesellschaftlichen Bedingungen übergeht. Vgl.: Jürgens, H.W., Bevölkerung & Statistik, in: Informationen zur politischen Bildung, Heft 220, 1988, S. 2.

Der Altersaufbau im Vergleich zu Bayern

Ein Vergleich des relativen Altersaufbaus des Landkreises Augsburg mit demjenigen Bayerns zeigt:

- Die Altersjahrgänge über 20 Jahre bis ca. 35 Jahre sind schwächer besetzt als im bayerischen Vergleich. Hier verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ außerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Augsburg.
- Im Landkreis Augsburg leben mehr Kinder und Jugendliche. Hier verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ innerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Augsburg.
- Bei den geburtenstarken Jahrgängen vor allem der Sechzigerjahre verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ innerhalb des Bevölkerungsbaums.
- Bei den älteren Geburtsjahrgängen verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ in der Regel meist analog zum Bevölkerungsbaum des Landkreises Augsburg. Dies steht für einen ungefähr gleichen Anteil von Senioren (über 65 Jahre) im Landkreis Augsburg und in Bayern.

In den 80er und 90er Jahren Zuzug ins Umland

Die Ursachen für die Abweichungen – insbesondere die relativ hohe Zahl von älteren Kindern und Jugendlichen – liegen zu einem großen Teil in der historischen Entwicklung. Als Nachbarlandkreis der Großstadt Augsburg zogen insbesondere in den Achtziger- und Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts viele Einwohner – im Besonderen junge Familien – an den Stadtrand bzw. „aufs Land“. Junge Volljährige zieht es dagegen eher in die (Groß-) Städte.

Motive für Wohnortwechsel

Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Studium sind die wesentlichen Gründe, warum traditionell eine große Zahl von Heranwachsenden in die Stadt Augsburg – oder weiter weg – zieht. In der Familienbildungsphase bzw. als Familien mit kleinen Kindern kehrt ein Teil davon wieder in den Landkreis Augsburg zurück. Auch junge Menschen und Familien aus anderen Regionen ziehen in dieser Lebensphase in den Landkreis.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zu- und Abwanderungen in den bzw. aus dem Landkreis Augsburg in der Vergangenheit im Durchschnitt deutlich jünger waren, als die Bevölkerung im bayerischen Landesdurchschnitt. Eines der häufigsten Motive, seinen Wohnort zu wechseln, dürfte auch in früheren Jahrzehnten in der Ausbildung, der Suche nach Arbeit bzw. in der Suche nach einer größeren Wohnung oder Hausbau im Zusammenhang mit Familiengründung gelegen haben. Beide Motive treffen vor allem auf jüngere Bevölkerungskreise zu (siehe auch „Wanderungsanalyse“ im nächsten Kapitel).

Darstellung 2-2: Entwicklung der Bevölkerung im LK Augsburg (heutiger Gebietsstand)⁵

Jahr	1950	1961	1970	1980	1990	2000	2010	2018
Landkreis Augsburg	121.606	134.820	162.228	183.079	204.578	236.422	240.068	251.534
In % (1950=100%)	100,0%	110,9%	133,4%	150,6%	168,2%	194,4%	197,4%	206,8%
In % (1990=100%)	59,4%	65,9%	79,3%	89,5%	100,0%	115,6%	117,3%	123,0%

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg & SAGS (2019) nach Daten des Statistischen Landesamtes

Im Vergleich zu Bayern mehr Kinder und Jugendliche

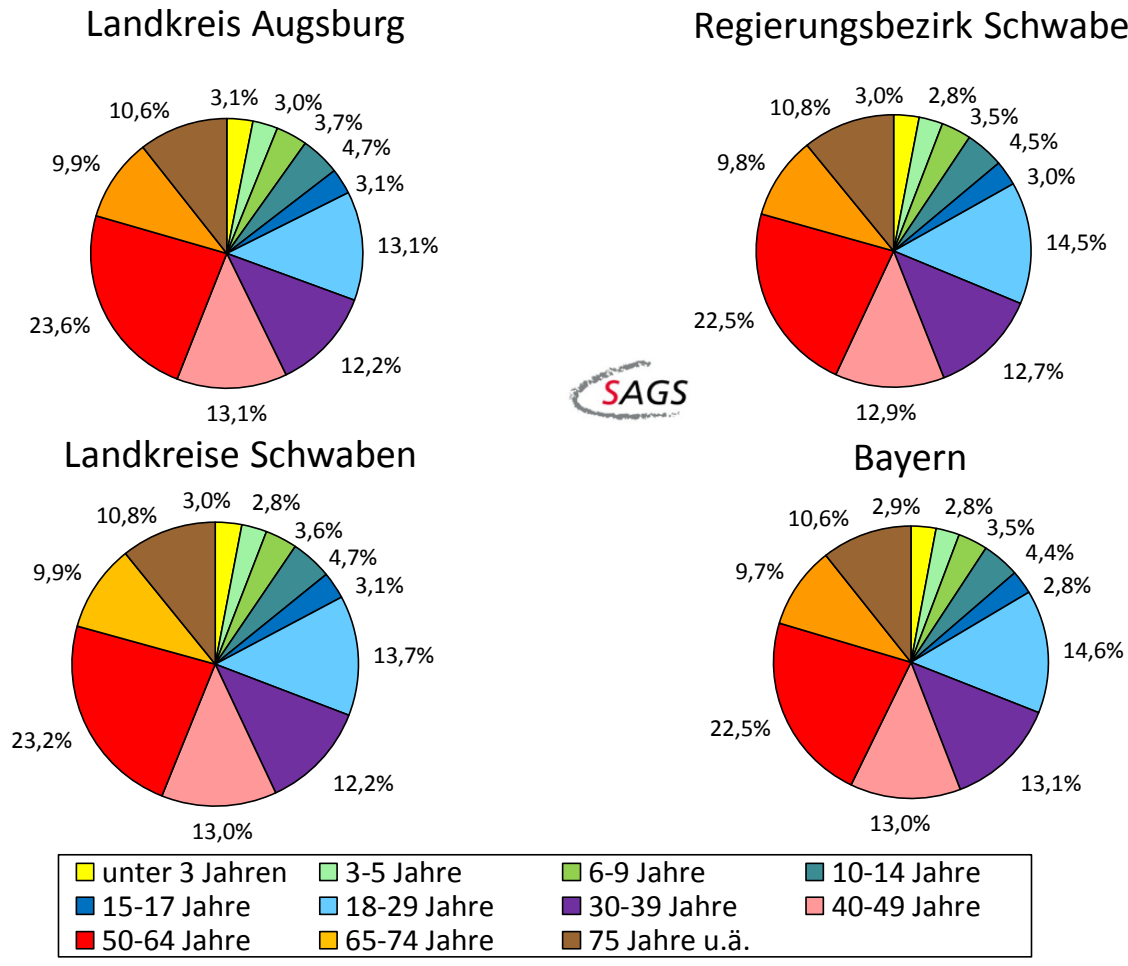
Bei den älteren Kindern und Jugendlichen (Altersgruppe der 6- bis 18-Jährigen) sind die jeweiligen Jahrgänge im Landkreis Augsburg deutlich stärker besetzt als im bayerischen Landesdurchschnitt. Vergleicht man diese Jahrgänge mit der dazugehörigen Elterngeneration (Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen), erkennt man, dass auch diese in vielen Jahrgängen (insbesondere bei der weiblichen Bevölkerung) stärker als im bayerischen Mittel sind.

Die Darstellung 2-3 zeigt – auf Basis der Altersstrukturdaten des Statistischen Landesamtes – einen Vergleich der Altersverteilung im Landkreis Augsburg mit dem Regierungsbezirk Schwaben und dem Land Bayern. Im Landkreis Augsburg leben weniger Einwohner zwischen 20 und 30 Jahren, dafür mehr zwischen 50 und 65 Jahren, aber ungefähr genauso viele „hochbetagte“ Senioren über 80 Jahren wie in Schwaben und Bayern.

In den Karten B1 bis B4 im Anhang B sind die regional unterschiedlichen Anteile der Minderjährigen, der jüngeren Senioren und der über 80-Jährigen dargestellt.

⁵ Vgl. dazu: Statistische Jahrbücher sowie die Veröffentlichungsreihen „Kreisdaten“ bzw. „Gemeindedaten“ des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung.

Darstellung 2-3: Altersverteilung der Bevölkerung in %, Ende 2018 im Landkreis Augsburg im Vergleich zum Regierungsbezirk Schwaben, den schwäbischen Landkreisen und Bayern



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg & SAGS (2019) nach Daten des Statistischen Landesamtes

Regionale Unterschiede: Wachstum hier, Rückgang dort ...

Ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung vor Ort mit unterschiedlicher Geschwindigkeit stattgefunden hat. Während die Zu- und Abwanderungen bzw. die Bevölkerungszuwächse auf den ganzen Landkreis Augsburg bezogen bei moderaten 3,4 Prozent liegen, ergeben sich regional größere Unterschiede. Während im westlichen Teil des Landkreises eine Vielzahl von Gemeinden Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen hat, finden sich im südlichen Teil und nördlichen Teil des Landkreises etliche Gemeinden, die seit dem Jahr 2000 noch spürbar gewachsen sind.

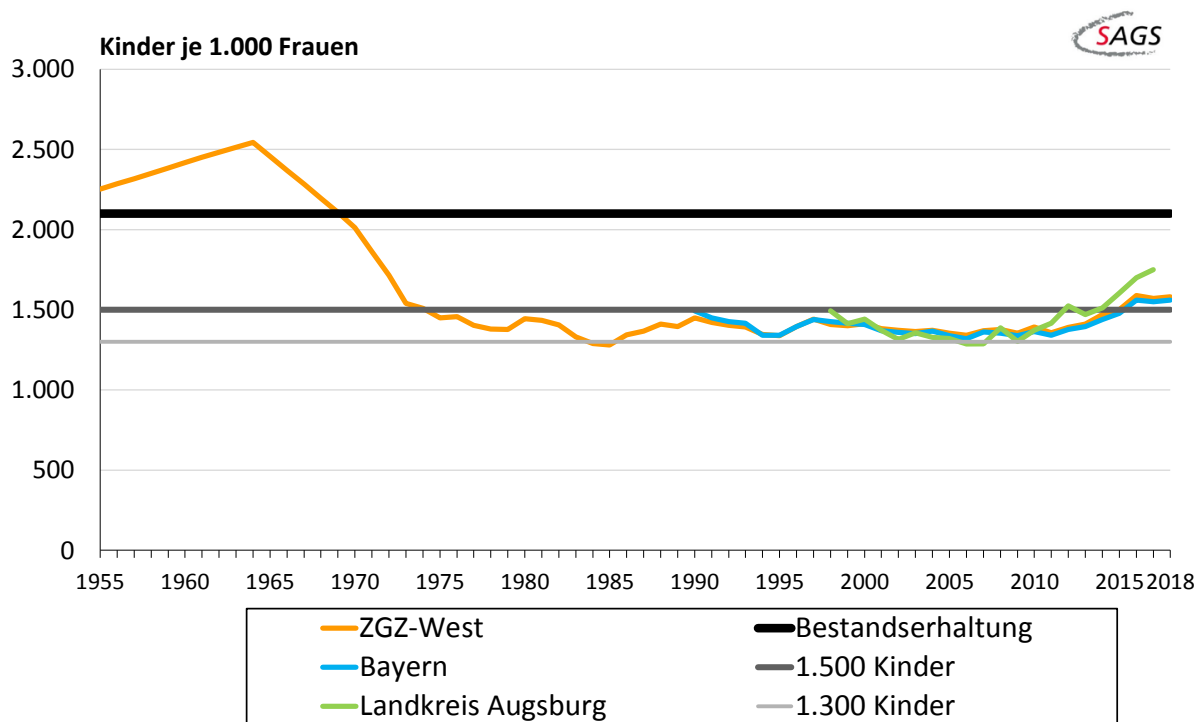
3. Geburten- und Wanderungsanalyse

In Kapitel 2 wurden bereits Einflüsse aktueller und zurückliegender Wanderungen auf die Bevölkerungsbestände des Landkreises Augsburg sowie auf unterschiedliche Geburtenziffern beschrieben. Die bisherigen Geburten und Wanderungen werden in diesem Kapitel ausführlich analysiert.

Der Trend bei der Geburtenziffer geht wieder deutlich nach oben ...

Darstellung 3-1 zeigt die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ) in Deutschland, Bayern und dem Landkreis Augsburg. Generell ließ sich in den alten Bundesländern zwischen Mitte der 70er Jahre und dem Anfang dieses Jahrzehnts eine relative Stabilität der Geburtenziffern feststellen. Seit Mitte der Siebziger Jahre schwankt die ZGZ in den alten Bundesländern zwischen rund 1,3 und 1,5 Kinder je Frau, wobei der bayerische Wert nur unwesentlich über dem Durchschnitt der alten Bundesländer lag. In den letzten Jahren geht der Trend dabei eher in Richtung 1,6 Kinder je Frau und damit wieder deutlich nach oben.

Darstellung 3-1: Vergleichende Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffern (ZGZ) in Deutschland (West), Bayern und dem Landkreis Augsburg, 1955 bis 2018



Mehr Geburten im Augsburger Land – und trotzdem zu wenig ...

Für den Landkreis Augsburg ist für die letzten Jahre eine um aktuell 13 Prozent höhere Geburtenrate als in Bayern festzustellen. Von den für die Bestandserhaltung einer Bevölkerung notwendigen 2,1 Geburten je Frau sind die Geburtenziffern aber auch im Landkreis Augsburg weit entfernt.

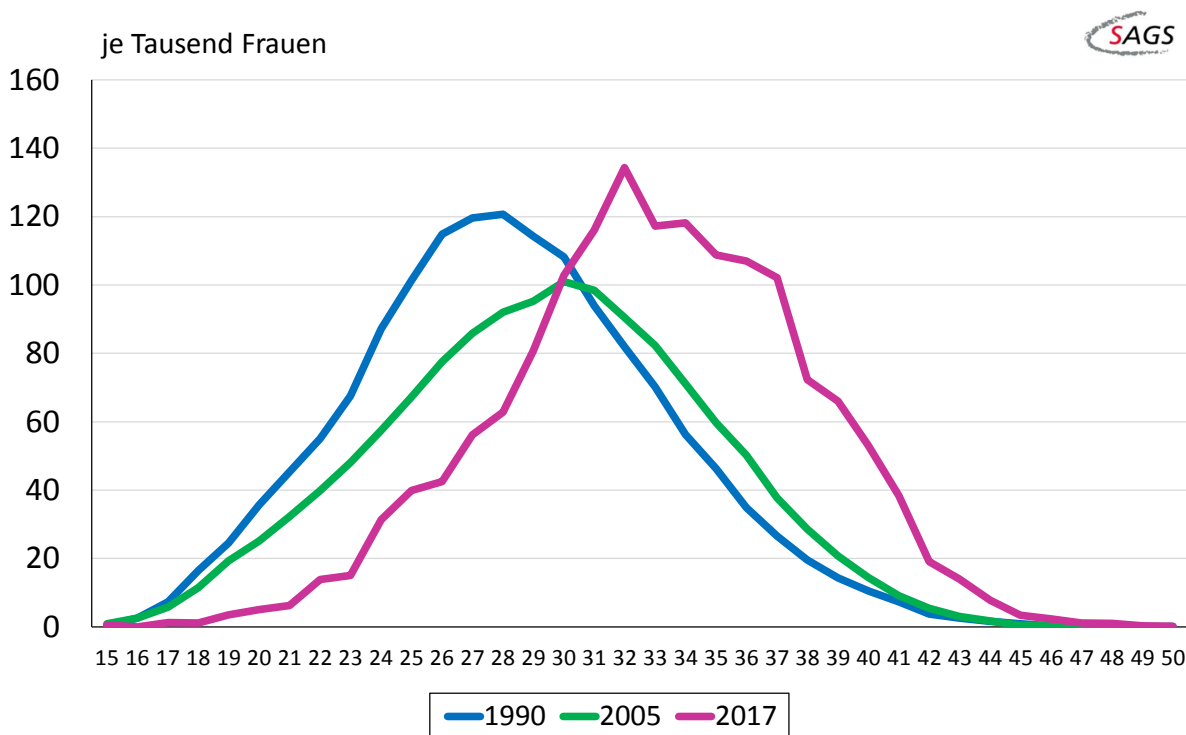
Für Bayern ergab sich für die Jahre 2015 bis 2017 im Durchschnitt ein rechnerischer Wert von 1,53 Kindern je Frau, im Jahr 2018 betrug der Wert 1,56.

Für den Landkreis Augsburg ergab sich für die Jahre 2015 bis 2017 eine geschätzte rechnerische Geburtenrate von 1,73 Kindern je Frau.

Aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass der jüngste Anstieg der Geburtenziffer zumindest mittelfristig stabil bleibt. Die zahlreichen familienpolitischen Aktivitäten auf allen Ebenen hatten einen solchen Anstieg der Geburtenziffer (auch) zum Ziel.

Darstellung 3-2 zeigt im Vergleich für Bayern die altersspezifischen Geburtenraten von 1990, 2005 und 2017. Bemerkenswert ist der deutliche Rückgang der Geburtenraten bei den unter 30-Jährigen, der durch den Anstieg der Geburtenraten bei den über 30-Jährigen aktuell ausgeglichen werden kann.

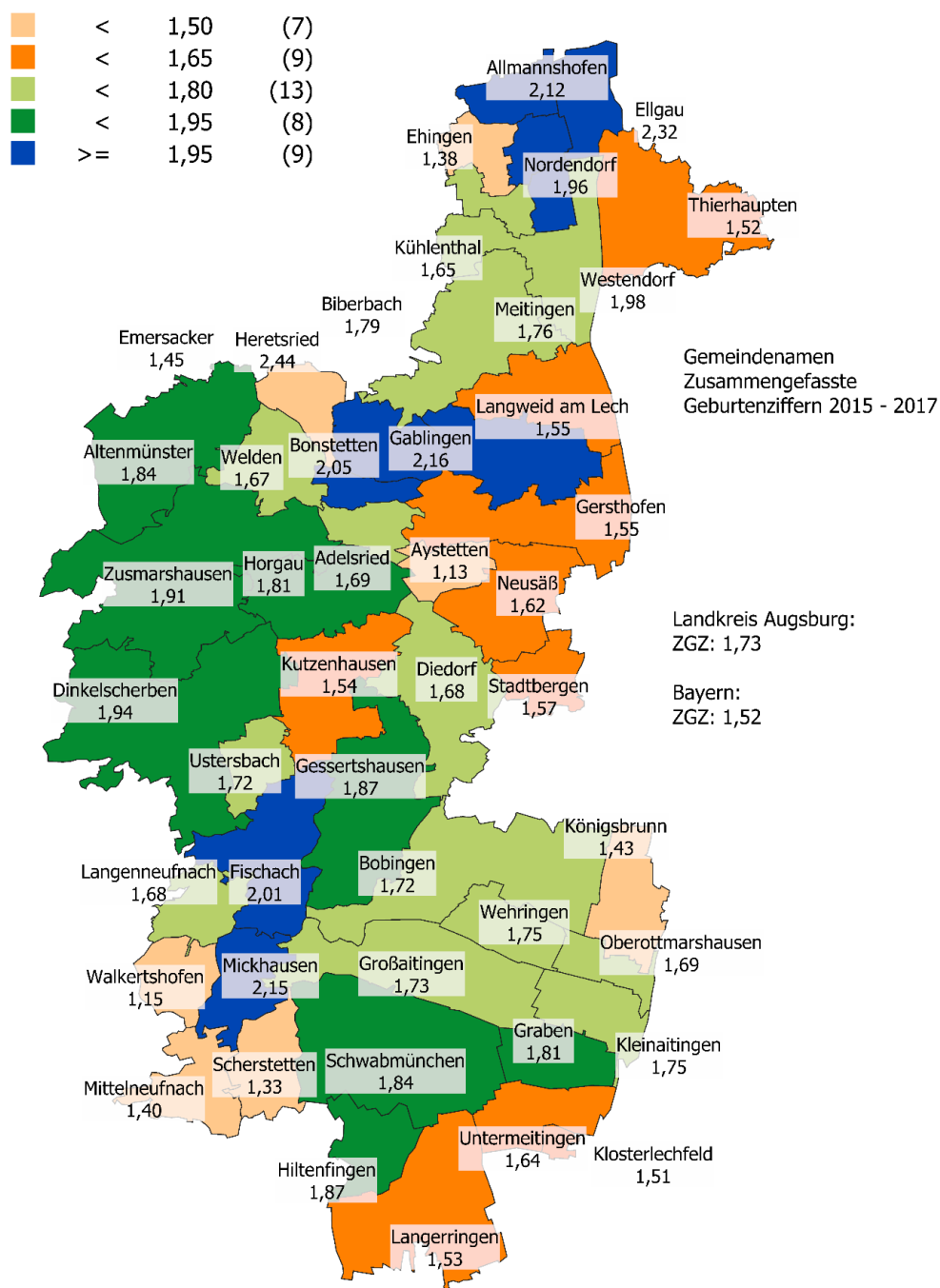
Darstellung 3-2: Altersspezifische Geburtenziffern in Bayern 2017 im Vergleich zu 1990/2005



Darstellung 3-3 zeigt die regionalen Unterschiede der Geburtenziffern in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Augsburg.

Für den Prognosezeitraum wurde auf Gemeindeebene ein mehrjähriger Durchschnitt von 2015 bis 2017 aus ermittelten Geburtenziffern gebildet. Dieser wurde dann auf die aktuelle Fertilitätsrate des Landkreises mittels eines Korrekturfaktors angepasst. Auf Landkreisebene entspricht dies einer zukünftigen mittleren Geburtenrate von 1,73 Kindern je Frau.

Darstellung 3-3: Zusammengefasste Geburtenziffern in den Gemeinden des Landkreises Augsburg in den Jahren 2015 bis 2017



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg & SAGS (2019) nach Daten des Statistischen Landesamtes

Lebenserwartung & Sterblichkeit

Für die Simulation der Sterblichkeit wurde die aktuellste verfügbare bundesdeutsche Sterbetafel (für die alten Bundesländer) von 2015/2017 herangezogen⁶. Die Sterblichkeit wurde für den Prognosezeitraum als weiter sinkend angenommen. Dabei wurde die Abnahme der Sterblichkeit (oder anders ausgedrückt: die Zunahme der Lebenserwartung) seit der letzten Volkszählung proportional in die Zukunft fortgeschrieben.

Zwei Annahmen zu den Wanderungen

In die Prognose gehen als Resultat der Wanderungsanalyse zwei Annahmen ein.

Erste Annahme ...

Die erste Annahme bezieht sich auf die Gesamthöhe der Zuwanderungen. Aus Darstellung 3-4 kann die Höhe der Nettozuwanderungen in den letzten Jahren entnommen werden.

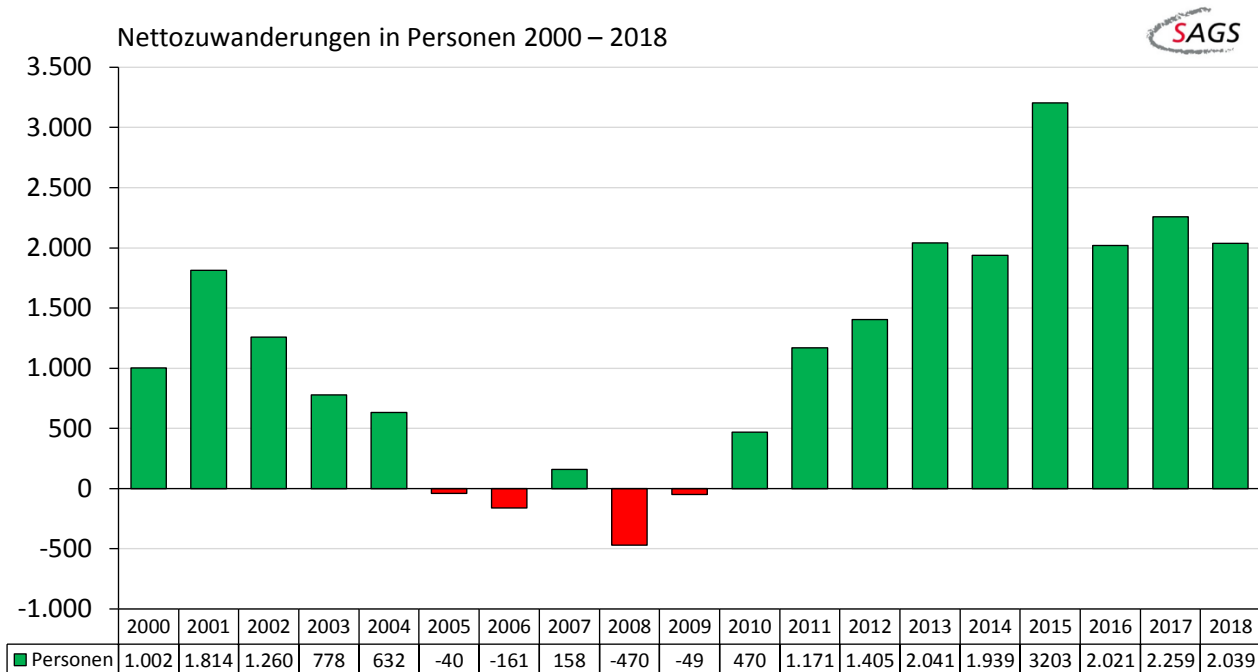
Spitzenwerte erreichten die Nettozuwanderungen in den Jahren der Öffnung der Grenzen auf Grund der hohen Zuwanderungen aus den heutigen neuen Bundesländern.

Seit Mitte der 90er Jahre bis zum Jahr 2004 waren anhaltend hohe Zuwanderungen in den Landkreis Augsburg zu verzeichnen, von 2005 bis 2009 hingegen meist negative Wanderungssalden. Grund hierfür sind unter anderem – neben der schwierigen konjunkturellen Situation – die Abmeldungen von jungen Erwachsenen (Studenten) auf Grund der Einführung der Zweitwohnungssteuer in den Universitätsstädten gewesen.

Seit 2010 werden deutlich positive und steigende Nettozuwanderungen registriert. Vor allem im Jahr 2015 ist hierin auch die Zuwanderung von Flüchtlingen enthalten.

⁶ Die Sterbetafel 2013/2015 wurde SAGS freundlicherweise von DESTATIS (Statistisches Bundesamt) zur Verfügung gestellt. Die weitere Zunahme der Lebenserwartung (oder anders ausgedrückt: die Abnahme der Sterblichkeit) wurde durch SAGS auf Basis der Veränderungen zwischen den Sterbetafeln 1986/1988 und 2013/2015 simuliert.

Darstellung 3-4: Höhe der Nettozuwanderungen in den Landkreis Augsburg, 2000 – 2018⁷

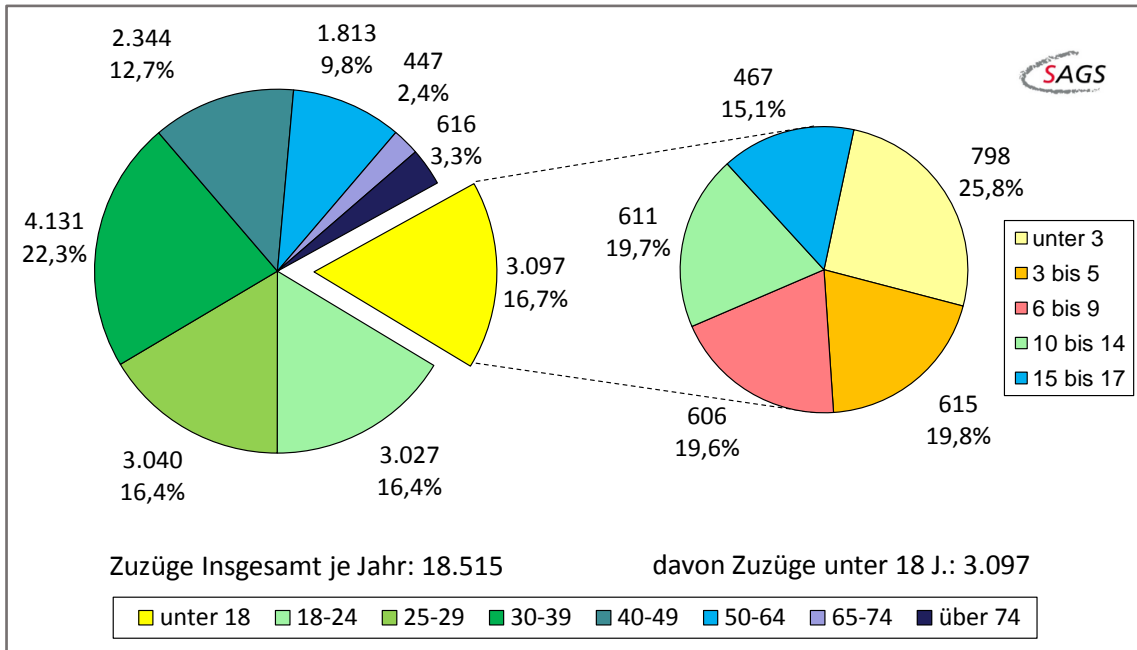


Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg & SAGS (2019) nach Daten des Statistischen Landesamtes

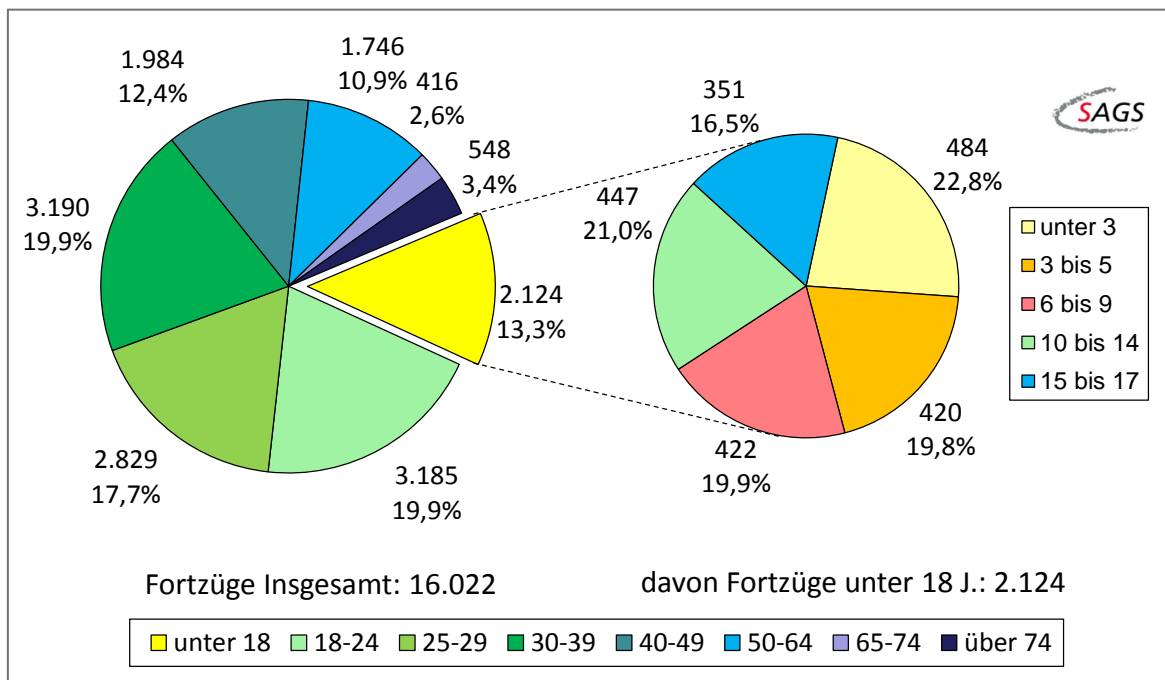
Die Darstellungen 3-5 bis 3-8 zeigen eine Aufteilung der tatsächlichen Wanderungsbewegungen nach dem Alter auf Basis der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes.

⁷ Vgl. zu den Daten: Statistische Jahrbücher sowie die Veröffentlichungen „Kreisdaten“ bzw. „Gemeindedaten“ des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung.

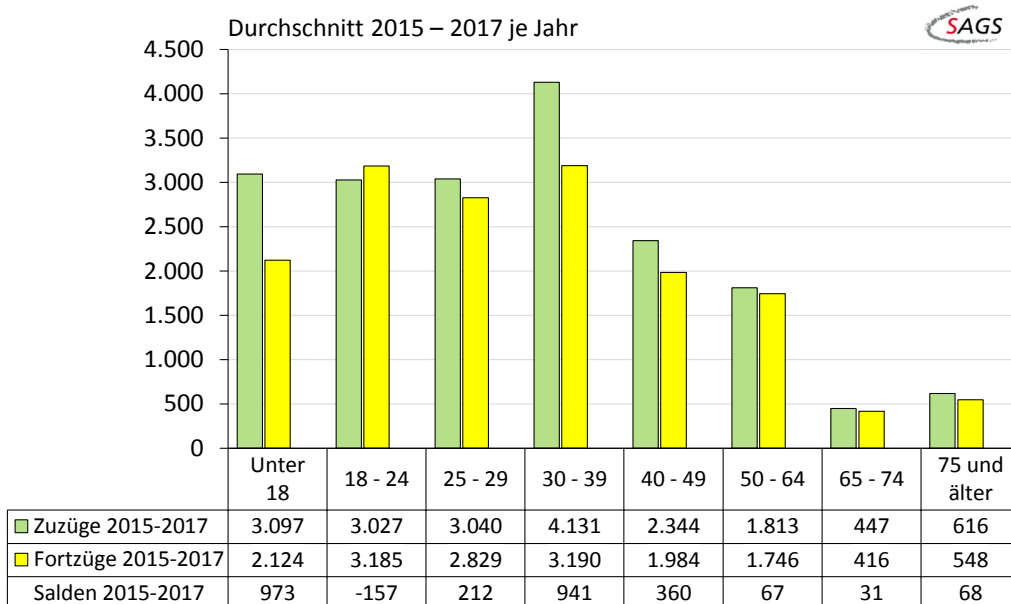
Darstellung 3-5: Altersverteilung der Zuzüge im Jahresmittel 2015 bis 2017 im LK Augsburg



Darstellung 3-6: Altersverteilung der Fortzüge im Jahresmittel 2015 bis 2017 im LK Augsburg

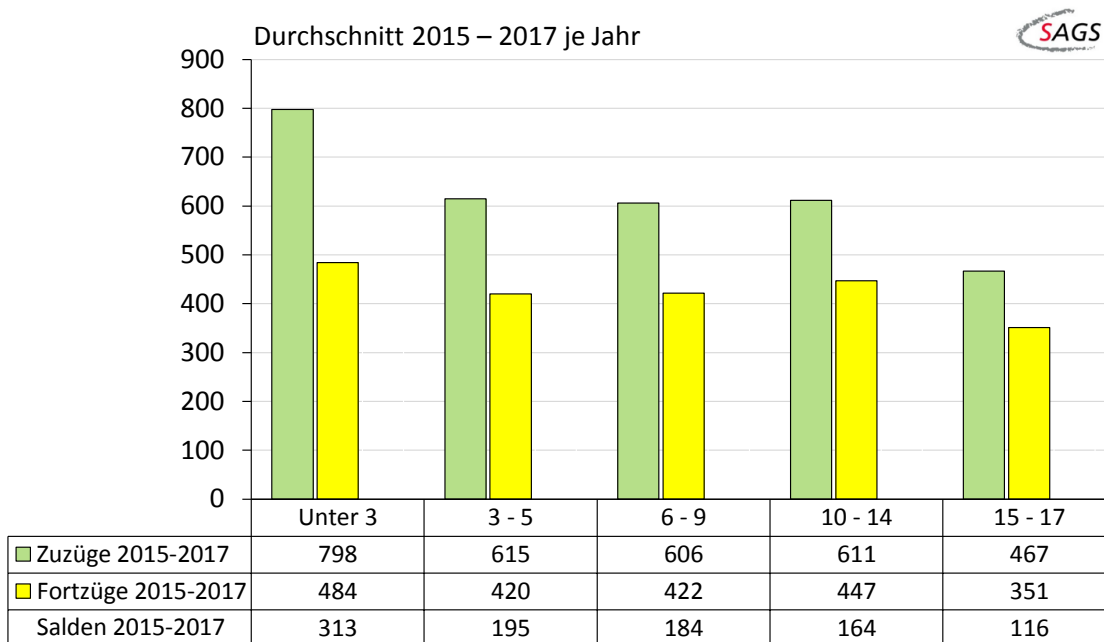


Darstellung 3-7: Wanderungssalden nach Altersgruppen im Jahresmittel 2015 bis 2017 im Landkreis Augsburg



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg & SAGS (2019) nach Daten des Statistischen Landesamtes

Darstellung 3-8: Wanderungssalden der unter 18-Jährigen im Jahresmittel 2015 bis 2017 im Landkreis Augsburg



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg & SAGS (2019) nach Daten des Statistischen Landesamtes

Um zu plausiblen Annahmen für die Zukunft zu kommen, wurden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis Augsburg befragt und um eine Einschätzung gebeten⁸. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen können der Darstellung 3-9 sowie der Tabelle A-4 im Anhang entnommen werden.

Darstellung 3-9: Angenommene Nettozuwanderungen im Landkreis Augsburg von 2019 bis 2032

Zeitraum	2019-2021	2022-2024	2025-2027	2028-2030	2031-2034
Wanderungssaldo Dreijahresmittel	2.376	2.334	2.292	2.311	1.690

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg & SAGS (2019) auf Basis einer Befragung der Bürgermeisterinnen/Bürgermeister

Zweite Annahme ...

Die zweite Wanderungsannahme, die in die Prognose eingeht, ist die Alterszusammensetzung der (Netto-)Zuwanderungen. Hier wird die Altersverteilung der Zu- und Fortzüge aus den Jahren 2013, 2014 und 2017 auf Gemeindeebene (vgl. Darstellungen 3-5 bis 3-8) für den Prognosezeitraum als konstant angenommen und mit der ersten Wanderungsannahme über die Gesamthöhe der Zu- bzw. Abwanderungen verknüpft.

Die Karten B7 bis B9 im Anhang enthalten regional differenzierte Wanderungsintensitäten für alle Altersgruppen des Landkreises Augsburg sowie für die Altersgruppe der unter 18-Jährigen und die der über 65-Jährigen.

⁸ Als Grundlage für die Anfrage um eine Einschätzung der zukünftigen Nettozuwanderung wurden den Gemeinden eine vergleichende Analyse der Baufertigstellungen und der Nettozuwanderungen auf örtlicher Ebene sowie eine Analyse der überörtlichen Wanderungsbewegungen für die vergangenen Jahre zur Verfügung gestellt.

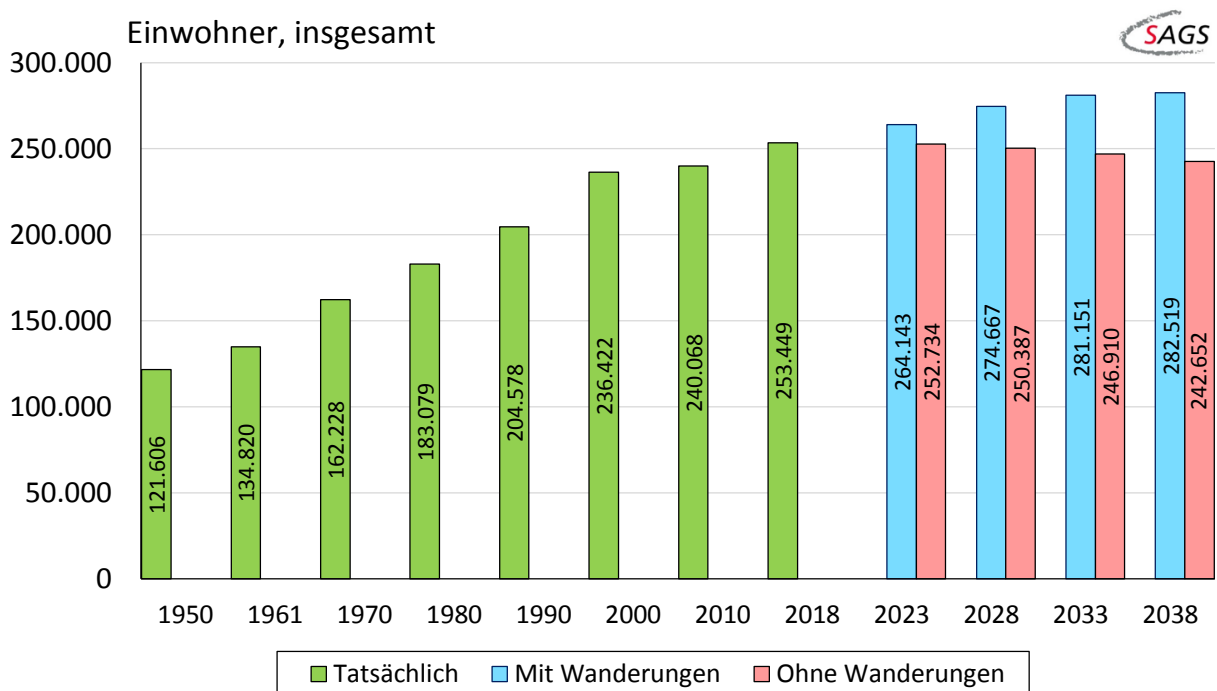
4. Allgemeine Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg

4.1 Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Auf der Basis der in Kapitel 3 erläuterten Annahmen über das generative, das Sterblichkeits- und das Wanderungsverhalten wurde eine Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg bis zum Jahr 2039 erstellt. Zur Verdeutlichung der generativen und der Wanderungseffekte wird dieser Prognose eine alternative Berechnung ohne Zuwanderungen gegenübergestellt.

Der Darstellung 4-1 kann die prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Augsburg entnommen werden.

Darstellung 4-1: Entwicklung der Einwohner im Landkreis Augsburg 1950 bis 2038: tatsächliche und prognostizierte Entwicklung



Ohne die von den Gemeinden angenommenen Zuwanderungen wird der Landkreis Augsburg in seiner Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren wieder leicht abnehmen, da, wie sich aus der prognostizierten Entwicklung der Geburten ableiten lässt, auch in Zukunft von Sterbefallüberschüssen ausgegangen werden muss. Mit den angenommenen Zuwanderungen ist von einem Anstieg der Gesamtbevölkerung auf über 282.000 Einwohner in den nächsten 20 Jahren auszugehen.

4.2 Entwicklung einzelner Altersgruppen

Die Darstellungen 4-2 und 4-3 auf den nächsten Seiten zeigen eine Gegenüberstellung des heutigen Bevölkerungsaufbaus mit dem künftigen Bevölkerungsaufbau in 10 bzw. 20 Jahren.

- Die Linien zeigen die prognostizierten Zahlen für das Jahr 2028 bzw. 2038
- Die Balken geben den aktuellen Bestand zum Jahresanfang 2018 wieder.

Weniger Jüngere ...

Mit Zuwanderungen wird die Zahl der Kinder mehr oder minder kontinuierlich zunehmen, die der Jugendlichen zunächst abnehmen. Die Zahl der jungen Erwachsenen wird zwar kurzfristig leicht ansteigen, dann jedoch deutlich abnehmen. Ende der Zwanzigerjahre ist hier mit einem Rückgang um rund 10 Prozent zu rechnen. In den Dreißigerjahren ist dann von einem Wiederanstieg dieser Altersgruppe auszugehen.

... mehr Ältere

An den Ausbuchtungen der Bevölkerungsbäume ist gut zu erkennen, wie einzelne Generationen langsam altern. So befinden sich Ende 2018 die stärksten Jahrgänge in der Altersgruppe „48 bis 58 Jahre“. In 10 Jahren bilden sie weiterhin die stärksten Jahrgänge im Landkreis Augsburg, nun aber im Alter von 58 bis 68 Jahren. Die Altersgruppe der um die 55-Jährigen wird im Jahr 2028 deutlich schwächer besetzt sein als heute. Hier befinden sich in 10 Jahren die schwach besetzten Jahrgänge der heute um die 45-Jährigen.

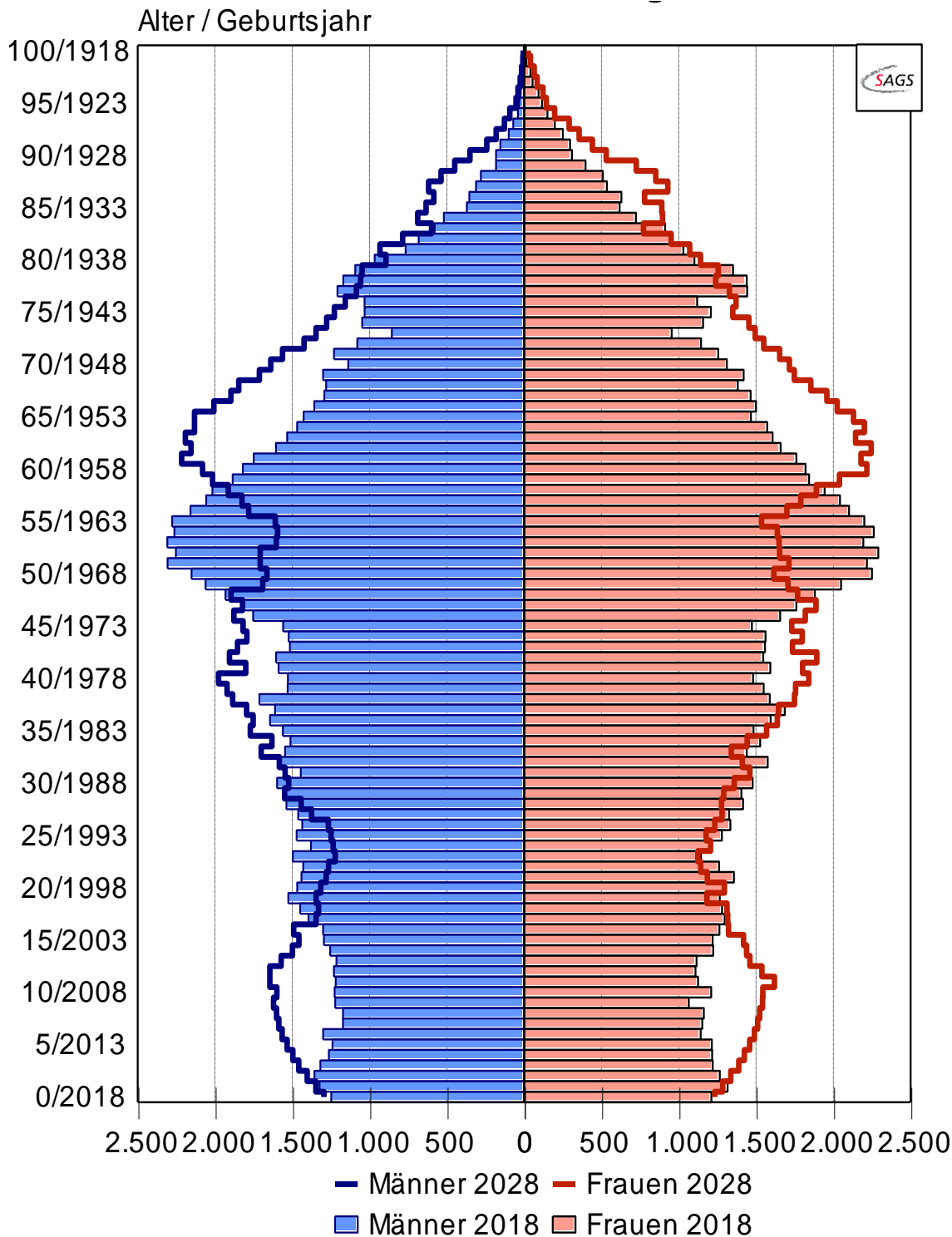
Im Bereich der älteren Altersgruppen zeigt sich, dass die Entwicklung bei den Senioren zweigeteilt verläuft:

Bei den über 85-Jährigen sind deutliche Anstiege zu verzeichnen - die zukünftige Bestandlinie verläuft sehr weit außerhalb der heutigen Bestände.

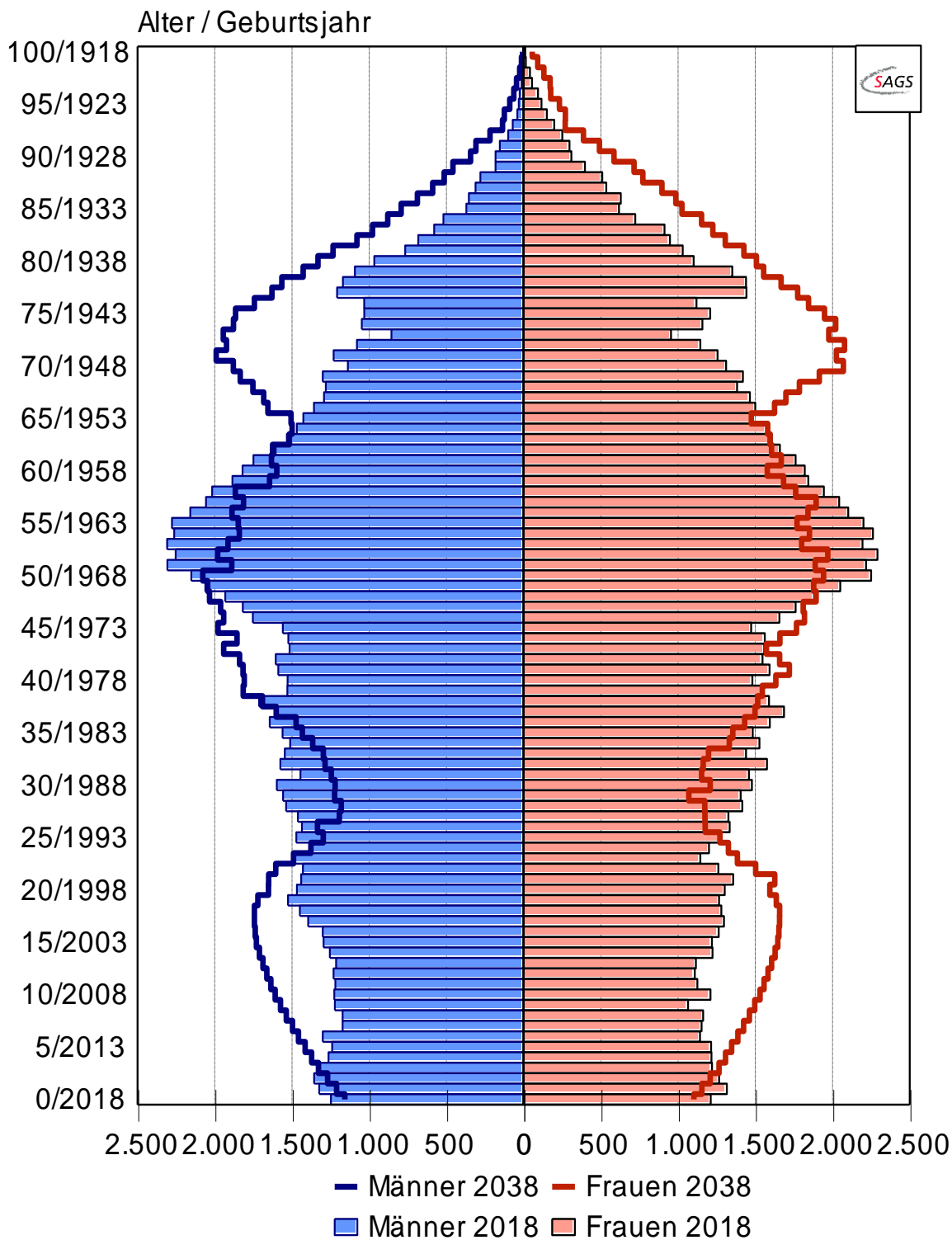
Bei den um die 80-Jährigen ist ein Rückgang zu erkennen - da die geburtenschwachen Jahrgänge der gegen Ende des 2. Weltkrieges bzw. in den ersten Nachkriegsjahren Geborenen in diese Altersgruppe hineinwachsen.

Bis zum Jahr 2038 (und darüber hinaus) steigt dann die Zahl der jüngeren Senioren merklich, die der älteren Senioren sehr stark an. Die prognostizierte Bestandlinie des Jahres 2038 verläuft nun für beide Geschlechter ab den 66-Jährigen außerhalb der heutigen Bestandlinie.

Darstellung 4-2: Bevölkerung im Landkreis Augsburg 2028 im Vergleich zu 2018 (jeweils Jahresanfang), Modell mit Wanderungen



Darstellung 4-3: Bevölkerung im Landkreis Augsburg 2038 im Vergleich zu 2018 (jeweils Jahresanfang), Modell mit Wanderungen



Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Augsburg in Form von absoluten und prozentualen Werten.

Wie hoch wird der Bevölkerungszuwachs ausfallen?

Die Bevölkerung im Landkreis steigt auf Basis der beschriebenen Wanderungsannahmen in den nächsten knapp 20 Jahren auf rund 111 Prozent des heutigen Bestandes. In den darauffolgenden Jahren führen weitere Zuwanderungen nicht automatisch zu einem weiteren Anstieg der Gesamtbevölkerung, sondern müssen zunächst den dann steigenden Sterbefallüberschuss ausgleichen.

Die aktuell hohen Zuwanderungen hängen – soweit es sich nicht um Flüchtlinge handelt – indirekt immer auch mit der konjunkturellen Entwicklung und der Situation des Arbeitsmarktes zusammen. Würde die positive wirtschaftliche Entwicklung einen deutlichen Einbruch erfahren, der sich entsprechend auf den Arbeitsmarkt auswirken würde, wäre mit einem deutlichen Einbruch bei den Zuwanderungen zu rechnen.

Bereits an dieser Stelle sei nochmals auf die teilweise gegenläufigen Entwicklungen im Kinder- und Jugendbereich einerseits und im Seniorenbereich andererseits hingewiesen, die in den nächsten Kapiteln nun eingehender untersucht werden.

Die Darstellung 4-6 zeigt die Entwicklung im Verhältnis der einzelnen Altersgruppen zueinander bis zum Jahr 2039.

- In den nächsten sechs Jahren stagniert der Anteil der unter 20-Jährigen etwa bei 20 Prozent. Anschließend steigt er um zwei Prozentpunkte auf 22 Prozent zurück. Ab Mitte der Dreißigerjahre sinkt er dann wieder auf rund 21 Prozent.
- Spiegelbildlich steigt der Anteil der über 80-Jährigen in den nächsten Jahren schnell von ca. sechs Prozent auf sieben Prozent und dann langsam weiter an. In den Dreißigerjahren ergibt sich ein Anteil von zunächst rund acht Prozent, Ende der Dreißigerjahre von neun Prozent.
- Betrachtet man die Senioren insgesamt, so steigt der Anteil der über 60-Jährigen in den nächsten 20 Jahren von heute 27 Prozent auf rund 34 Prozent beim Modell mit Wanderungen an.

Die zukünftige Entwicklung der älteren Bevölkerung wird auf der Landkreisebene von Zu- und Abwanderungen kaum beeinflusst, da Seniorenwanderungen auf der Landkreisebene nur eine untergeordnete Rolle spielen.

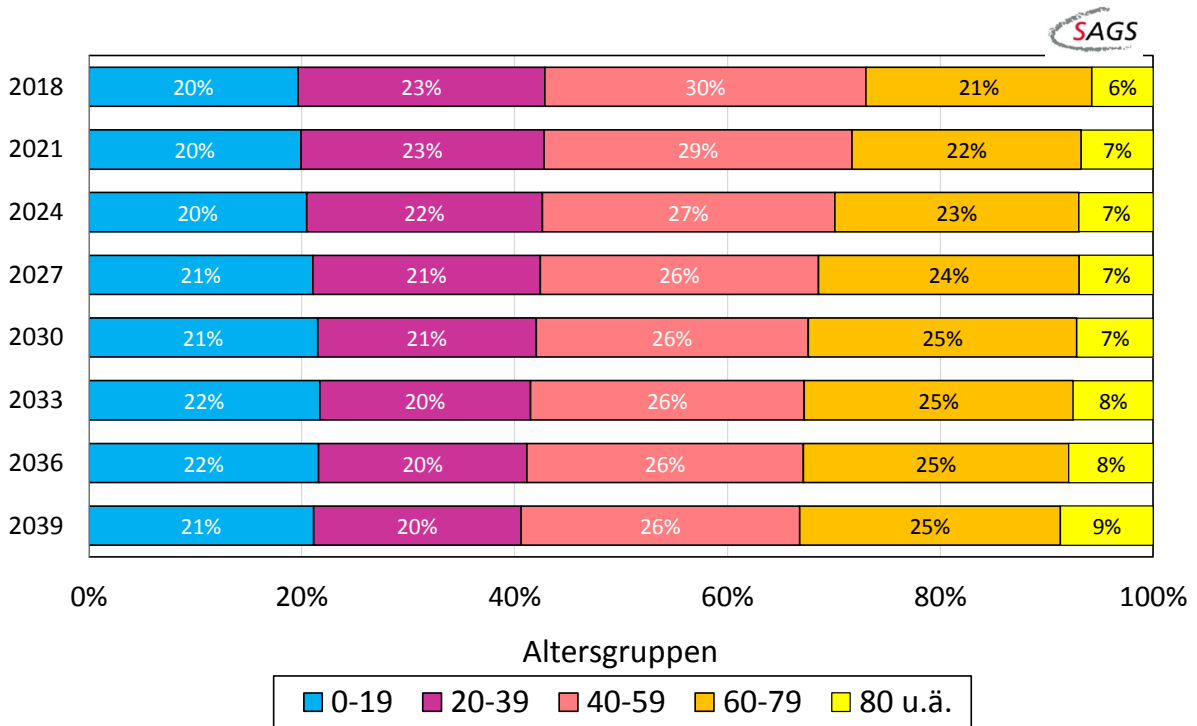
**Darstellung 4-4: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Augsburg,
Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen**

Alter	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
0 - 9	24.582	26.999	28.586	29.029	29.054	28.456	27.654	26.623
10 - 19	25.216	24.828	25.896	28.375	30.747	32.487	33.305	32.967
20 - 29	27.704	27.172	26.429	25.579	25.039	24.915	26.204	27.905
30 - 39	31.117	32.158	32.630	32.674	32.124	30.823	29.030	27.150
40 - 49	33.448	32.695	34.005	35.613	37.355	37.650	37.220	36.218
50 - 59	43.025	42.620	39.190	35.736	33.851	34.661	36.111	37.647
60 - 69	30.491	33.447	37.290	40.438	41.218	38.633	34.955	32.129
70 - 79	23.271	22.567	23.865	26.343	29.016	32.432	35.468	37.051
80 - 89	12.415	15.119	15.894	15.713	15.843	16.711	18.239	20.161
90 und älter	2.180	2.425	2.662	3.228	4.124	4.383	4.122	4.431
Alle	253.449	260.030	266.446	272.728	278.372	281.151	282.308	282.282

**Darstellung 4-5: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Augsburg,
Modell mit Wanderungen, relative Zahlen (2018=100%)**

Alter	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
0 - 9	100%	110%	116%	118%	118%	116%	112%	108%
10 - 19	100%	98%	103%	113%	122%	129%	132%	131%
20 - 29	100%	98%	95%	92%	90%	90%	95%	101%
30 - 39	100%	103%	105%	105%	103%	99%	93%	87%
40 - 49	100%	98%	102%	106%	112%	113%	111%	108%
50 - 59	100%	99%	91%	83%	79%	81%	84%	88%
60 - 69	100%	110%	122%	133%	135%	127%	115%	105%
70 - 79	100%	97%	103%	113%	125%	139%	152%	159%
80 - 89	100%	122%	128%	127%	128%	135%	147%	162%
90 und älter	100%	111%	122%	148%	189%	201%	189%	203%
Alle	100%	103%	105%	108%	110%	111%	111%	111%

Darstellung 4-6: Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Augsburg, 2018 bis 2039, Modell mit Wanderungen



5. Jugendhilferelevante Ergebnisse

5.1 Geburtenprognose

Wie viele Kinder pro Frau geboren werden ...

In den alten Bundesländern hatte sich die Zahl der Kinder je Frau über 35 Jahren nicht nennenswert geändert. Seit Mitte der Siebzigerjahre schwankten die entsprechenden Vergleichszahlen zwischen 1,3 und 1,5 Kindern je Frau, ohne dass im langfristigen Trend bis Anfang dieses Jahrzehnts ein Ausbruch deutlich über 1,5 Kinder oder deutlich unter 1,3 Kinder je Frau erkennbar war. Seit ca. 2013 steigt die Zahl der Kinder je Frau wieder deutlich, in Bayern bis 2018 um ungefähr 12 Prozent auf nunmehr 1,56 Kinder je Frau im Jahr 2018.

Wie viele Kinder insgesamt auf die Welt kommen ...

Das deutliche Anwachsen der Zahl der absoluten Geburten von Mitte bis Ende der Achtzigerjahre ist ausschließlich auf einen Generationeneffekt zurückzuführen. Die geburtenstarken Jahrgänge der Fünfziger- und Sechzigerjahre stellten zu dieser Zeit die Elterngeneration - eine Generation, die zahlenmäßig wesentlich stärker ist, als die Generation der zwischen 1944 und Anfang der Fünfzigerjahre Geborenen.

Die Elterngeneration im letzten Jahrzehnt wurde von den geburtenschwachen Jahrgängen ab Anfang der Siebzigerjahre gebildet. Da die relative Geburtenziffer (Zahl der Kinder je Frau) in dieser Zeit gleich blieb, ging die absolute Zahl der Geburten zurück. Für die nächsten rund 15 Jahre ist auch auf Grund der wieder stärkeren Elterngeneration (ab Ende der Achtzigerjahre Geborene) mit tendenziell höheren absoluten Geburtenzahlen zu rechnen.

Der aktuelle Anstieg der Geburtenziffern scheint zumindest mittelfristig Folge einer Änderung des generativen Verhaltens der Bevölkerung zu sein. Die familienpolitischen Maßnahmen auf allen Ebenen vom Bund bis zu den Kommunen haben aber – unter anderem – auch einen solchen Anstieg der Geburtenziffern zum Ziel.

Geburten im Landkreis Augsburg

Darstellung 5-1 auf der nächsten Seite zeigt die bisherige und die prognostizierte Entwicklung auf der Basis konstanter relativer Geburtenziffern - 1,73 Kinder je Frau - im Landkreis Augsburg für das Zuwanderungsmodell (Balken) im Vergleich zur Entwicklung ohne Wanderungen (Linie).

Während in der ersten Hälfte der Neunzigerjahre im Landkreis Augsburg geburtenstarke Jahrgänge mit über 2.600 Geburten zu verzeichnen waren, setzte sich in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre der demografisch bedingte Geburtenrückgang langsam durch. Die geringste Geburtenzahl wurde 2009 mit unter 1.800 registriert. Seitdem steigen die absoluten – wie in jüngster Zeit auch die relativen – Geburtenzahlen wieder an. Im Landkreis Augsburg werden in den nächsten Jahren zwischen 2.450 Geburten (ohne Wanderungen) und knapp 2.600 Geburten (mit Wanderungen) zu erwarten sein.

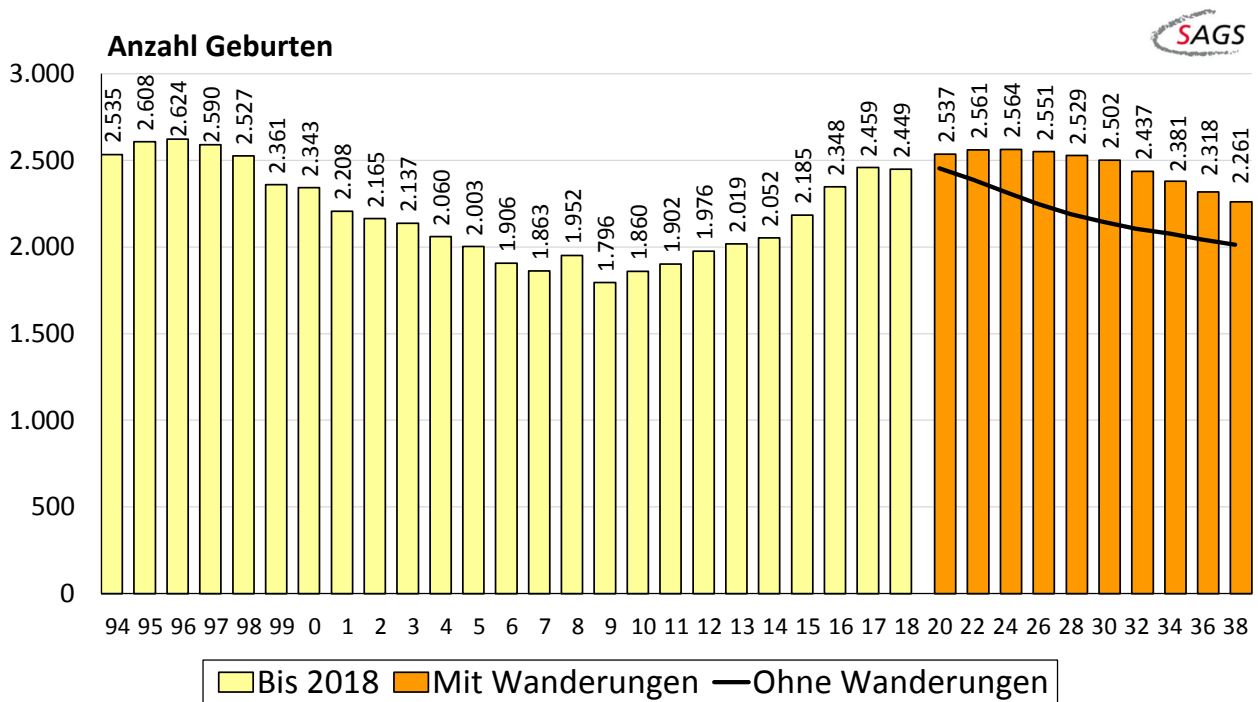
Ist die Trendwende von Dauer?

Während die Zahl der Kinder je Frau seit einer Generation nur rund zwei Drittel der zur Bestandserhaltung notwendigen 2,1 Kinder je Frau beträgt, kam es in der jüngeren Vergangenheit zu einem beachtlichen Anstieg.

Im Landkreis Augsburg lag die Zahl der Kinder je Frau in den letzten drei Jahren mit 1,73 Kindern rund 13 Prozent über dem bayerischen Durchschnitt von derzeit 1,53 Kindern je Frau (jeweils 2015 bis 2017).

Bei den bayerischen Geburtenziffern kam es dabei von 2012 bis 2018 zu einem Anstieg um rund 13 Prozent, von 1,39 auf 1,56.

Darstellung 5-1: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis Augsburg 1994 bis 2038



So in etwa wird es kommen – von Zufällen, Intervallen und Schwankungsbreiten

Die tatsächlich zu beobachtende Zahl der Geburten, wie auch die Zahl der Sterbefälle und anderer demografischer Ereignisse, unterliegen einer Reihe von Zufälligkeiten. Diese Zufälligkeiten gleichen sich erst über längere Zeit wieder aus.

Diese Ereignisse (Geburten, Sterbefälle etc.) unterliegen - wie alle zufälligen Ereignisse - den statistischen Gesetzen. Das heißt:

Eine bestimmte prognostizierte Zahl von Geburten (z. B. für das Jahr 2027 von 2.445 Kindern) bedeutet nicht, dass - auch bei Gültigkeit der Annahmen der Bevölkerungsprognose - genau diese Zahl von Kindern (also 2.445 im Jahr 2027) auf die Welt kommen wird. Dies ist sogar sehr unwahrscheinlich.

Sehr viel wahrscheinlicher ist eine Zahl, die innerhalb einer gewissen Schwankungsbreite liegt, als tatsächliche Zahl der Geburten für das Jahr 2027 zu erwarten.

Mit Hilfe sogenannter Intervallschätzungen („Konfidenzintervalle“) lassen sich durch die Anwendung einschlägiger statistischer Methoden (z. B. Gesetz der großen Zahl) konkrete Schwankungsbreiten für die Zahl der zu erwartenden Ereignisse angeben.

Unter der Voraussetzung, dass sich die getroffenen Modellannahmen bewähren, liegt die zu erwartende Zahl der Geburten in den nächsten Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 95% innerhalb einer Schwankungsbreite von +/-4,0 Prozent bzw. ca. 96 Geburten.

Im Anhang C findet sich eine Übersicht über verschiedene Schwankungsbreiten bei demografischen Ereignissen⁹.

⁹ Aus stochastischer Sicht unterliegen demografische Ereignisse wie Geburt, Tod etc. der sogenannten Verteilung der seltenen Ereignisse, der Poissonverteilung. Unter Anwendung des Additionssatzes der Poissonverteilungen ist die Summe der Geburten etc. wieder poissonverteilt. Die im Anhang C berechneten Konfidenzintervalle wurden deshalb für kleine Anzahlen auf Basis der Poissonverteilung erstellt, für große Anzahlen kann eine Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

5.2 Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen

Aus einem Vergleich der Bevölkerungsbäume des Jahres 2018 mit dem Jahr 2028 (vgl. Darstellungen 4-2 und 4-3) wird ersichtlich, dass sich die einzelnen jugendhilferelevanten Altersgruppen nicht gleichmäßig entwickeln.

Anhand der Darstellungen 5-2 bis 5-4 kann die Entwicklung für die einzelnen jugendhilferelevanten Altersgruppen detailliert verfolgt werden. Berücksichtigt man die Zu- und Abwanderungen (z. B. durch junge Familien) steigt die Zahl der Kinder leicht an. In einem Modell ohne Zu- und Abwanderungen entwickeln sich einzelne Altersgruppen zum Teil rückläufig.

Zu beachten ist, dass die Entwicklung auf der Ebene der Städte und Gemeinden teilweise sehr unterschiedlich verlaufen wird.

Kinder im Kindergartenalter

Als Folge der leicht gestiegenen Geburtenzahlen und unter Berücksichtigung der angenommenen Zuwanderungen wird die Zahl der Kinder im Kindergartenalter im Vergleich zu 2018 in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Ab Mitte der zwanziger Jahre wird die Zahl der Kindergartenkinder – bei konstant (hohen) Geburtenziffern weitgehend stagnieren.

Schulkinder

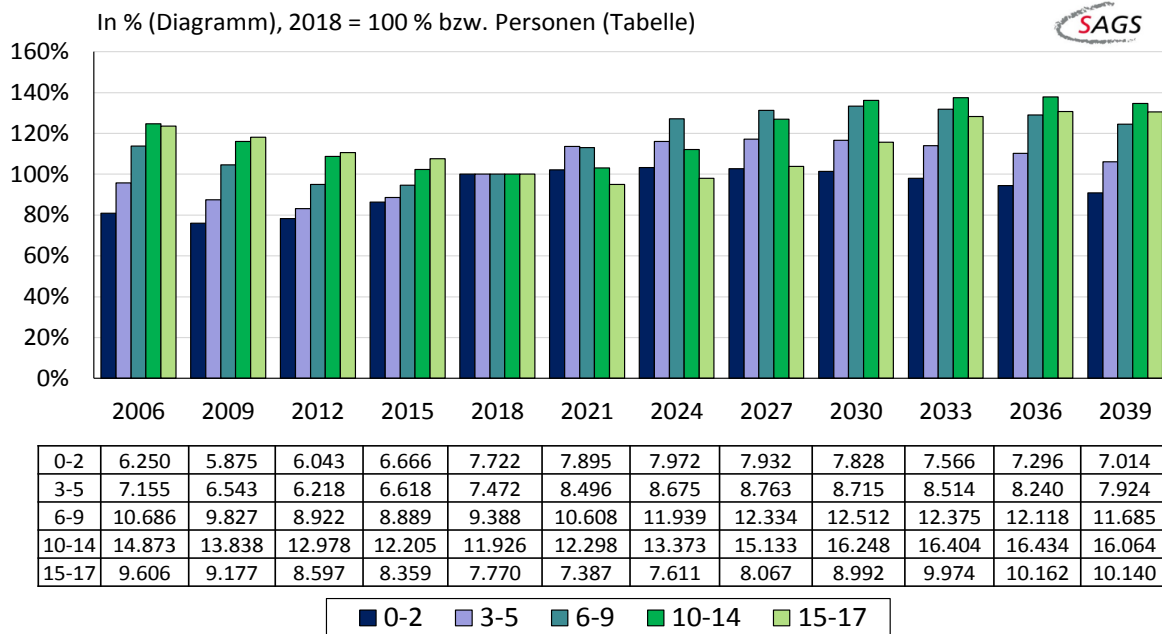
Bei den Kindern im Grundschulalter ist im Modell mit Wanderungen von einem Anstieg um über 30% bis in die Dreißigerjahre zu rechnen. Ohne Wanderungen würde die Zahl der Kinder im Grundschulalter nur – vorübergehend – um bis zu 10 Prozent ansteigen. In den Altersgruppen der älteren Schüler spielen Wanderungen eine ähnlich zentrale Rolle – mit dem Unterschied, dass zuerst ein Rückgang der Schülerzahlen bei den über 15-Jährigen unabhängig vom Wanderungsmodell eintreten wird. Bis Anfang/Mitte des nächsten Jahrzehnts ist mit einem Rückgang der Zahl der Schüler zwischen 15 und 17 Jahren um bis zu 5 Prozent zu rechnen, ehe ihre Zahl ab Mitte des nächsten Jahrzehnts zeitversetzt zu den jüngeren Schulkindern deutlich ansteigen wird.

Die Gruppe der „älteren“ Jugendlichen

Bei der Gruppe der 18- bis 20-Jährigen tritt diese Entwicklung verzögert ein. Zunächst sinkt ihre Zahl in den rund 6 Jahren um rund 10 Prozent, bevor sie sich ab Mitte des nächsten Jahrzehnts stabilisieren und dann in der Mitte der Dreißigerjahre um mehr als 20 Prozent über den heutigen Werten liegen wird.

Die Altersgruppe der über 20- bis 25-Jährigen wird hingegen beim Modell ohne Wanderungen in den nächsten Jahren stärker, aber ähnlich stetig abnehmen wie beim Modell mit Wanderungen. Ursache hierfür sind die Abwanderungen von Heranwachsenden z. B. zum Studieren.

Darstellung 5-2: Entwicklung der unter 18-Jährigen im Landkreis Augsburg 2006 bis 2039, Modell mit Wanderungen



Darstellung 5-4: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Augsburg, 2018 bis 2039, absolut und in Prozent

a) mit Wanderungen							
Alter	0 – 2	3 – 5	0 – 5	6 - 9	10 - 14	15 – 17	6 – 17
2018	7.722	7.472	15.194	9.388	11.926	7.770	29.084
2021	7.895	8.496	16.391	10.608	12.298	7.387	30.293
2024	7.972	8.675	16.647	11.939	13.373	7.611	32.924
2027	7.932	8.763	16.695	12.334	15.133	8.067	35.533
2030	7.828	8.715	16.542	12.512	16.248	8.992	37.752
2033	7.566	8.514	16.080	12.375	16.404	9.974	38.753
2036	7.296	8.240	15.537	12.118	16.434	10.162	38.714
2039	7.014	7.924	14.938	11.685	16.064	10.140	37.889
2018= 100%							
2018	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
2021	102%	114%	108%	113%	103%	95%	104%
2024	103%	116%	110%	127%	112%	98%	113%
2027	103%	117%	110%	131%	127%	104%	122%
2030	101%	117%	109%	133%	136%	116%	130%
2033	98%	114%	106%	132%	138%	128%	133%
2036	94%	110%	102%	129%	138%	131%	133%
2039	91%	106%	98%	124%	135%	131%	130%

Noch Darstellung 5-4: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Augsburg, 2018 bis 2039, absolut und in Prozent

a) mit Wanderungen						
Alter	18 - 20	15 – 20	21 - 25	0 – 25	Geburten	Alle Einw.
2018	8.290	16.060	13.458	66.026	2.459	253.449
2021	7.814	15.200	13.445	67.943	2.555	260.030
2024	7.436	15.047	12.892	69.899	2.564	266.446
2027	7.664	15.730	12.167	72.059	2.539	272.728
2030	8.112	17.103	12.134	74.540	2.502	278.372
2033	8.969	18.943	12.506	76.308	2.411	281.151
2036	9.949	20.110	13.503	77.702	2.318	282.308
2039	10.077	20.217	14.843	77.747	2.235	282.282
2018 = 100%						
2018	100%	100%	100%	100%	100%	100%
2021	94%	95%	100%	103%	104%	103%
2024	90%	94%	96%	106%	104%	105%
2027	92%	98%	90%	109%	103%	108%
2030	98%	106%	90%	113%	102%	110%
2033	108%	118%	93%	116%	98%	111%
2036	120%	125%	100%	118%	94%	111%
2039	122%	126%	110%	118%	91%	111%

6. Altenhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

Seitdem die Auswirkungen des in den Siebzigerjahren einsetzenden Geburtenrückgangs untersucht werden, stoßen Fragestellungen wie „Sind die Renten in 30 Jahren noch finanzierbar?“ auf große Aufmerksamkeit in den Medien und in der breiten Öffentlichkeit. Hinter diesen Fragestellungen stehen der erwartete Anstieg der Zahl älterer Menschen und die gleichzeitig abnehmende Zahl jüngerer Menschen in den nächsten Jahrzehnten. Die Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes belegen diese Entwicklung - oft verkürzt „Überalterung der Bevölkerung“ genannt - eindeutig¹⁰.

Der Altenquotient¹¹

Der Altenquotient lag in Deutschland im Jahr 2013 bei „34“. Das Statistische Bundesamt schätzt, dass sich dieser Wert bis zum Jahr 2060 auf „60 bis 65“ nahezu verdoppeln wird – je nach Entwicklung des Wanderungsüberschusses. Selbst bei einer Altersgrenze von 67 Jahren wird der Altenquotient auf einen Wert von „54 bis 57“ im Jahr 2060 ansteigen.

Auch der Landkreis Augsburg wird altern ...

Grundsätzlich ist im Landkreis Augsburg eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass der Anstieg der Zahl älterer Menschen stetig und für alle älteren Altersgruppen gleichmäßig verlaufen wird. Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen hängt von den demografisch relevanten Ereignissen der Vergangenheit ab. Die Darstellungen 6-1 bis 6-6 zeigen die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen im Landkreis Augsburg.

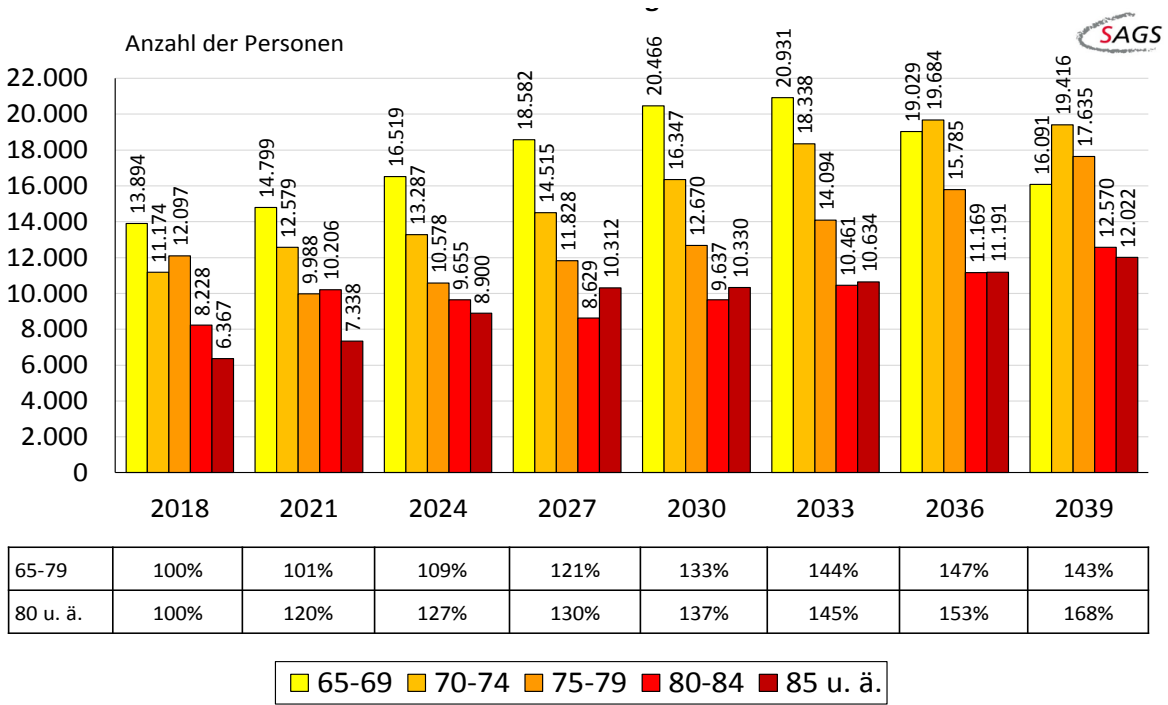
Vergleicht man die Ergebnisse der Modelle mit und ohne Zuwanderungen, so verläuft die Entwicklung bei den Senioren anfänglich relativ ähnlich. Dies ist eine Folge der geringen Wanderungsintensität und geringen Wanderungssalden bei den Senioren. Erst langfristig beeinflussen die weiteren Zuwanderungen die Entwicklung der älteren Bevölkerung.

Falsch wäre jedoch die Interpretation, dass Zuwanderungen generell keinen Einfluss auf die Entwicklung der älteren Bevölkerung hätten (vgl. Kapitel 3). Insbesondere die Schaffung neuer Senioreneinrichtungen führt in kleineren und mittleren Gemeinden in der Regel zu einem entsprechenden Wanderungseffekt.

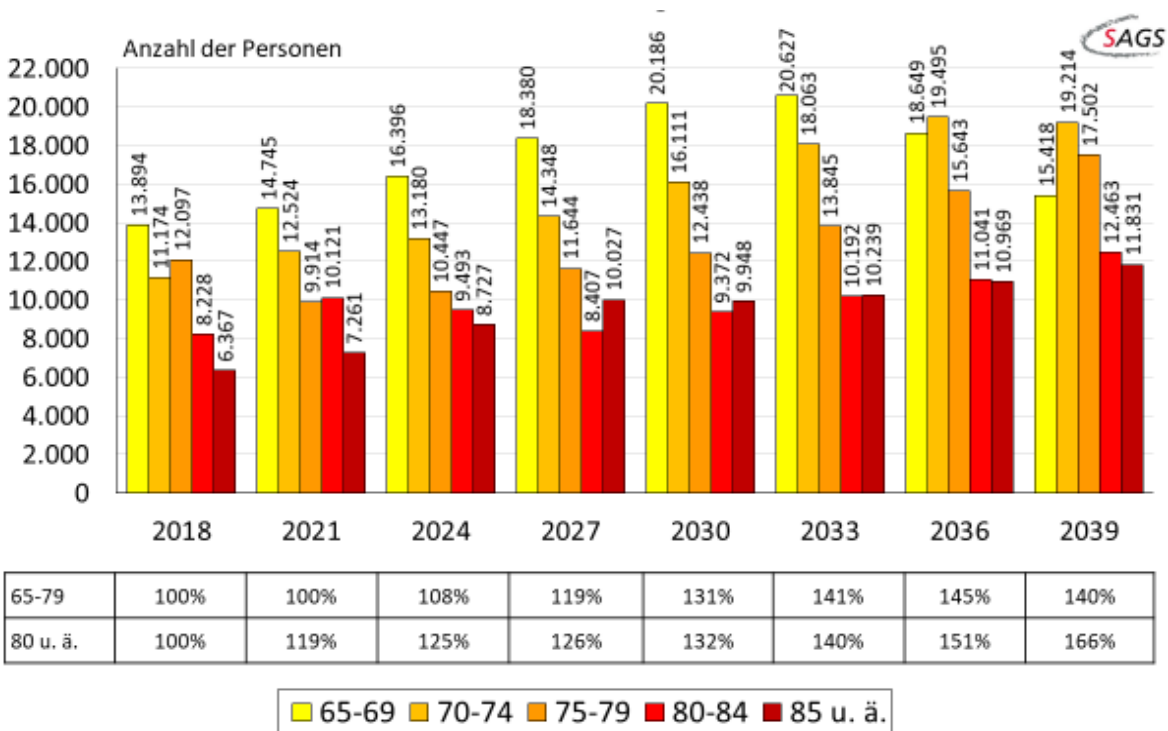
¹⁰ Vgl. Begleitheft zur Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes am 28. April 2015 zu den Ergebnissen der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2060.

¹¹ Im Altenquotienten wird die ältere (nicht mehr erwerbsfähige) Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es gibt dazu keine vorgeschriebenen Altersgrenzen, am gebräuchlichsten sind Abgrenzungen bei 15 bzw. 20 Jahren nach unten und 60 bzw. 65 Jahren nach oben. Für die o. g. Werte wird die Bevölkerungszahl im Alter ab 65 Jahren dividiert durch die Bevölkerungszahl zwischen 20 und 65 Jahren.

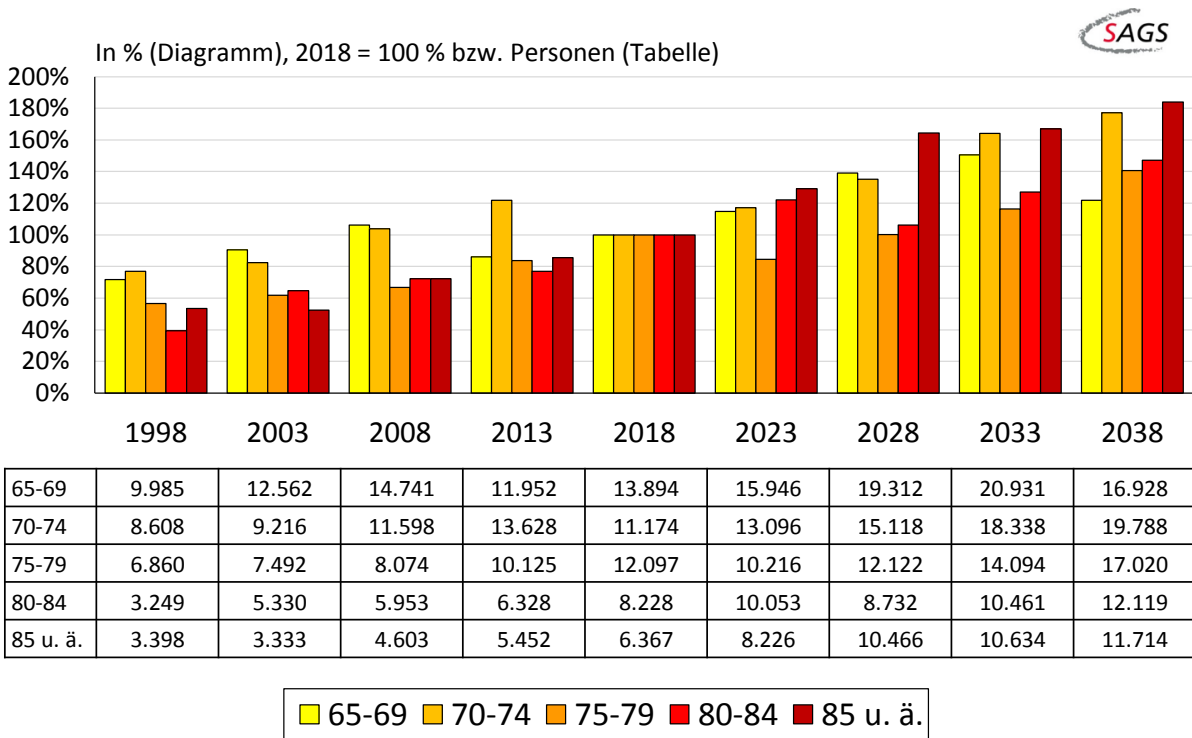
Darstellung 6-1: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Augsburg, 2018 bis 2039, mit Wanderungen



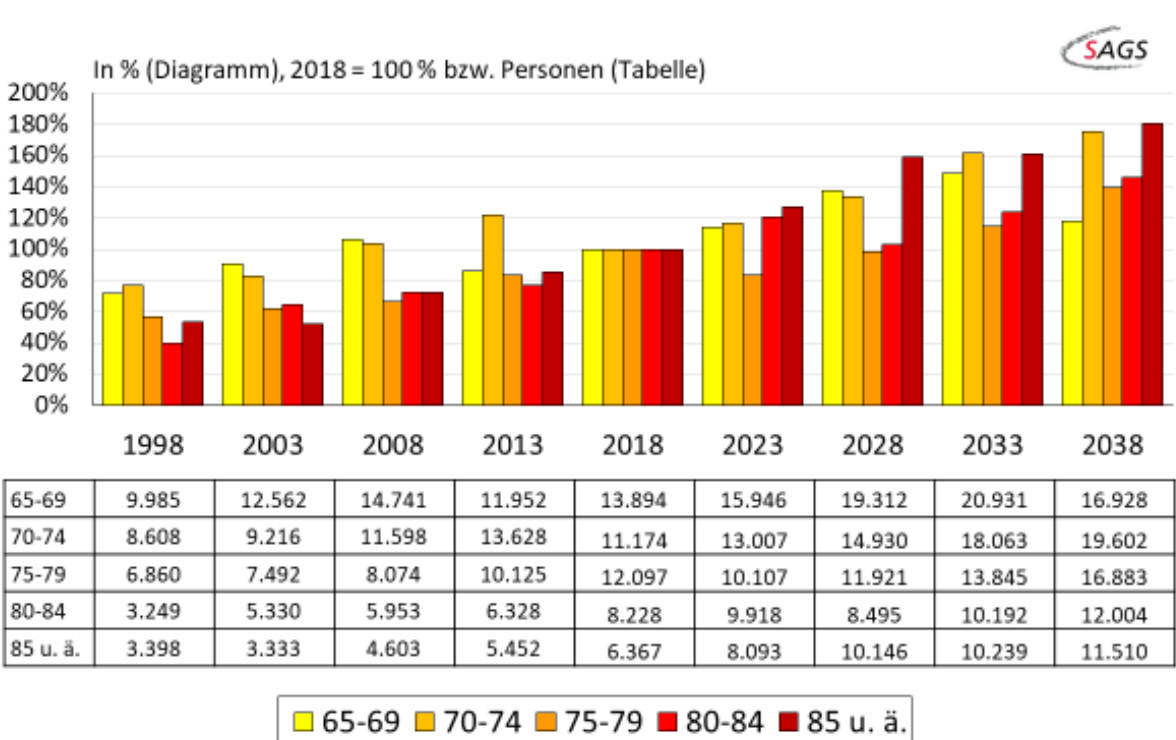
Darstellung 6-2: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Augsburg, 2018 bis 2039, ohne Wanderungen



Darstellung 6-3: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Augsburg, 1998 bis 2038 mit Wanderungen (2018=100%)



Darstellung 6-4: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Augsburg, 1998 bis 2038 ohne Wanderungen (2018=100%)



Darstellung 6-5: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Augsburg, 2018 bis 2038, Modell mit Wanderungen, absolut und in Prozent

Absolute Zahlen					
	2018	2023	2028	2033	2038
90 – 94	1.752	1.997	2.811	3.446	3.134
85 – 89	4.187	5.681	6.999	6.251	7.435
80 – 84	8.228	10.053	8.732	10.461	12.119
75 – 79	12.097	10.216	12.122	14.094	17.020
70 – 74	11.174	13.096	15.118	18.338	19.788
65 – 69	13.894	15.946	19.312	20.931	16.928
95 u.ä.	428	547	657	938	1.145
85 u.ä.	6.367	8.226	10.466	10.634	11.714
80 u.ä.	14.167	17.731	18.541	20.157	22.688
65 u.ä.	51.332	56.989	65.092	73.520	76.425
65 – 79	37.165	39.258	46.551	53.363	53.736
Prozentzahlen (2018=100%)					
90 – 94	100%	114%	160%	197%	179%
85 – 89	100%	136%	167%	149%	178%
80 – 84	100%	122%	106%	127%	147%
75 – 79	100%	84%	100%	117%	141%
70 – 74	100%	117%	135%	164%	177%
65 – 69	100%	115%	139%	151%	122%
95 u.ä.	100%	128%	153%	219%	267%
85 u.ä.	100%	129%	164%	167%	184%
80 u.ä.	100%	125%	131%	142%	160%
65 u.ä.	100%	111%	127%	143%	149%
65 – 79	100%	106%	125%	144%	145%

Darstellung 6-6: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Augsburg, 2018 bis 2038, Modell ohne Wanderungen, absolut und in Prozent

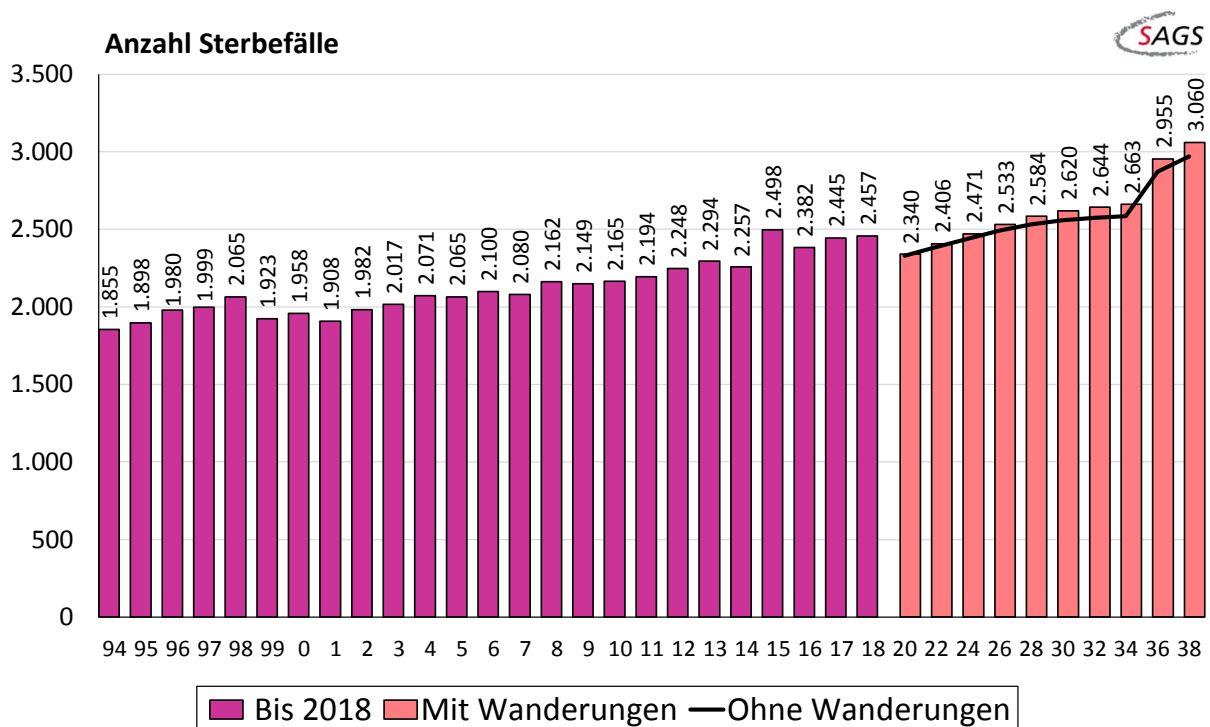
Absolute Zahlen					
	2018	2023	2028	2033	2038
90 – 94	1.752	1.977	2.725	3.327	3.061
85 – 89	4.187	5.585	6.794	6.014	7.325
80 – 84	8.228	9.918	8.495	10.192	12.004
75 – 79	12.097	10.107	11.921	13.845	16.883
70 – 74	11.174	13.007	14.930	18.063	19.602
65 – 69	13.894	15.852	19.082	20.627	16.356
95 u.ä.	428	531	627	898	1.123
85 u.ä.	5.939	8.093	10.146	10.239	11.510
80 u.ä.	14.167	18.010	18.641	20.430	23.514
65 u.ä.	51.332	48.884	54.428	62.726	64.845
65 – 79	37.165	38.966	45.933	52.534	52.840
Prozentzahlen (2018=100%)					
90 – 94	100%	113%	156%	190%	175%
85 – 89	100%	133%	162%	144%	175%
80 – 84	100%	121%	103%	124%	146%
75 – 79	100%	84%	99%	114%	140%
70 – 74	100%	116%	134%	162%	175%
65 – 69	100%	114%	137%	148%	118%
95 u.ä.	100%	124%	146%	210%	262%
85 u.ä.	100%	127%	159%	161%	181%
80 u.ä.	100%	123%	128%	140%	161%
65 u.ä.	100%	108%	120%	138%	143%
65 – 79	100%	105%	124%	141%	142%

7. Entwicklung der Zahl der Sterbefälle

Im letzten Jahrzehnt war die Zahl der Sterbefälle relativ konstant. Die Geburtsjahrgänge aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts bis in die frühen 30er Jahren waren als Folge des 1. Weltkriegs konstant niedrig. Als Folge der Zuwanderungen früherer Jahrzehnte in den Landkreis Augsburg und des sich verändernden Altersaufbaus der Landkreisbevölkerung muss in Zukunft von einer steigenden Zahl von Sterbefällen ausgegangen werden. Gerade die Alterskohorte der zwischen 1934 und 1944 Geborenen ist im Landkreis sehr stark besetzt.

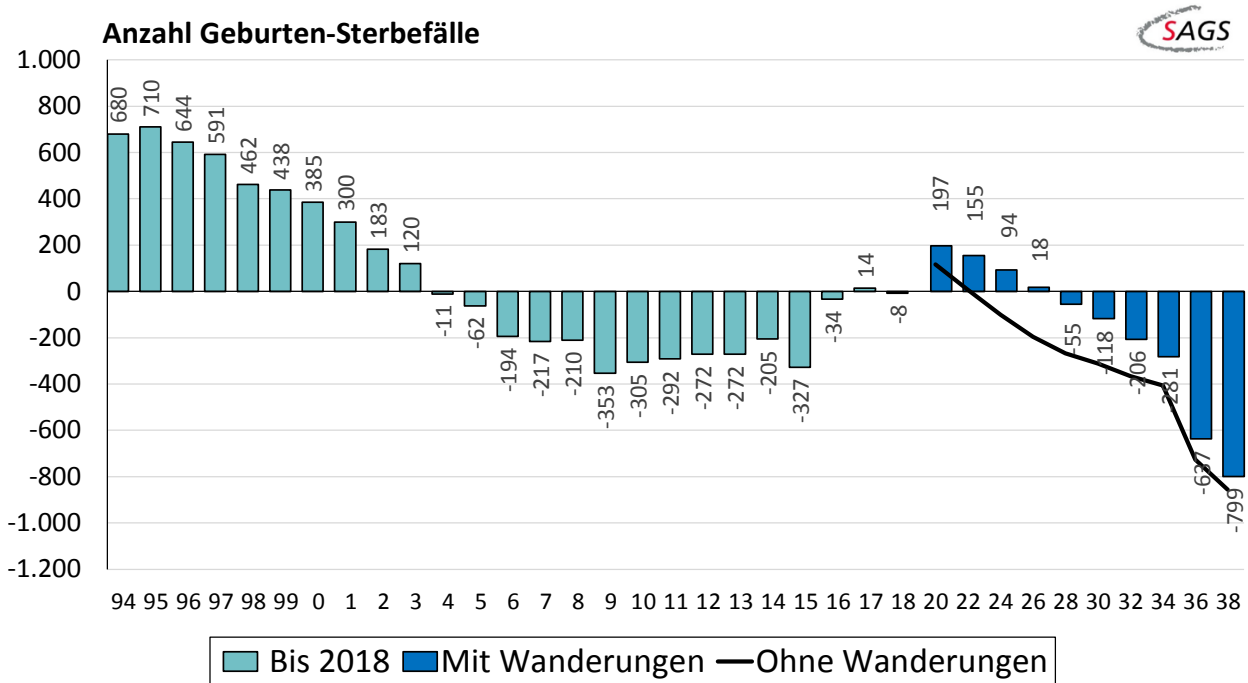
Die Darstellung 7-1 zeigt die geschätzte Entwicklung der Zahl der Sterbefälle für den Landkreis Augsburg. Auch für die Zahl der Sterbefälle gelten hinsichtlich der Schätzgenauigkeiten die Ausführungen zu den Intervallschätzungen für die Geburten aus Kapitel 4. Die Tabellen aus Anhang C lassen sich auf die zu schätzende Zahl der Sterbefälle übertragen, vorausgesetzt, dass die Annahmen über die Wanderungen etc. zutreffend sind.

Darstellung 7-1: (Prognostizierte) Entwicklung der Sterbefälle im Landkreis Augsburg, 1994 bis 2038



Vergleicht man die prognostizierte Entwicklung der Sterbefälle mit der prognostizierten Entwicklung der Geburten, so ist – wie Darstellung 7-2 zeigt – in Zukunft ein Überschuss der Gestorbenen gegenüber den Geborenen zu erwarten. Durch die Zuwanderungen junger Erwachsener ist mit mehr Geburten zu rechnen als im Modell ohne Wanderungen, durch die Zuwanderung älterer Menschen in den Landkreis (z. B. in Pflegeeinrichtungen) steigen aber relativ zeitnah indirekt auch die Sterbefälle.

Darstellung 7-2: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten-/Sterbefallüberschüsse im Landkreis Augsburg, 1994 bis 2038



Anhang A: Tabellenanhang

Tabelle A1: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Augsburg, absolute Zahlen

Jahr	Bayern	Schwaben	Landkreis Augsburg
1970	10.561.110	1.467.454	162.228
1987	10.902.643	1.546.504	190.468
1990	11.448.823	1.627.533	204.578
1992	11.770.257	1.684.509	214.350
1994	11.921.944	1.710.809	222.289
1996	12.043.869	1.729.293	229.356
1998	12.086.548	1.736.688	232.997
2000	12.230.255	1.753.447	236.422
2002	12.387.351	1.776.465	239.979
2004	12.443.893	1.786.166	241.494
2006	12.492.658	1.786.764	241.033
2008	12.519.728	1.784.753	240.294
2010	12.538.696	1.784.919	240.068
2011	12.443.372	1.783.119	237.839
2012	12.519.571	1.792.759	239.004
2013	12.604.244	1.806.025	240.911
2014	12.691.568	1.821.271	242.697
2015	12.843.514	1.846.020	245.600
2016	12.930.751	1.857.991	247.539
2017	12.997.204	1.873.368	249.838
2018	13.076.721	1.887.754	251.534

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2019, nach Daten des Statistischen Landesamtes.¹³

¹³ Die laufende Fortschreibung der Volkszählungsdaten von 1987 beim Statistischen Landesamt weist insgesamt eine leicht niedrigere Zahl der Einwohner aus als sich aus der Summe der Zahl der Einwohner bei den Einwohnermeldeämtern ergibt.

Tabelle A2: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Augsburg, in % (1970=100%)

Jahr	Bayern	Schwaben	Landkreis Augsburg
1970	100%	100%	100%
1987	103%	105%	117%
1990	108%	111%	126%
1992	111%	115%	132%
1994	113%	117%	137%
1996	114%	118%	141%
1998	114%	118%	144%
2000	116%	119%	146%
2002	117%	121%	148%
2004	118%	122%	149%
2006	118%	122%	149%
2008	119%	122%	148%
2010	119%	122%	148%
2011	118%	122%	147%
2012	119%	122%	147%
2013	119%	123%	149%
2014	120%	124%	150%
2015	122%	126%	151%
2016	122%	127%	153%
2017	123%	128%	154%
2018	124%	129%	155%

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2019, nach Daten des Statistischen Landesamtes

Tabelle A3: Entwicklung der Wanderungen in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Augsburg, absolute Zahlen

Jahr	Bayern	Schwaben	Landkreis Augsburg
1990	215.692	30.834	4.431
1991	135.023	24.919	4.255
1992	161.094	25.627	4.065
1993	81.808	13.784	3.524
1994	52.384	7.709	2.895
1995	67.537	9.583	3.563
1996	44.338	5.787	2.119
1997	13.430	1.761	1.479
1998	14.091	2.601	1.109
1999	64.694	7.717	1.600
2000	73.369	7.221	1.002
2001	101.425	13.635	1.814
2002	63.574	9.898	1.260
2003	46.441	6.970	778
2004	25.752	4.658	632
2005	37.506	4.514	-40
2006	37.336	36	-161
2007	38.967	3.526	158
2008	14.049	591	-470
2009	9.156	1.305	-49
2010	45.615	3.104	470
2011	76.065	7.667	1.171
2012	91.586	12.289	1.405
2013	97.647	15.724	2.041
2014	92.707	16.374	1.939
2015	163.960	26.419	3.203
2016	96.066	12.753	2.021
2017	75.689	16.248	2.259
2018	86.366	15.472	1.708

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2019, nach Daten des Statistischen Landesamtes

Tabelle A4: Mittlere jährliche Wanderungsannahmen der Gemeinden im Landkreis Augsburg, 2019 bis 2033

Gemeinde	2019-2021	2022-2024	2025-2027	2028-2030	2031-2033
Adelsried	20	10	20	14	17
Allmannshofen	12	10	12	12	12
Altenmünster	67	67	67	67	67
Aystetten	21	15	15	15	15
Biberbach	20	20	20	10	10
Bobingen	150	150	150	150	150
Bonstetten	7	8	7	5	5
Diedorf	27	33	30	30	33
Dinkelscherben	51	51	51	42	38
Ehingen	13	7	8	5	5
Ellgau	3	4	3	3	3
Emersacker	8	13	10	5	5
Fischach	33	33	33	33	33
Gablingen	50	30	30	30	30
Gersthofen	200	267	367	500	100
Gessertshausen	30	30	25	20	20
Graben	20	20	20	20	20
Großaitingen	33	33	30	30	30
Heretsried	3	7	3	2	2
Hiltenfingen	7	7	7	7	7
Horgau	50	30	20	10	10
Kleinaitingen	6	4	4	4	4
Klosterlechfeld	30	30	20	20	20
Königsbrunn	105	203	305	405	205
Kühlenthal	17	3	5	3	5
Kutzenhausen	7	7	5	5	5
Langenneufnach	10	13	22	10	11
Langerringen	27	23	23	23	23
Langweid am Lech	100	100	50	33	33
Meitingen	316	230	163	110	96
Mickhausen	7	2	1	1	1
Mittelneufnach	13	10	13	10	3
Neusäß	317	183	150	120	120
Nordendorf	7	6	5	3	2
Oberottmarshausen	7	7	6	6	7
Scherstetten	3	3	3	3	3
Schwabmünchen	150	227	147	147	147
Stadtbergen	150	150	150	150	150
Thierhaupten	10	13	7	7	7
Untermeitingen	200	183	217	183	167
Ustersbach	17	17	8	8	8
Walkertshofen	2	3	2	1	1
Wehringen	10	7	5	5	3
Welden	17	33	33	17	33
Westendorf	5	12	3	10	10
Zusmarshausen	20	20	17	17	15
LK Augsburg	2.376	2.334	2.292	2.311	1.690

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2019, nach einer Befragung der Gemeinden

Tabelle A7: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	2.351	2.425	2.468	2.537	2.583	2.633	2.669	2.684
Allmannshofen	907	958	1.003	1.051	1.097	1.142	1.179	1.202
Altenmünster	4.107	4.329	4.545	4.749	4.938	5.111	5.223	5.252
Aystetten	3.046	3.060	3.058	3.058	3.063	3.075	3.083	3.075
Biberbach	3.550	3.640	3.732	3.821	3.873	3.919	3.950	3.962
Bobingen	17.410	17.840	18.234	18.584	18.891	19.161	19.317	19.304
Bonstetten	1.405	1.442	1.483	1.516	1.537	1.553	1.563	1.566
Diedorf	10.543	10.551	10.543	10.482	10.382	10.260	10.097	9.887
Dinkelscherben	6.477	6.622	6.767	6.917	7.044	7.156	7.269	7.372
Ehingen	1.083	1.125	1.144	1.167	1.178	1.187	1.193	1.193
Ellgau	1.126	1.160	1.196	1.232	1.270	1.309	1.347	1.381
Emersacker	1.406	1.438	1.479	1.502	1.502	1.497	1.488	1.472
Fischach	4.833	4.961	5.073	5.168	5.243	5.298	5.315	5.277
Gablingen	4.762	4.950	5.077	5.200	5.320	5.438	5.535	5.595
Gersthofen	22.677	23.332	24.343	26.151	27.996	27.989	27.593	27.810
Gessertshausen	4.367	4.460	4.552	4.627	4.685	4.742	4.782	4.794
Graben	3.988	4.122	4.247	4.355	4.444	4.518	4.574	4.602
Großaitingen	5.174	5.287	5.386	5.457	5.509	5.542	5.544	5.502
Heretsried	1.000	1.022	1.054	1.075	1.090	1.101	1.107	1.106
Hiltensfingen	1.495	1.531	1.568	1.606	1.642	1.676	1.701	1.714
Horgau	2.836	3.005	3.112	3.183	3.217	3.243	3.256	3.249
Kleinaitingen	1.314	1.350	1.380	1.409	1.437	1.466	1.492	1.515
Klosterlechfeld	2.956	3.071	3.186	3.270	3.349	3.421	3.473	3.501
Königsbrunn	28.264	28.438	28.841	29.494	30.409	30.686	30.799	30.666
Kühlenthal	829	883	900	922	940	962	979	989
Kutzenhausen	2.467	2.491	2.513	2.523	2.524	2.516	2.497	2.464
Langenneufnach	1.771	1.810	1.864	1.950	2.004	2.061	2.110	2.145
Langerringen	3.845	3.917	3.963	3.987	3.987	3.966	3.913	3.822
Langweid	8.200	8.537	8.861	9.010	9.081	9.125	9.121	9.055
Meitingen	11.764	12.736	13.467	13.995	14.343	14.619	14.780	14.815
Mickhausen	1.426	1.464	1.489	1.510	1.531	1.553	1.575	1.595
Mittelneufnach	1.050	1.082	1.110	1.154	1.192	1.212	1.228	1.236
Neusäß	22.195	22.896	23.195	23.368	23.429	23.479	23.459	23.327
Nordendorf	2.498	2.545	2.584	2.616	2.643	2.662	2.677	2.684
Oberottmarshausen	1.714	1.737	1.753	1.759	1.764	1.770	1.770	1.758
Scherstetten	1.045	1.050	1.057	1.060	1.059	1.054	1.044	1.030
Schwabmünchen	14.388	14.906	15.672	16.202	16.720	17.215	17.597	17.801
Stadtbergen	15.214	15.533	15.828	16.094	16.340	16.577	16.719	16.708
Thierhaupten	4.010	4.044	4.079	4.083	4.079	4.071	4.057	4.037
Untermeitingen	6.851	6.887	6.905	6.899	6.866	6.813	6.744	6.659
Ustersbach	1.189	1.252	1.315	1.351	1.385	1.419	1.447	1.466
Walkertshofen	1.068	1.063	1.065	1.063	1.062	1.062	1.063	1.062
Wehringen	2.952	3.001	3.042	3.076	3.107	3.126	3.134	3.124
Welden	3.810	3.852	3.932	4.002	4.013	4.067	4.096	4.086
Westendorf	1.660	1.712	1.791	1.847	1.921	1.988	2.046	2.090
Zusmarshausen	6.426	6.515	6.591	6.646	6.688	6.709	6.701	6.649
LK Augsburg	253.449	260.030	266.446	272.728	278.372	281.151	282.308	282.282

Tabelle A8: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen (2018=100%)

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	100%	103%	105%	108%	110%	112%	114%	114%
Allmannshofen	100%	106%	111%	116%	121%	126%	130%	133%
Altenmünster	100%	105%	111%	116%	120%	124%	127%	128%
Aystetten	100%	100%	100%	100%	101%	101%	101%	101%
Biberbach	100%	103%	105%	108%	109%	110%	111%	112%
Bobingen	100%	102%	105%	107%	109%	110%	111%	111%
Bonstetten	100%	103%	106%	108%	109%	111%	111%	111%
Diedorf	100%	100%	100%	99%	98%	97%	96%	94%
Dinkelscherben	100%	102%	104%	107%	109%	110%	112%	114%
Ehingen	100%	104%	106%	108%	109%	110%	110%	110%
Ellgau	100%	103%	106%	109%	113%	116%	120%	123%
Emersacker	100%	102%	105%	107%	107%	106%	106%	105%
Fischach	100%	103%	105%	107%	108%	110%	110%	109%
Gablingen	100%	104%	107%	109%	112%	114%	116%	117%
Gersthofen	100%	103%	107%	115%	123%	123%	122%	123%
Gessertshausen	100%	102%	104%	106%	107%	109%	110%	110%
Graben	100%	103%	106%	109%	111%	113%	115%	115%
Großaitingen	100%	102%	104%	105%	106%	107%	107%	106%
Heretsried	100%	102%	105%	108%	109%	110%	111%	111%
Hiltensfingen	100%	102%	105%	107%	110%	112%	114%	115%
Horgau	100%	106%	110%	112%	113%	114%	115%	115%
Kleinaitingen	100%	103%	105%	107%	109%	112%	114%	115%
Klosterlechfeld	100%	104%	108%	111%	113%	116%	117%	118%
Königsbrunn	100%	101%	102%	104%	108%	109%	109%	108%
Kühlenthal	100%	107%	109%	111%	113%	116%	118%	119%
Kutzenhausen	100%	101%	102%	102%	102%	102%	101%	100%
Langenneufnach	100%	102%	105%	110%	113%	116%	119%	121%
Langerringen	100%	102%	103%	104%	104%	103%	102%	99%
Langweid	100%	104%	108%	110%	111%	111%	111%	110%
Meitingen	100%	108%	114%	119%	122%	124%	126%	126%
Mickhausen	100%	103%	104%	106%	107%	109%	110%	112%
Mittelneufnach	100%	103%	106%	110%	114%	115%	117%	118%
Neusäß	100%	103%	105%	105%	106%	106%	106%	105%
Nordendorf	100%	102%	103%	105%	106%	107%	107%	107%
Oberottmarshausen	100%	101%	102%	103%	103%	103%	103%	103%
Scherstetten	100%	101%	101%	101%	101%	101%	100%	99%
Schwabmünchen	100%	104%	109%	113%	116%	120%	122%	124%
Stadtbergen	100%	102%	104%	106%	107%	109%	110%	110%
Thierhaupten	100%	101%	102%	102%	102%	102%	101%	101%
Untermeitingen	100%	101%	101%	101%	100%	99%	98%	97%
Ustersbach	100%	105%	111%	114%	116%	119%	122%	123%
Walkertshofen	100%	100%	100%	100%	99%	99%	100%	99%
Wehringen	100%	102%	103%	104%	105%	106%	106%	106%
Welden	100%	101%	103%	105%	105%	107%	108%	107%
Westendorf	100%	103%	108%	111%	116%	120%	123%	126%
Zusmarshausen	100%	101%	103%	103%	104%	104%	104%	103%
LK Augsburg	100%	103%	105%	108%	110%	111%	111%	111%

Tabelle A9: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	453	458	483	527	563	628	653	667
Allmannshofen	151	159	163	170	206	226	242	252
Altenmünster	770	916	1.071	1.212	1.321	1.456	1.512	1.535
Aystetten	691	695	729	750	802	849	888	869
Biberbach	665	713	757	815	874	933	959	955
Bobingen	3.626	3.847	4.113	4.495	4.910	5.246	5.467	5.565
Bonstetten	259	271	285	297	326	347	369	377
Diedorf	2.392	2.490	2.667	2.856	3.043	3.198	3.236	3.214
Dinkelscherben	1.393	1.464	1.549	1.652	1.753	1.856	1.922	1.946
Ehingen	174	204	230	253	284	317	335	353
Ellgau	160	186	211	224	255	276	298	307
Emersacker	242	268	297	327	372	397	421	410
Fischach	892	1.042	1.179	1.331	1.457	1.578	1.637	1.682
Gablingen	962	1.005	1.064	1.130	1.198	1.300	1.367	1.384
Gersthofen	4.521	4.744	4.991	5.447	6.004	6.331	6.010	6.073
Gessertshausen	949	982	1.027	1.085	1.143	1.236	1.275	1.277
Graben	569	607	668	799	941	1.044	1.119	1.175
Großaitingen	1.021	1.099	1.213	1.333	1.485	1.648	1.727	1.765
Heretsried	199	225	250	284	319	339	349	341
Hiltensfingen	279	296	315	337	355	372	395	408
Horgau	553	587	637	687	754	813	852	888
Kleinaitingen	204	222	234	259	281	317	343	339
Klosterlechfeld	541	580	649	723	801	852	876	867
Königsbrunn	6.031	6.383	6.910	7.470	8.111	8.636	8.916	8.893
Kühlenthal	161	177	185	198	218	230	242	253
Kutzenhausen	432	476	533	589	645	695	734	748
Langenneufnach	298	314	320	352	387	428	451	457
Langerringen	679	786	893	1.006	1.134	1.220	1.275	1.295
Langweid	1.517	1.659	1.831	2.028	2.248	2.446	2.588	2.650
Meitingen	2.362	2.563	2.785	3.075	3.338	3.621	3.807	3.910
Mickhausen	242	238	249	276	320	364	397	412
Mittelneufnach	212	217	217	227	247	263	270	280
Neusäß	5.514	5.668	5.795	5.983	6.243	6.519	6.652	6.686
Nordendorf	466	505	531	569	611	651	683	685
Oberottmarshausen	291	313	367	410	467	511	535	543
Scherstetten	202	222	235	265	280	295	302	306
Schwabmünchen	2.981	3.182	3.463	3.701	4.020	4.316	4.512	4.607
Stadtbergen	3.536	3.676	3.868	4.127	4.385	4.673	4.796	4.821
Thierhaupten	721	737	782	853	957	1.043	1.110	1.126
Untermeitingen	1.322	1.389	1.508	1.686	1.856	2.005	2.081	2.085
Ustersbach	194	205	213	226	249	267	291	293
Walkertshofen	168	184	216	249	282	327	351	366
Wehringen	540	570	625	684	748	830	861	864
Welden	761	817	916	1.017	1.123	1.205	1.239	1.239
Westendorf	244	245	259	291	339	386	414	430
Zusmarshausen	1.220	1.320	1.454	1.594	1.795	1.969	2.097	2.137
LK Augsburg	51.760	54.910	58.940	63.867	69.450	74.458	76.858	77.734

Tabelle A10: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen (2018=100%)

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	100%	101%	107%	116%	124%	139%	144%	147%
Allmannshofen	100%	105%	108%	113%	136%	150%	160%	167%
Altenmünster	100%	119%	139%	157%	172%	189%	196%	199%
Aystetten	100%	101%	105%	108%	116%	123%	129%	126%
Biberbach	100%	107%	114%	123%	131%	140%	144%	144%
Bobingen	100%	106%	113%	124%	135%	145%	151%	153%
Bonstetten	100%	104%	110%	114%	126%	134%	142%	146%
Diedorf	100%	104%	112%	119%	127%	134%	135%	134%
Dinkelscherben	100%	105%	111%	119%	126%	133%	138%	140%
Ehingen	100%	117%	132%	146%	163%	182%	192%	203%
Ellgau	100%	116%	132%	140%	160%	172%	186%	192%
Emersacker	100%	111%	123%	135%	154%	164%	174%	169%
Fischach	100%	117%	132%	149%	163%	177%	184%	189%
Gablingen	100%	104%	111%	117%	125%	135%	142%	144%
Gersthofen	100%	105%	110%	120%	133%	140%	133%	134%
Gessertshausen	100%	104%	108%	114%	120%	130%	134%	135%
Graben	100%	107%	117%	140%	165%	183%	197%	206%
Großaitingen	100%	108%	119%	131%	145%	161%	169%	173%
Heretsried	100%	113%	126%	143%	160%	170%	176%	171%
Hiltensfingen	100%	106%	113%	121%	127%	133%	142%	146%
Horgau	100%	106%	115%	124%	136%	147%	154%	161%
Kleinaitingen	100%	109%	115%	127%	138%	155%	168%	166%
Klosterlechfeld	100%	107%	120%	134%	148%	157%	162%	160%
Königsbrunn	100%	106%	115%	124%	134%	143%	148%	147%
Kühlenthal	100%	110%	115%	123%	136%	143%	150%	157%
Kutzenhausen	100%	110%	123%	136%	149%	161%	170%	173%
Langenneufnach	100%	105%	107%	118%	130%	144%	151%	153%
Langerringen	100%	116%	132%	148%	167%	180%	188%	191%
Langweid	100%	109%	121%	134%	148%	161%	171%	175%
Meitingen	100%	109%	118%	130%	141%	153%	161%	166%
Mickhausen	100%	98%	103%	114%	132%	151%	164%	170%
Mittelneufnach	100%	102%	102%	107%	116%	124%	128%	132%
Neusäß	100%	103%	105%	109%	113%	118%	121%	121%
Nordendorf	100%	108%	114%	122%	131%	140%	147%	147%
Oberottmarshausen	100%	108%	126%	141%	161%	176%	184%	186%
Scherstetten	100%	110%	117%	131%	139%	146%	149%	151%
Schwabmünchen	100%	107%	116%	124%	135%	145%	151%	155%
Stadtbergen	100%	104%	109%	117%	124%	132%	136%	136%
Thierhaupten	100%	102%	108%	118%	133%	145%	154%	156%
Untermeitingen	100%	105%	114%	128%	140%	152%	157%	158%
Ustersbach	100%	106%	110%	116%	128%	138%	150%	151%
Walkertshofen	100%	109%	129%	148%	168%	194%	209%	218%
Wehringen	100%	106%	116%	127%	138%	154%	159%	160%
Welden	100%	107%	120%	134%	148%	158%	163%	163%
Westendorf	100%	100%	106%	119%	139%	158%	170%	176%
Zusmarshausen	100%	108%	119%	131%	147%	161%	172%	175%
LK Augsburg	100%	106%	114%	123%	134%	144%	148%	150%

Tabelle A11: Entwicklung der Bevölkerung von 65 bis unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	126	131	122	111	110	115	126	153
Allmannshofen	46	41	34	21	21	28	39	45
Altenmünster	228	300	334	378	430	476	544	614
Aystetten	195	225	217	218	224	224	231	259
Biberbach	184	202	193	174	178	189	231	267
Bobingen	1.047	1.294	1.336	1.392	1.475	1.557	1.660	1.798
Bonstetten	70	87	96	86	74	69	77	90
Diedorf	671	810	900	923	975	1.017	1.056	1.157
Dinkelscherben	403	491	506	514	544	563	602	653
Ehingen	42	58	61	63	64	76	95	109
Ellgau	40	41	35	33	37	47	67	85
Emersacker	61	82	85	80	85	92	107	124
Fischach	252	312	343	367	408	469	556	623
Gablingen	260	297	300	302	306	325	350	391
Gersthofen	1.368	1.640	1.781	1.840	1.927	1.933	1.682	1.749
Gessertshausen	246	303	299	275	295	298	323	359
Graben	113	120	133	138	148	183	207	245
Großaitingen	252	305	356	369	399	432	464	526
Heretsried	44	51	52	56	62	72	90	106
Hiltensfingen	47	62	58	55	65	91	101	111
Horgau	157	173	173	185	183	205	221	252
Kleinaitingen	53	51	49	47	46	58	72	81
Klosterlechfeld	125	155	151	151	156	173	199	248
Königsbrunn	1.571	1.963	2.153	2.223	2.402	2.559	2.713	2.999
Kühlenthal	31	39	39	44	55	60	68	69
Kutzenhausen	121	138	139	132	134	145	179	221
Langenneufnach	80	82	74	60	64	74	93	101
Langerringen	210	308	377	412	437	465	501	541
Langweid	438	531	564	589	644	700	761	844
Meitingen	760	914	955	974	1.023	1.056	1.147	1.264
Mickhausen	46	58	50	48	48	56	54	65
Mittelneufnach	59	63	58	61	66	71	75	75
Neusäß	1.737	2.049	2.145	2.138	2.154	2.114	2.184	2.262
Nordendorf	130	141	148	146	152	159	186	203
Oberottmarshausen	76	94	93	91	102	114	127	165
Scherstetten	56	66	58	56	64	69	84	92
Schwabmünchen	781	949	1.039	1.088	1.161	1.266	1.367	1.502
Stadtbergen	1.114	1.309	1.401	1.411	1.450	1.505	1.565	1.672
Thierhaupten	178	214	228	222	238	266	272	299
Untermeitingen	306	363	405	467	521	575	594	648
Ustersbach	51	60	59	54	50	53	62	69
Walkertshofen	55	53	45	35	30	32	50	80
Wehringen	137	166	143	129	132	170	195	237
Welden	224	274	277	291	294	307	340	405
Westendorf	68	77	64	54	56	57	63	77
Zusmarshausen	336	403	428	438	479	527	579	656
LK Augsburg	14.595	17.544	18.555	18.941	19.967	21.095	22.360	24.592

Tabelle A12: Entwicklung der Bevölkerung von 65 bis unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen (2018=100%)

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	100%	104%	97%	88%	87%	91%	100%	122%
Allmannshofen	100%	90%	75%	46%	46%	60%	85%	98%
Altenmünster	100%	132%	146%	166%	188%	209%	239%	269%
Aystetten	100%	115%	111%	112%	115%	115%	119%	133%
Biberbach	100%	110%	105%	95%	97%	103%	125%	145%
Bobingen	100%	124%	128%	133%	141%	149%	159%	172%
Bonstetten	100%	124%	137%	122%	106%	98%	110%	128%
Diedorf	100%	121%	134%	137%	145%	152%	157%	172%
Dinkelscherben	100%	122%	126%	128%	135%	140%	149%	162%
Ehingen	100%	138%	146%	150%	153%	181%	225%	261%
Ellgau	100%	103%	88%	82%	93%	118%	169%	211%
Emersacker	100%	135%	140%	131%	139%	151%	176%	203%
Fischach	100%	124%	136%	146%	162%	186%	221%	247%
Gablingen	100%	114%	115%	116%	118%	125%	134%	151%
Gersthofen	100%	120%	130%	134%	141%	141%	123%	128%
Gessertshausen	100%	123%	121%	112%	120%	121%	131%	146%
Graben	100%	106%	118%	122%	131%	162%	184%	216%
Großaitingen	100%	121%	141%	146%	158%	172%	184%	209%
Heretsried	100%	116%	117%	126%	142%	163%	206%	241%
Hilttenfingen	100%	132%	123%	117%	139%	193%	215%	236%
Horgau	100%	110%	110%	118%	116%	131%	140%	160%
Kleinaitingen	100%	97%	93%	88%	87%	109%	137%	153%
Klosterlechfeld	100%	124%	121%	121%	125%	138%	159%	198%
Königsbrunn	100%	125%	137%	142%	153%	163%	173%	191%
Kühlenthal	100%	125%	125%	141%	176%	195%	220%	224%
Kutzenhausen	100%	114%	115%	109%	111%	120%	148%	183%
Langenneufnach	100%	102%	92%	75%	80%	92%	116%	126%
Langerringen	100%	147%	179%	196%	208%	221%	239%	258%
Langweid	100%	121%	129%	134%	147%	160%	174%	193%
Meitingen	100%	120%	126%	128%	135%	139%	151%	166%
Mickhausen	100%	127%	108%	104%	104%	123%	118%	141%
Mittelneufnach	100%	107%	99%	104%	112%	120%	127%	127%
Neusäß	100%	118%	123%	123%	124%	122%	126%	130%
Nordendorf	100%	108%	114%	112%	117%	122%	143%	156%
Oberottmarshausen	100%	123%	123%	120%	134%	150%	167%	217%
Scherstetten	100%	118%	104%	100%	114%	123%	150%	165%
Schwabmünchen	100%	122%	133%	139%	149%	162%	175%	192%
Stadtbergen	100%	117%	126%	127%	130%	135%	140%	150%
Thierhaupten	100%	120%	128%	125%	134%	149%	153%	168%
Untermeitingen	100%	118%	132%	152%	170%	188%	194%	212%
Ustersbach	100%	117%	116%	106%	98%	103%	122%	134%
Walkertshofen	100%	97%	82%	64%	55%	58%	92%	145%
Wehringen	100%	121%	105%	94%	96%	124%	142%	173%
Welden	100%	122%	124%	130%	131%	137%	152%	181%
Westendorf	100%	114%	94%	80%	83%	84%	92%	114%
Zusmarshausen	100%	120%	127%	130%	143%	157%	172%	195%
LK Augsburg	100%	120%	127%	130%	137%	145%	153%	168%

Tabelle A13: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	126	131	122	111	110	115	126	153
Allmannshofen	46	41	34	21	21	28	39	45
Altenmünster	228	300	334	378	430	476	544	614
Aystetten	195	225	217	218	224	224	231	259
Biberbach	184	202	193	174	178	189	231	267
Bobingen	1.047	1.294	1.336	1.392	1.475	1.557	1.660	1.798
Bonstetten	70	87	96	86	74	69	77	90
Diedorf	671	810	900	923	975	1.017	1.056	1.157
Dinkelscherben	403	491	506	514	544	563	602	653
Ehingen	42	58	61	63	64	76	95	109
Ellgau	40	41	35	33	37	47	67	85
Emersacker	61	82	85	80	85	92	107	124
Fischach	252	312	343	367	408	469	556	623
Gablingen	260	297	300	302	306	325	350	391
Gersthofen	1.368	1.640	1.781	1.840	1.927	1.933	1.682	1.749
Gessertshausen	246	303	299	275	295	298	323	359
Graben	113	120	133	138	148	183	207	245
Großaitingen	252	305	356	369	399	432	464	526
Heretsried	44	51	52	56	62	72	90	106
Hiltensfingen	47	62	58	55	65	91	101	111
Horgau	157	173	173	185	183	205	221	252
Kleinaitingen	53	51	49	47	46	58	72	81
Klosterlechfeld	125	155	151	151	156	173	199	248
Königsbrunn	1.571	1.963	2.153	2.223	2.402	2.559	2.713	2.999
Kühlenthal	31	39	39	44	55	60	68	69
Kutzenhausen	121	138	139	132	134	145	179	221
Langenneufnach	80	82	74	60	64	74	93	101
Langerringen	210	308	377	412	437	465	501	541
Langweid	438	531	564	589	644	700	761	844
Meitingen	760	914	955	974	1.023	1.056	1.147	1.264
Mickhausen	46	58	50	48	48	56	54	65
Mittelneufnach	59	63	58	61	66	71	75	75
Neusäß	1.737	2.049	2.145	2.138	2.154	2.114	2.184	2.262
Nordendorf	130	141	148	146	152	159	186	203
Oberottmarshausen	76	94	93	91	102	114	127	165
Scherstetten	56	66	58	56	64	69	84	92
Schwabmünchen	781	949	1.039	1.088	1.161	1.266	1.367	1.502
Stadtbergen	1.114	1.309	1.401	1.411	1.450	1.505	1.565	1.672
Thierhaupten	178	214	228	222	238	266	272	299
Untermeitingen	306	363	405	467	521	575	594	648
Ustersbach	51	60	59	54	50	53	62	69
Walkertshofen	55	53	45	35	30	32	50	80
Wehringen	137	166	143	129	132	170	195	237
Welden	224	274	277	291	294	307	340	405
Westendorf	68	77	64	54	56	57	63	77
Zusmarshausen	336	403	428	438	479	527	579	656
LK Augsburg	14.595	17.544	18.555	18.941	19.967	21.095	22.360	24.592

Tabelle A14: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Augsburg, Modell mit Wanderungen (2018=100%)

Gemeinde	2018	2021	2024	2027	2030	2033	2036	2039
Adelsried	100%	104%	97%	88%	87%	91%	100%	122%
Allmannshofen	100%	90%	75%	46%	46%	60%	85%	98%
Altenmünster	100%	132%	146%	166%	188%	209%	239%	269%
Aystetten	100%	115%	111%	112%	115%	115%	119%	133%
Biberbach	100%	110%	105%	95%	97%	103%	125%	145%
Bobingen	100%	124%	128%	133%	141%	149%	159%	172%
Bonstetten	100%	124%	137%	122%	106%	98%	110%	128%
Diedorf	100%	121%	134%	137%	145%	152%	157%	172%
Dinkelscherben	100%	122%	126%	128%	135%	140%	149%	162%
Ehingen	100%	138%	146%	150%	153%	181%	225%	261%
Ellgau	100%	103%	88%	82%	93%	118%	169%	211%
Emersacker	100%	135%	140%	131%	139%	151%	176%	203%
Fischach	100%	124%	136%	146%	162%	186%	221%	247%
Gablingen	100%	114%	115%	116%	118%	125%	134%	151%
Gersthofen	100%	120%	130%	134%	141%	141%	123%	128%
Gessertshausen	100%	123%	121%	112%	120%	121%	131%	146%
Graben	100%	106%	118%	122%	131%	162%	184%	216%
Großaitingen	100%	121%	141%	146%	158%	172%	184%	209%
Heretsried	100%	116%	117%	126%	142%	163%	206%	241%
Hiltensfingen	100%	132%	123%	117%	139%	193%	215%	236%
Horgau	100%	110%	110%	118%	116%	131%	140%	160%
Kleinaitingen	100%	97%	93%	88%	87%	109%	137%	153%
Klosterlechfeld	100%	124%	121%	121%	125%	138%	159%	198%
Königsbrunn	100%	125%	137%	142%	153%	163%	173%	191%
Kühlenthal	100%	125%	125%	141%	176%	195%	220%	224%
Kutzenhausen	100%	114%	115%	109%	111%	120%	148%	183%
Langenneufnach	100%	102%	92%	75%	80%	92%	116%	126%
Langerringen	100%	147%	179%	196%	208%	221%	239%	258%
Langweid	100%	121%	129%	134%	147%	160%	174%	193%
Meitingen	100%	120%	126%	128%	135%	139%	151%	166%
Mickhausen	100%	127%	108%	104%	104%	123%	118%	141%
Mittelneufnach	100%	107%	99%	104%	112%	120%	127%	127%
Neusäß	100%	118%	123%	123%	124%	122%	126%	130%
Nordendorf	100%	108%	114%	112%	117%	122%	143%	156%
Oberottmarshausen	100%	123%	123%	120%	134%	150%	167%	217%
Scherstetten	100%	118%	104%	100%	114%	123%	150%	165%
Schwabmünchen	100%	122%	133%	139%	149%	162%	175%	192%
Stadtbergen	100%	117%	126%	127%	130%	135%	140%	150%
Thierhaupten	100%	120%	128%	125%	134%	149%	153%	168%
Untermeitingen	100%	118%	132%	152%	170%	188%	194%	212%
Ustersbach	100%	117%	116%	106%	98%	103%	122%	134%
Walkertshofen	100%	97%	82%	64%	55%	58%	92%	145%
Wehringen	100%	121%	105%	94%	96%	124%	142%	173%
Welden	100%	122%	124%	130%	131%	137%	152%	181%
Westendorf	100%	114%	94%	80%	83%	84%	92%	114%
Zusmarshausen	100%	120%	127%	130%	143%	157%	172%	195%
LK Augsburg	100%	120%	127%	130%	137%	145%	153%	168%

Anhang C: Konfidenzintervalle für demographische Ereignisse (Geburten, Sterbefälle etc.)

Tabelle C1: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,95$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	4,8	18,4	6,8	68,0 %
20	12,2	30,9	9,3	46,7 %
30	20,2	42,8	11,3	37,6 %
40	28,6	54,5	12,9	32,4 %
50	37,1	65,9	14,4	28,8 %
60	45,8	77,2	15,7	26,2 %
70	54,6	88,4	16,9	24,2 %
80	63,4	99,6	18,1	22,6 %
90	72,4	110,6	19,1	21,3 %
100	81,4	121,6	20,1	20,1 %
110	90,4	132,6	21,1	19,2 %
120	99,5	143,5	22,0	18,3 %
130	108,6	154,4	22,9	17,6 %
140	117,8	165,2	23,7	16,9 %
150	127,0	176,0	24,5	16,4 %
160	136,2	186,8	25,3	15,8 %
170	145,4	197,6	26,1	15,3 %
180	154,7	208,3	26,8	14,9 %
190	163,9	219,0	27,5	14,5 %
200	173,2	229,7	28,2	14,1 %
210	182,6	240,4	28,9	13,8 %
220	191,9	251,1	29,6	13,5 %
230	201,2	261,7	30,2	13,2 %
240	210,6	272,4	30,9	12,9 %
250	220,0	283,0	31,5	12,6 %
260	229,4	293,6	32,1	12,4 %
270	238,8	304,2	32,7	12,1 %
280	248,2	314,8	33,3	11,9 %
290	257,6	325,4	33,9	11,7 %
300	267,0	335,9	34,5	11,5 %

Lesebeispiel für Gamma (γ) = 0,95:

Angenommen, die rechnerische Anzahl von Geburten in einer Gemeinde X beträgt für ein bestimmtes Jahr 100 Neugeborene (Spalte 1 auf der vorherigen Seite).

- ! Dann ist mit 95 prozentiger Wahrscheinlichkeit (Vertrauensgrad $\gamma = 0,95$) mit einer tatsächlichen Zahl von Neugeborenen zwischen 81,4 (Spalte 2) und 121,6 (Spalte 3) Fällen zu rechnen.

Zu beachten ist, dass die ablesbaren Intervalle der Poissonverteilung nicht symmetrisch sind. Die Spalten 4 und 5 geben insofern nur mittlere Abweichungen wieder. Für nicht aufgeführte $>n<$ ist eine lineare Interpolation durchzuführen. Die Tabellen können auch für andere demografische Ereignisse wie z. B. Sterbefälle verwendet werden.

Tabelle C2: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,90$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	5,4	17,0	5,8	57,7 %
20	13,3	29,1	7,9	39,5 %
30	21,6	40,7	9,5	31,8 %
40	30,2	52,1	10,9	27,3 %
50	39,0	63,3	12,2	24,3 %
60	47,9	74,4	13,3	22,1 %
70	56,8	85,4	14,3	20,4 %
80	65,9	96,4	15,2	19,0 %
90	75,0	107,2	16,1	17,9 %
100	84,1	118,1	17,0	17,0 %
110	93,3	128,9	17,8	16,2 %
120	102,6	139,6	18,5	15,4 %
130	111,8	150,4	19,3	14,8 %
140	121,1	161,1	20,0	14,3 %
150	130,4	171,8	20,7	13,8 %
160	139,8	182,4	21,3	13,3 %
170	149,1	193,1	22,0	12,9 %
180	158,5	203,7	22,6	12,5 %
190	167,9	214,3	23,2	12,2 %
200	177,3	224,9	23,8	11,9 %
210	186,7	235,4	24,4	11,6 %
220	196,2	246,0	24,9	11,3 %
230	205,6	256,6	25,5	11,1 %
240	215,1	267,1	26,0	10,8 %
250	224,6	277,6	26,5	10,6 %
260	234,1	288,1	27,0	10,4 %
270	243,6	298,6	27,5	10,2 %
280	253,1	309,1	28,0	10,0 %
290	262,6	319,6	28,5	9,8 %
300	272,1	330,1	29,0	9,7 %

Lesebeispiel vgl. Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,90$ statt $0,95$).

Tabelle C3: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,80$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	6,2	15,4	4,6	45,9 %
20	14,5	27,0	6,3	31,3 %
30	23,2	38,3	7,5	25,1 %
40	32,1	49,4	8,6	21,6 %
50	41,2	60,3	9,6	19,2 %
60	50,3	71,2	10,4	17,4 %
70	59,5	82,0	11,2	16,1 %
80	68,8	92,7	12,0	15,0 %
90	78,1	103,4	12,7	14,1 %
100	87,4	114,1	13,3	13,3 %
110	96,8	124,7	14,0	12,7 %
120	106,2	135,3	14,6	12,1 %
130	115,6	145,9	15,1	11,6 %
140	125,1	156,4	15,7	11,2 %
150	134,5	166,9	16,2	10,8 %
160	144,0	177,5	16,7	10,5 %
170	153,5	188,0	17,2	10,1 %
180	163,0	198,4	17,7	9,8 %
190	172,6	208,9	18,2	9,6 %
200	182,1	219,4	18,6	9,3 %
210	191,7	229,8	19,1	9,1 %
220	201,2	240,3	19,5	8,9 %
230	210,8	250,7	19,9	8,7 %
240	220,4	261,1	20,4	8,5 %
250	230,0	271,5	20,8	8,3 %
260	239,6	281,9	21,2	8,1 %
270	249,2	292,3	21,6	8,0 %
280	258,8	302,7	22,0	7,8 %
290	268,4	313,1	22,3	7,7 %
300	278,0	323,4	22,7	7,6 %

Lesebeispiel vgl. Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,80$ statt $0,95$).

Tabelle C4: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,95$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
300	266	334	34	11,3 %
400	361	439	39	9,8 %
500	456	544	44	8,8 %
600	552	648	48	8,0 %
700	648	752	52	7,4 %
800	745	855	55	6,9 %
900	841	959	59	6,5 %
1.000	938	1.062	62	6,2 %
1.100	1.035	1.165	65	5,9 %
1.200	1.132	1.268	68	5,7 %
1.300	1.229	1.371	71	5,4 %
1.400	1.327	1.473	73	5,2 %
1.500	1.424	1.576	76	5,1 %
1.600	1.522	1.678	78	4,9 %
1.700	1.619	1.781	81	4,8 %
1.800	1.717	1.883	83	4,6 %
1.900	1.815	1.985	85	4,5 %
2.000	1.912	2.088	88	4,4 %
2.100	2.010	2.190	90	4,3 %
2.200	2.108	2.292	92	4,2 %
2.300	2.206	2.394	94	4,1 %
2.400	2.304	2.496	96	4,0 %
2.500	2.402	2.598	98	3,9 %
2.600	2.500	2.700	100	3,8 %
2.700	2.598	2.802	102	3,8 %
2.800	2.696	2.904	104	3,7 %
2.900	2.794	3.006	106	3,6 %
3.000	2.893	3.107	107	3,6 %

Lesebeispiel vgl. Tabelle C1; für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Tabelle C5: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,90$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
300	272	328	28	9,5 %
400	367	433	33	8,2 %
500	463	537	37	7,4 %
600	560	640	40	6,7 %
700	656	744	44	6,2 %
800	753	847	47	5,8 %
900	851	949	49	5,5 %
1.000	948	1.052	52	5,2 %
1.100	1.045	1.155	55	5,0 %
1.200	1.143	1.257	57	4,7 %
1.300	1.241	1.359	59	4,6 %
1.400	1.338	1.462	62	4,4 %
1.500	1.436	1.564	64	4,2 %
1.600	1.534	1.666	66	4,1 %
1.700	1.632	1.768	68	4,0 %
1.800	1.730	1.870	70	3,9 %
1.900	1.828	1.972	72	3,8 %
2.000	1.926	2.074	74	3,7 %
2.100	2.025	2.175	75	3,6 %
2.200	2.123	2.277	77	3,5 %
2.300	2.221	2.379	79	3,4 %
2.400	2.319	2.481	81	3,4 %
2.500	2.418	2.582	82	3,3 %
2.600	2.516	2.684	84	3,2 %
2.700	2.615	2.785	85	3,2 %
2.800	2.713	2.887	87	3,1 %
2.900	2.811	2.989	89	3,1 %
3.000	2.910	3.090	90	3,0 %

Lesebeispiel vgl. Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,90$ statt $0,95$); für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Tabelle C6: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,80$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
300	278	322	22	7,4 %
400	374	426	26	6,4 %
500	471	529	29	5,7 %
600	569	631	31	5,2 %
700	666	734	34	4,8 %
800	764	836	36	4,5 %
900	862	938	38	4,3 %
1.000	959	1.041	41	4,1 %
1.100	1.057	1.143	43	3,9 %
1.200	1.156	1.244	44	3,7 %
1.300	1.254	1.346	46	3,6 %
1.400	1.352	1.448	48	3,4 %
1.500	1.450	1.550	50	3,3 %
1.600	1.549	1.651	51	3,2 %
1.700	1.647	1.753	53	3,1 %
1.800	1.746	1.854	54	3,0 %
1.900	1.844	1.956	56	2,9 %
2.000	1.943	2.057	57	2,9 %
2.100	2.041	2.159	59	2,8 %
2.200	2.140	2.260	60	2,7 %
2.300	2.239	2.361	61	2,7 %
2.400	2.337	2.463	63	2,6 %
2.500	2.436	2.564	64	2,6 %
2.600	2.535	2.665	65	2,5 %
2.700	2.633	2.767	67	2,5 %
2.800	2.732	2.868	68	2,4 %
2.900	2.831	2.969	69	2,4 %
3.000	2.930	3.070	70	2,3 %

Lesebeispiel vgl. Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,80$ statt $0,95$); für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Anhang D: Die Bevölkerungsprognose als Datenbank

Die Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg konnte – dank der freundlichen Unterstützung durch die einzelnen Gemeinden – auf Gemeindeebene erstellt werden. Bei 46 Gemeinden im Landkreis Augsburg ist es jedoch im Hinblick auf den zeitlichen und materiellen Aufwand nicht möglich, die Ergebnisse auf der einzelnen Gemeindeebene detailliert in schriftlicher Form darzustellen. Um die Verfügbarkeit der Ergebnisse auf Gemeindeebene, gerade aber auch für die einzelnen Gemeinden selbst, sicherzustellen, wurden die Resultate in Form einer fortschreibbaren Datenbank (Access 2016) abgespeichert.

Diese Datenbank wird vom Landratsamt Augsburg betreut.

- 📁 In der Datenbank sind die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg für jede einzelne Gemeinde und jedes einzelne Prognosejahr (bis 2038) für jede beliebige Altersaufgliederung abrufbar.
- 📁 Darüber hinaus kann auch noch nach dem Merkmal Geschlecht unterschieden werden.
- 📁 Ferner ist es möglich, für einzelne Gemeinden, z. B. bei Verwaltungsgemeinschaften, die Ergebnisse aufzusummieren.

Die Ausgabe der Ergebnisse kann entweder in Papierform oder als Excel Datei erfolgen. In Form einer Reihe von Screenshots (Bildschirmfotos) wird im Folgenden die Anwendung einer Datenbankabfrage für die Verwaltungsgemeinschaft Gessertshausen beispielhaft vorgestellt:

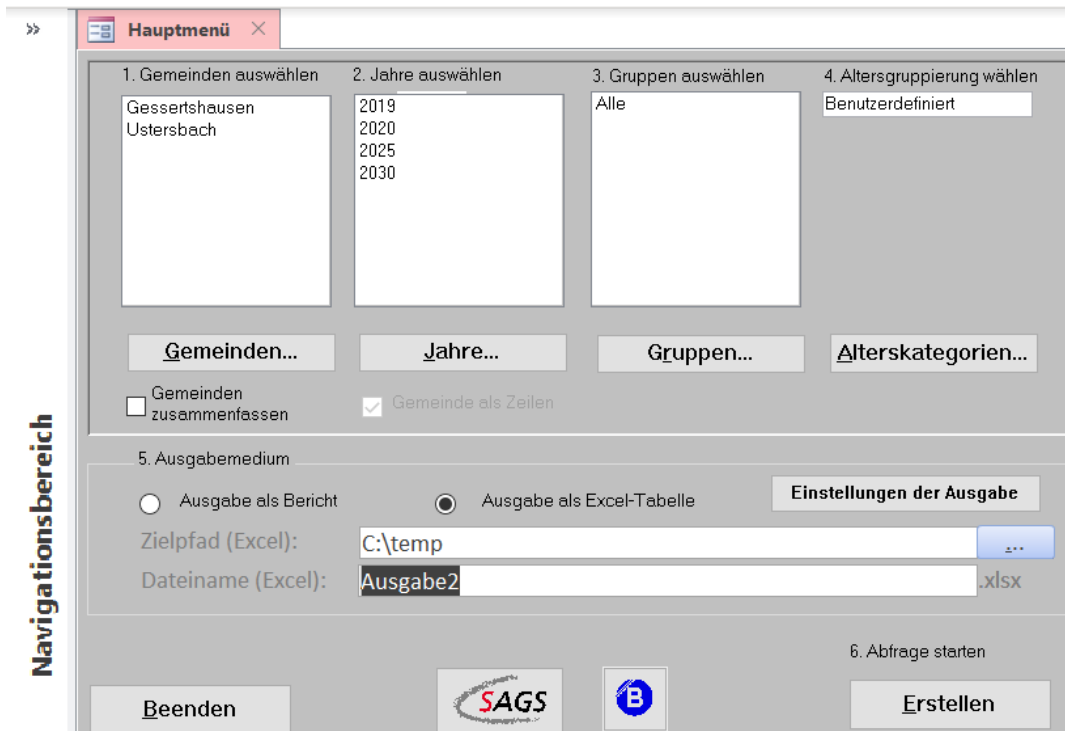
In einem 1. Schritt (vgl. Darstellung D1) werden die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Gessertshausen aus einer Liste ausgewählt und die Option „Gemeinden zusammenfassen“ angekreuzt. Im 2. Schritt werden die gewünschten Prognosejahre (hier 2019, 2020, 2025 und 2030) ausgewählt.

Schritt 3 (vgl. Darstellung D2) zeigt die Möglichkeit der Gruppenauswahl. Im Beispiel wurde die Aufgliederung nach Geschlecht für insgesamt (Alle) gewählt (rechtes Teilfenster).

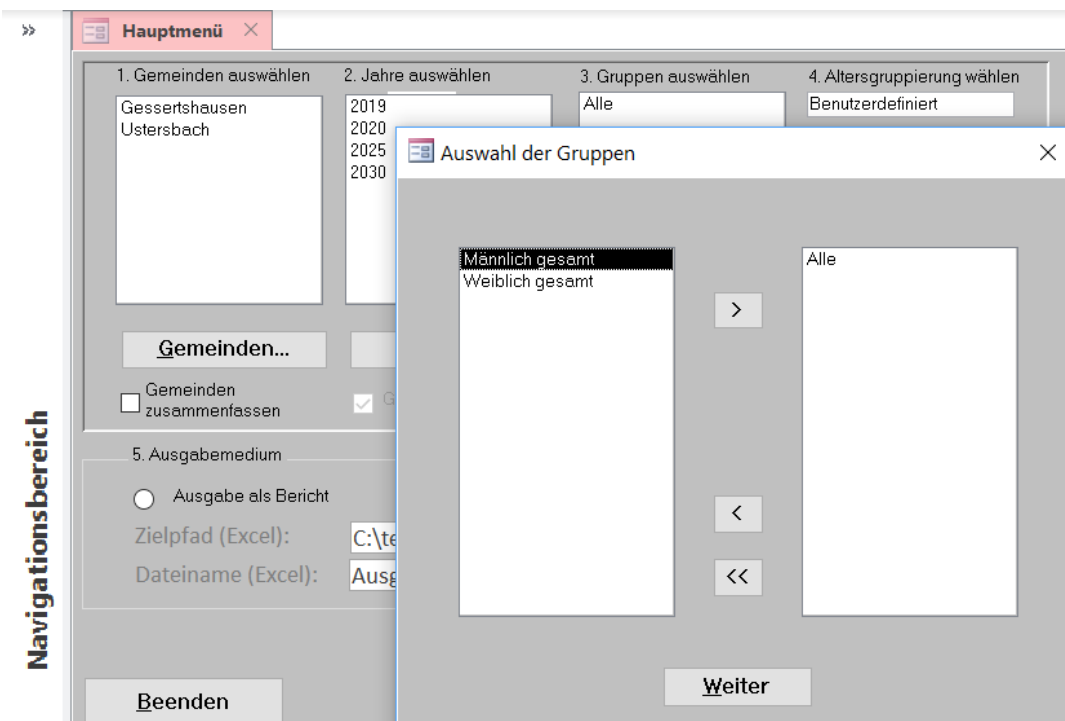
In Schritt 4 wird die Altersaufgliederung festgelegt. Hierbei kann zwischen einer individuellen Auswahl (vgl. Darstellung D3) oder einer festen Klasseneinteilung in jeweils alle, fünf, zehn oder zwanzig Altersjahre ausgewählt werden.

Die Festlegung auf das Ausgabemedium erfolgt in Schritt 5 (vgl. Darstellung D1; hier Bericht); im 6. Schritt erfolgt der Start der Abfrage (vgl. Darstellung D1). Der entsprechende Ergebnisausschnitt ist dann in Darstellung D4 dargestellt.

Darstellung D1:



Darstellung D2:



Darstellung D3:

Benutzerdefinierte Altersgruppen

ACHTUNG: Die letzte Eingabe muß immer 109 sein!

Nummer	Untergrenze	Obergrenze
1	0	10
2	20	39
3	40	59
4	60	79
5	80	109
6	0	0
7	0	0
8	0	0
9	0	0
10	0	0
11	0	0
12	0	0
13	0	0
14	0	0
15	0	0
16	0	0
17	0	0
18	0	0
19	0	0
20	0	0
21	0	0
22	0	0
23	0	0
24	0	0
25	0	0

Fertig

Darstellung D4:

Gessertshausen. Ustersbach

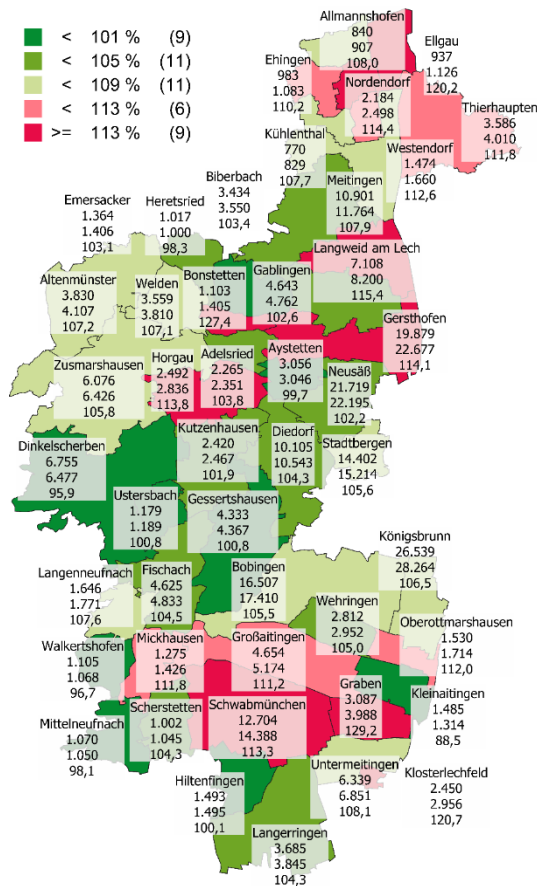
Gemeinde	Altersgruppe	2019 Alle	2020 Alle	2025 Alle	2030 Alle
Gessertshausen	0-19	853	865	954	1.053
	20-39	963	968	946	869
	40-59	1.302	1.297	1.271	1.224
	60-79	1.015	1.014	1.124	1.244
	80-109	266	265	282	295
Zusammen		4.398	4.429	4.577	4.665



Anhang B

zur Bevölkerungsprognose für den Landkreis Augsburg

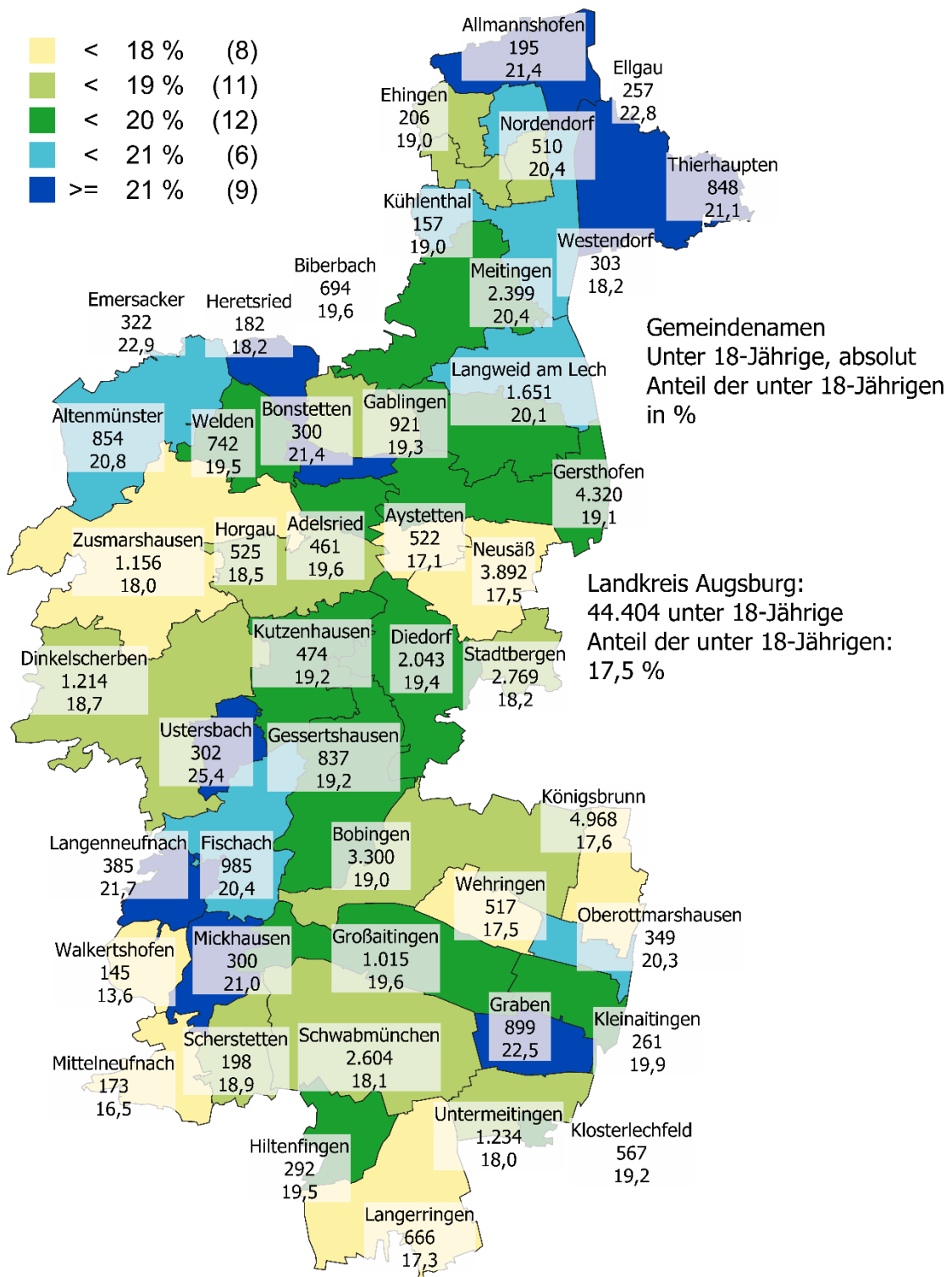
Januar 2020



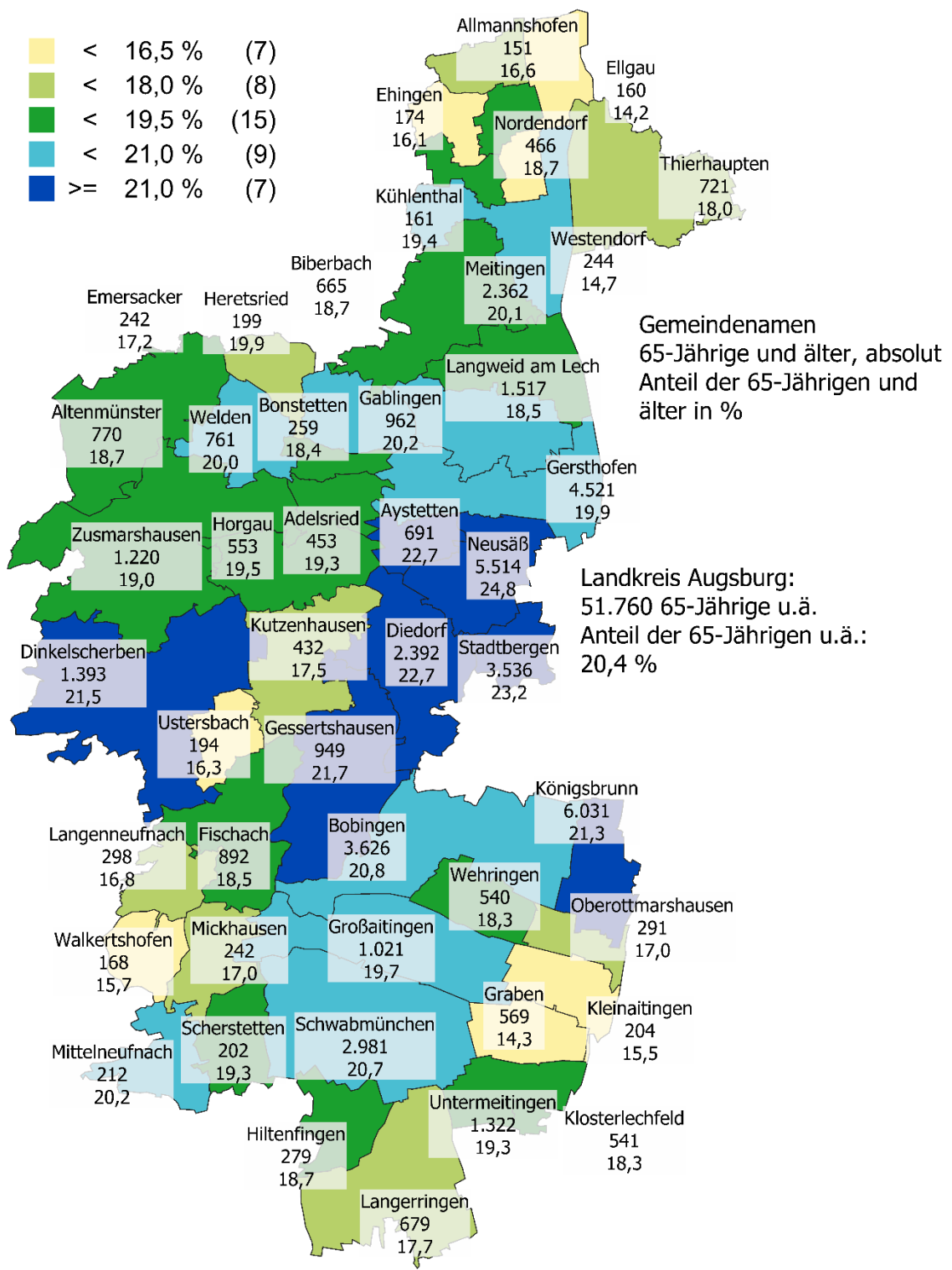
Darstellung der Bevölkerungsentwicklung nach Gemeinden
(Karten)

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg und Fa. SAGS (2019)

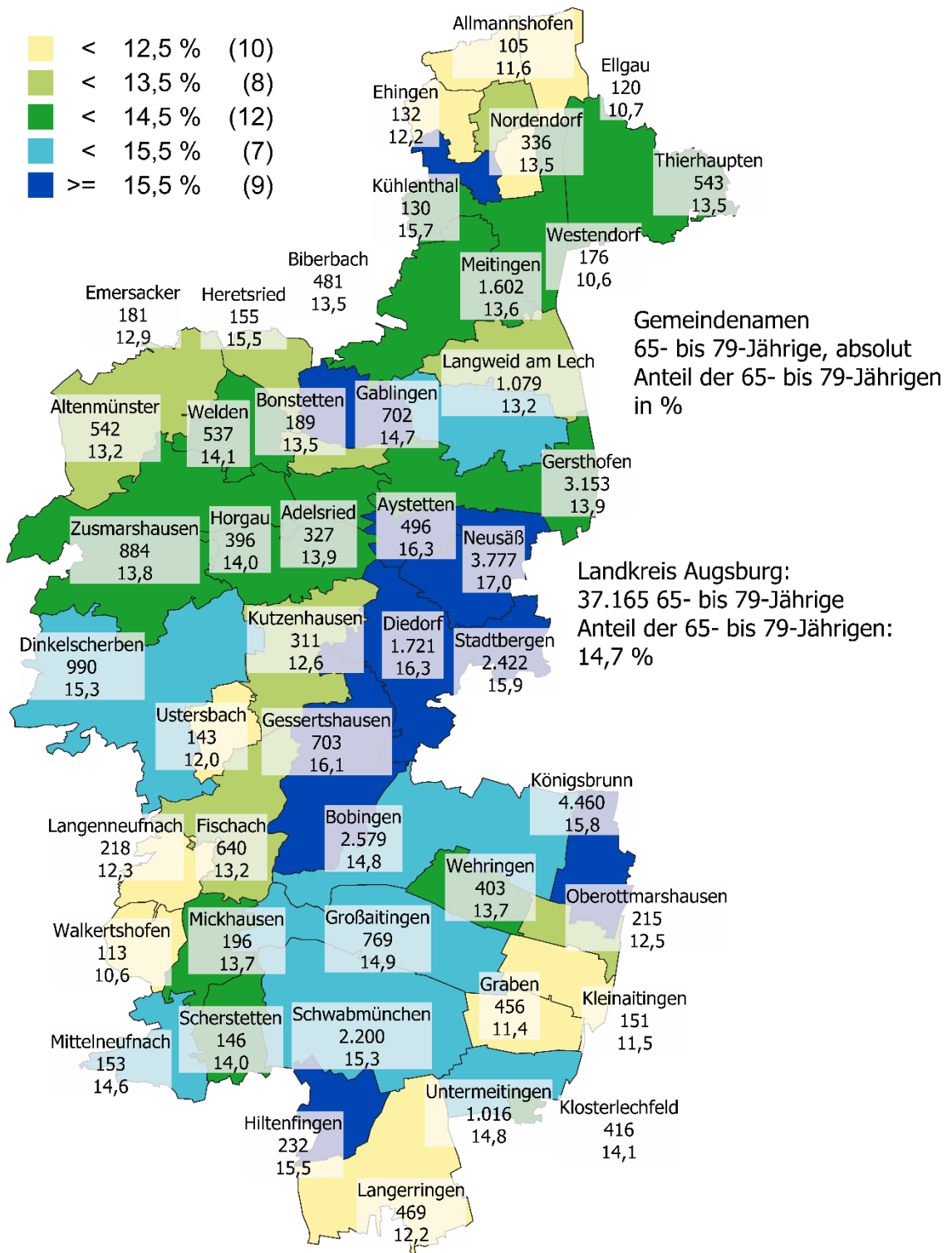
Karte B1: Anteil der Minderjährigen an allen Einwohnern, Ende 2018



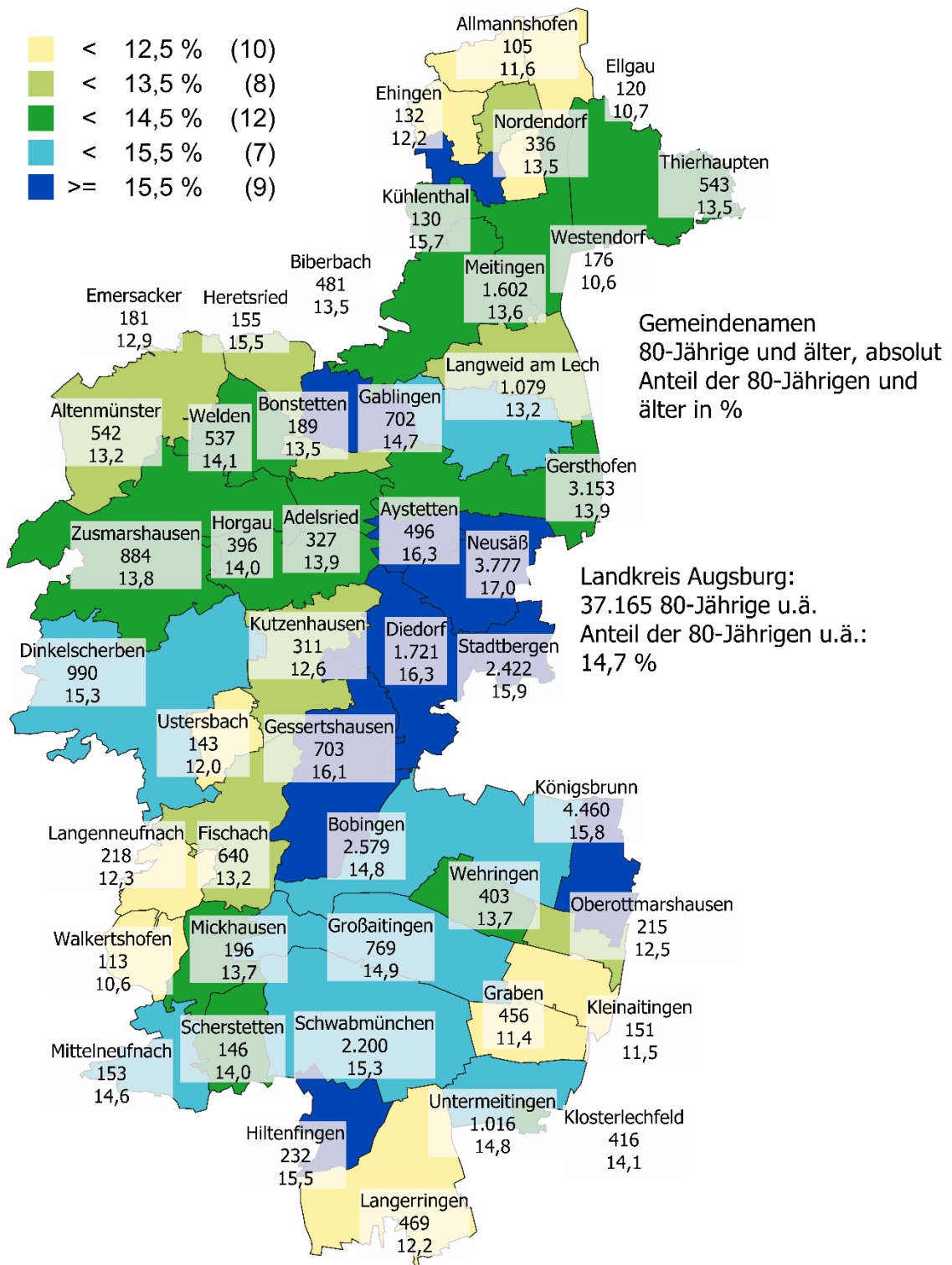
Karte B2: Anteil der 65-Jährigen und älter an allen Einwohnern, Ende 2018



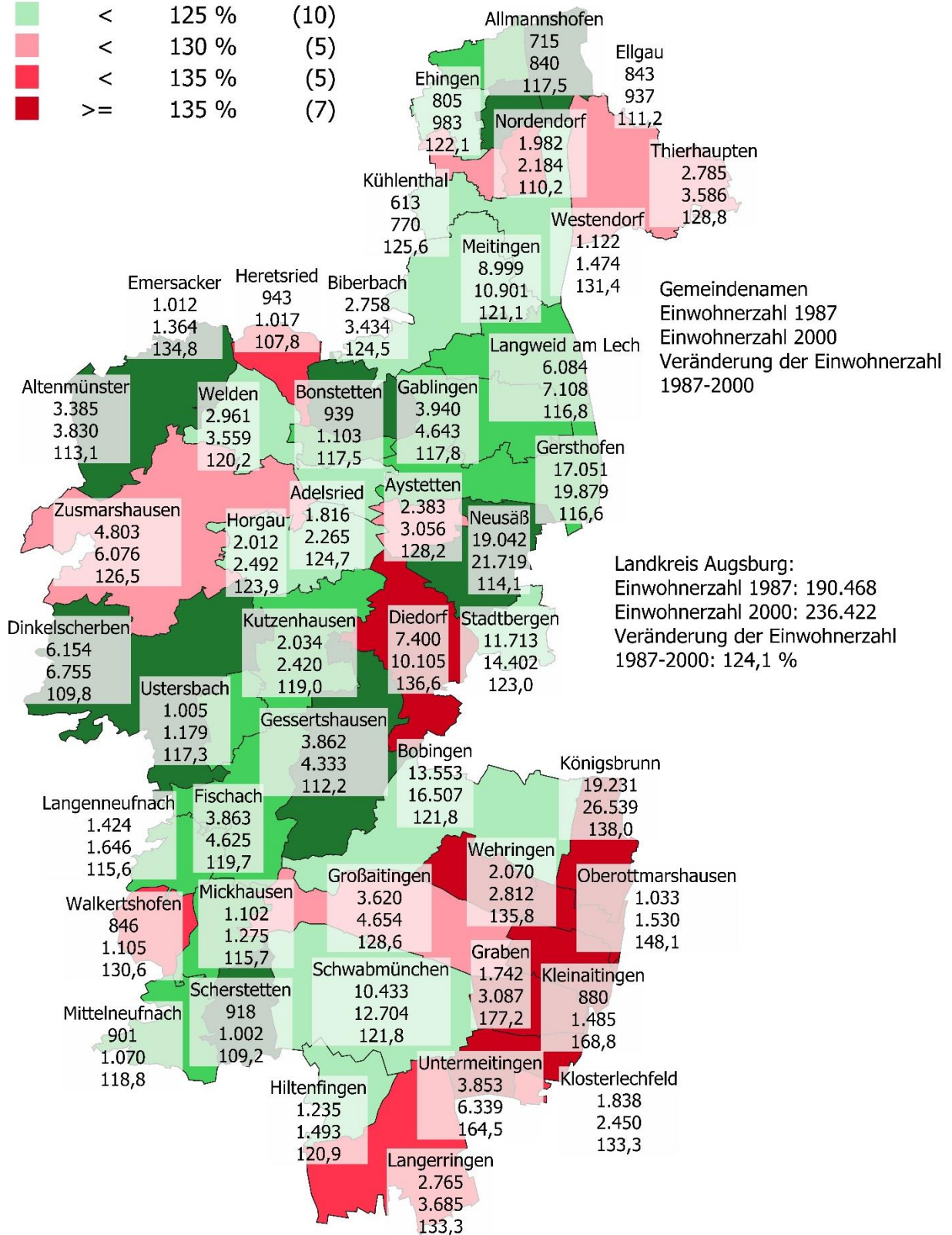
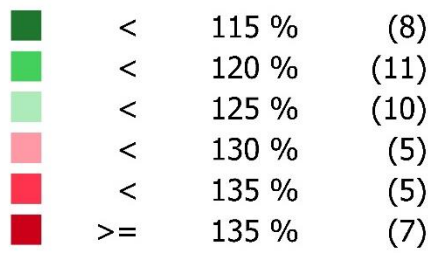
Karte B3: Anteil der 65- bis unter 79-Jährigen an allen Einwohnern, Ende 2018



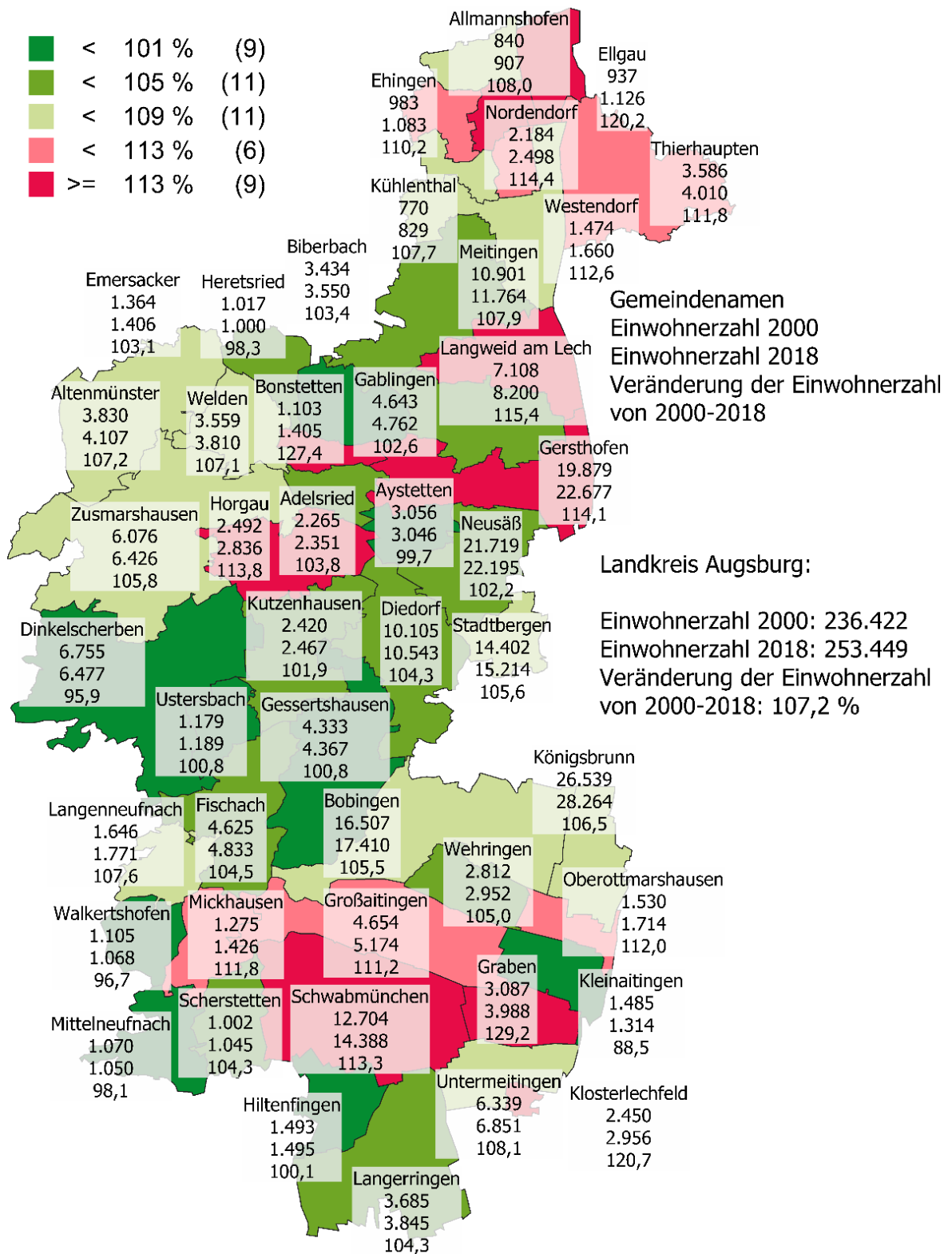
Karte B4: Anteil der 80-Jährigen u. ä. an allen Einwohnern, Ende 2018



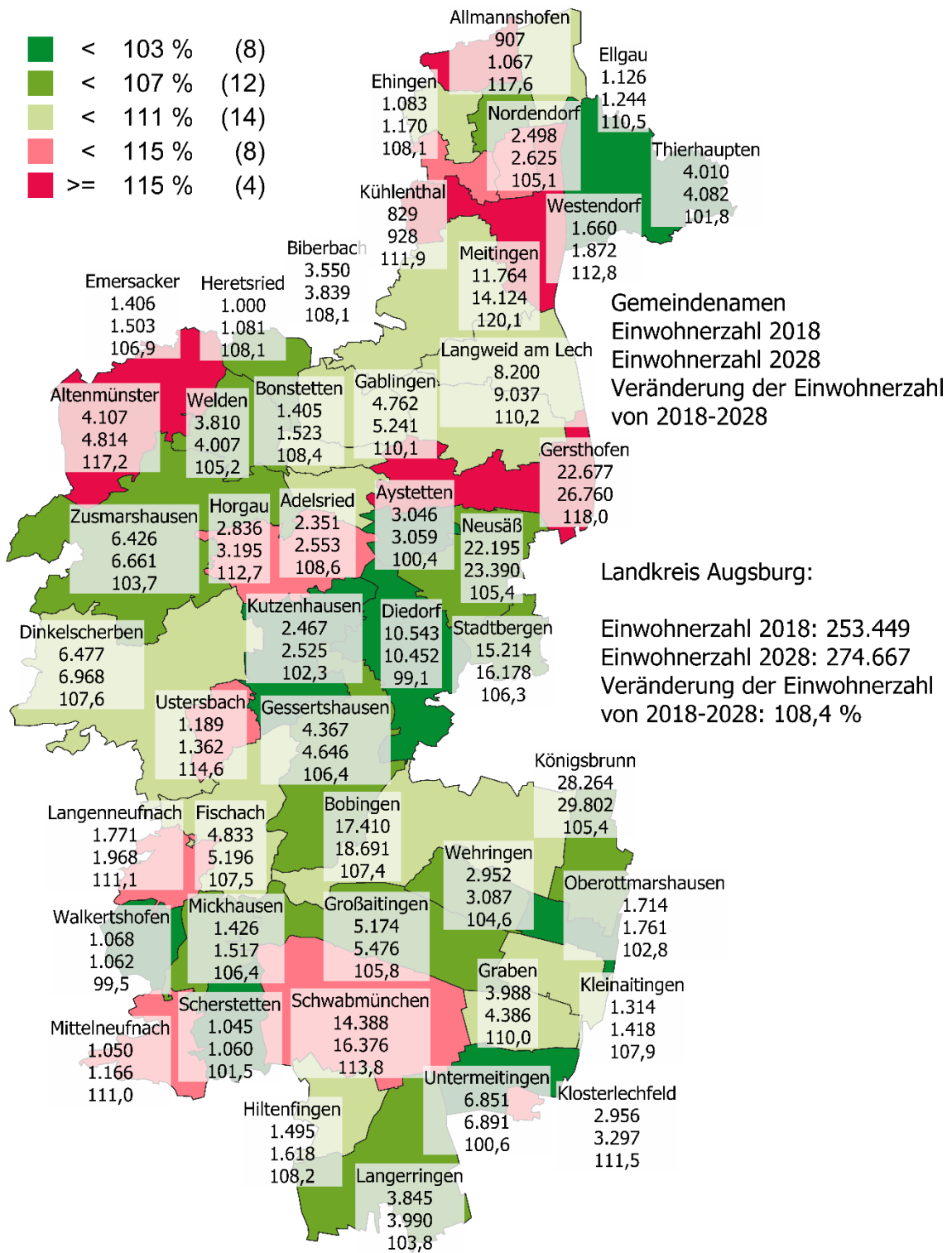
Karte B5: Veränderung der Einwohnerzahlen von 1987 – 2000



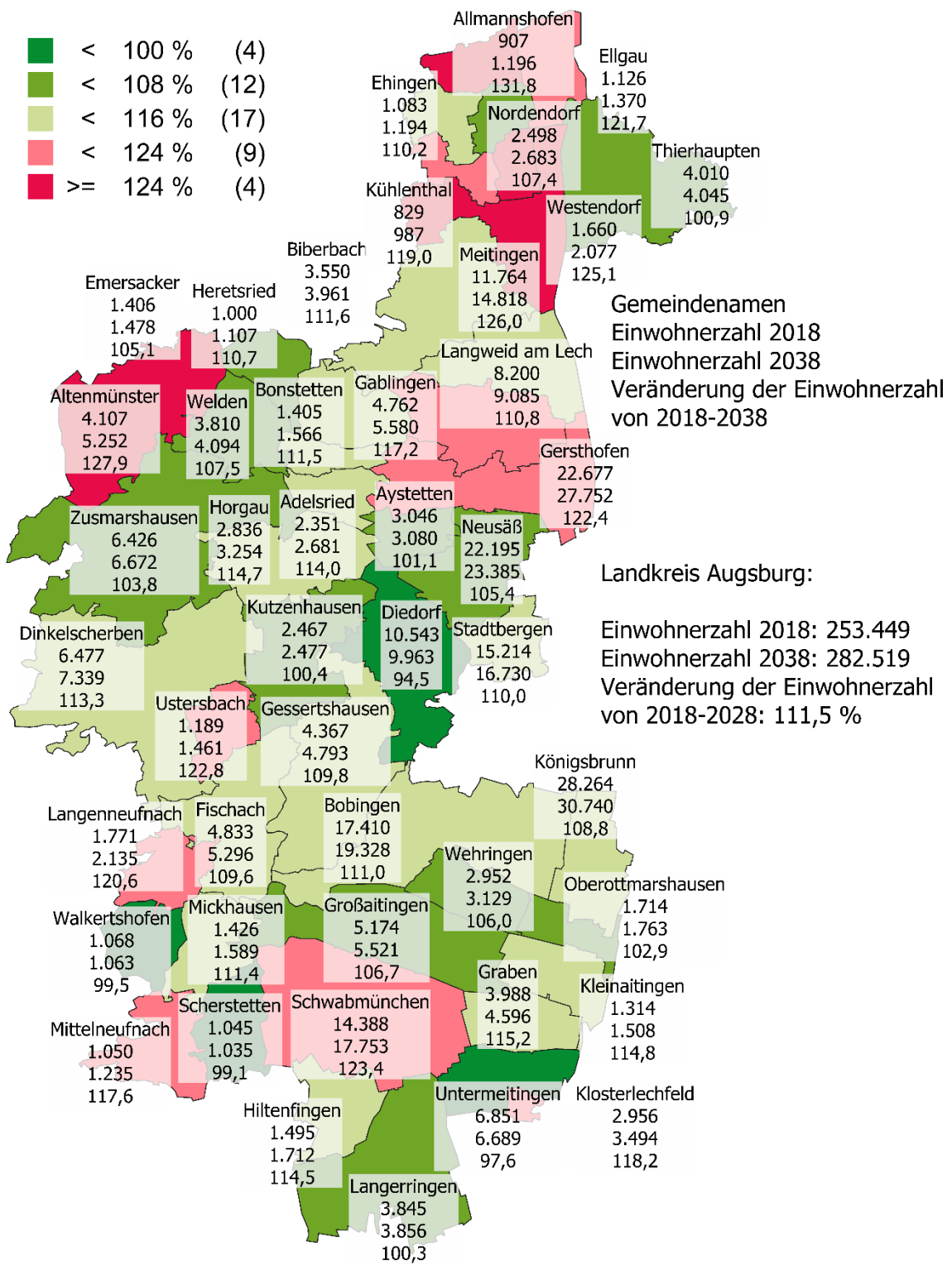
Karte B6: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2000 – 2018



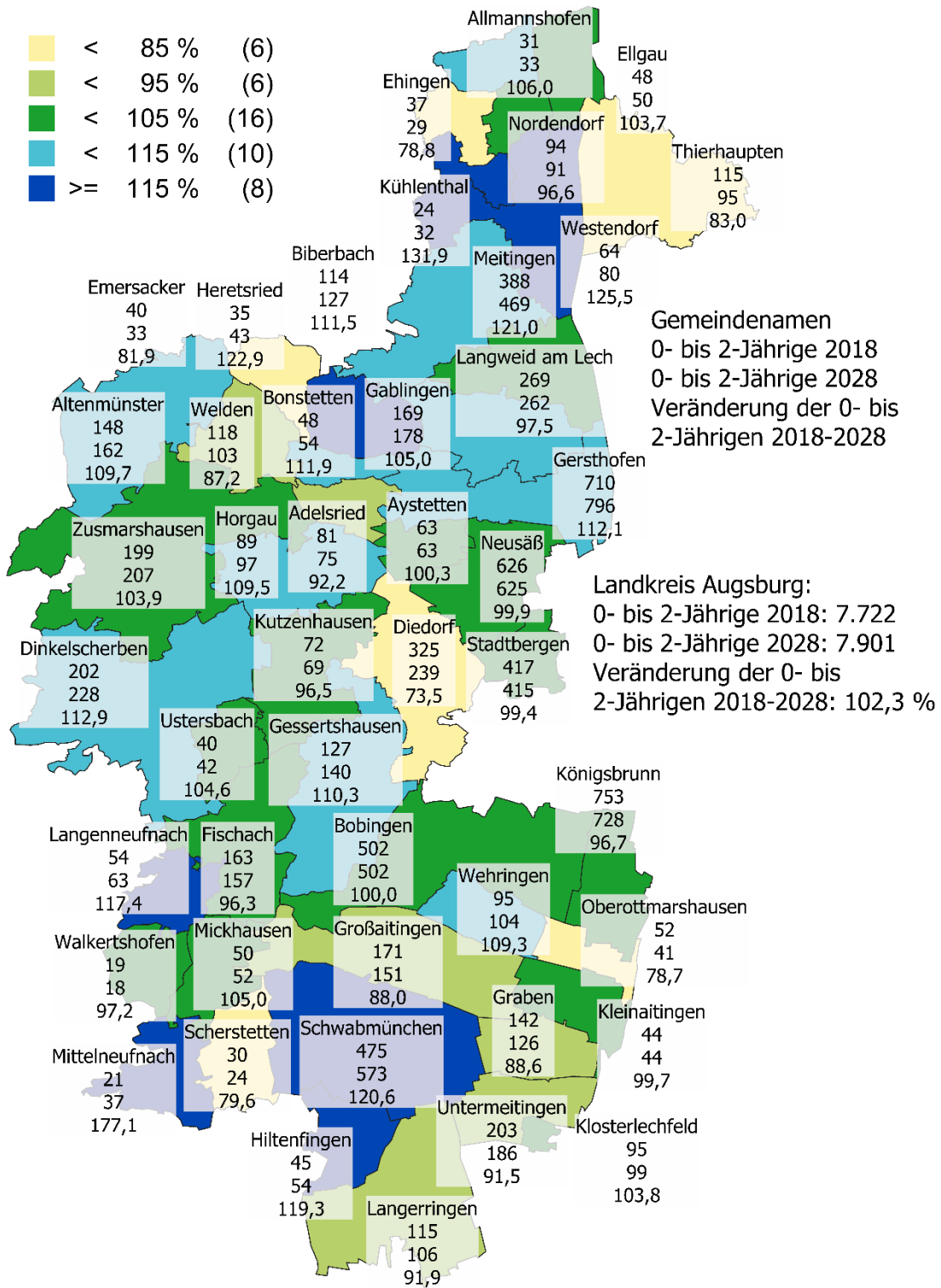
Karte B7: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)



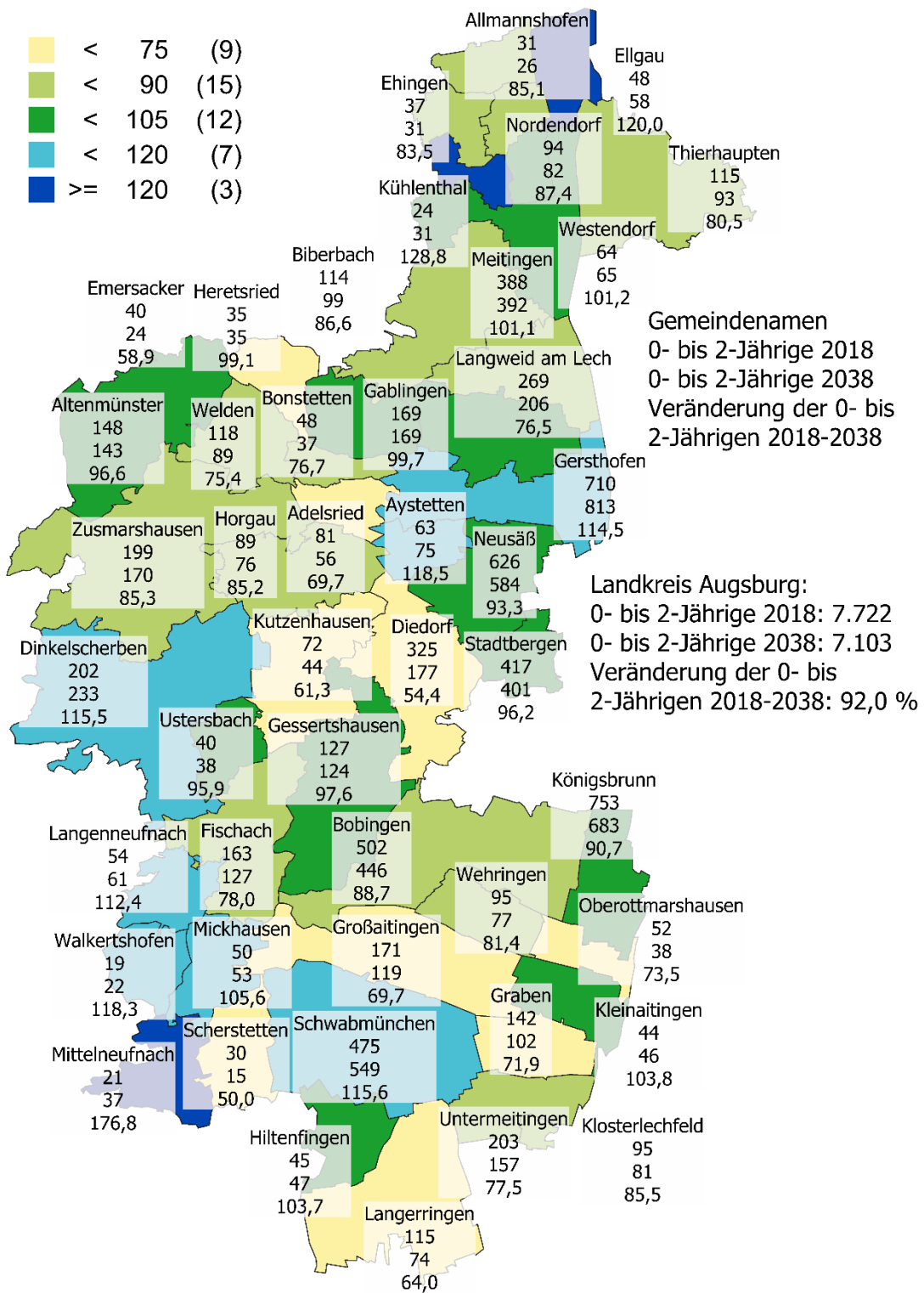
Karte B8: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)



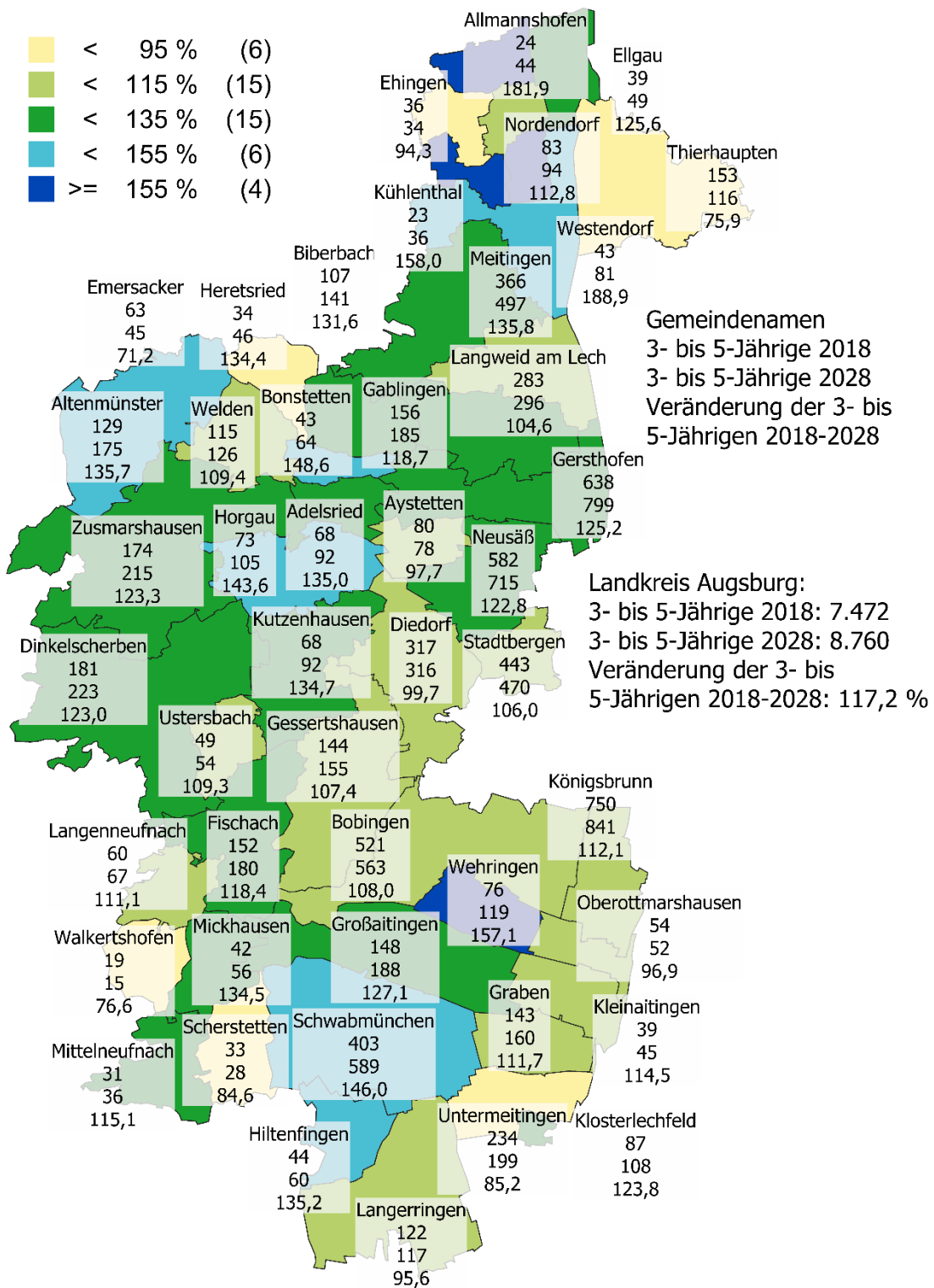
Karte B9: Veränderung der 0- bis 2-Jährigen von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)



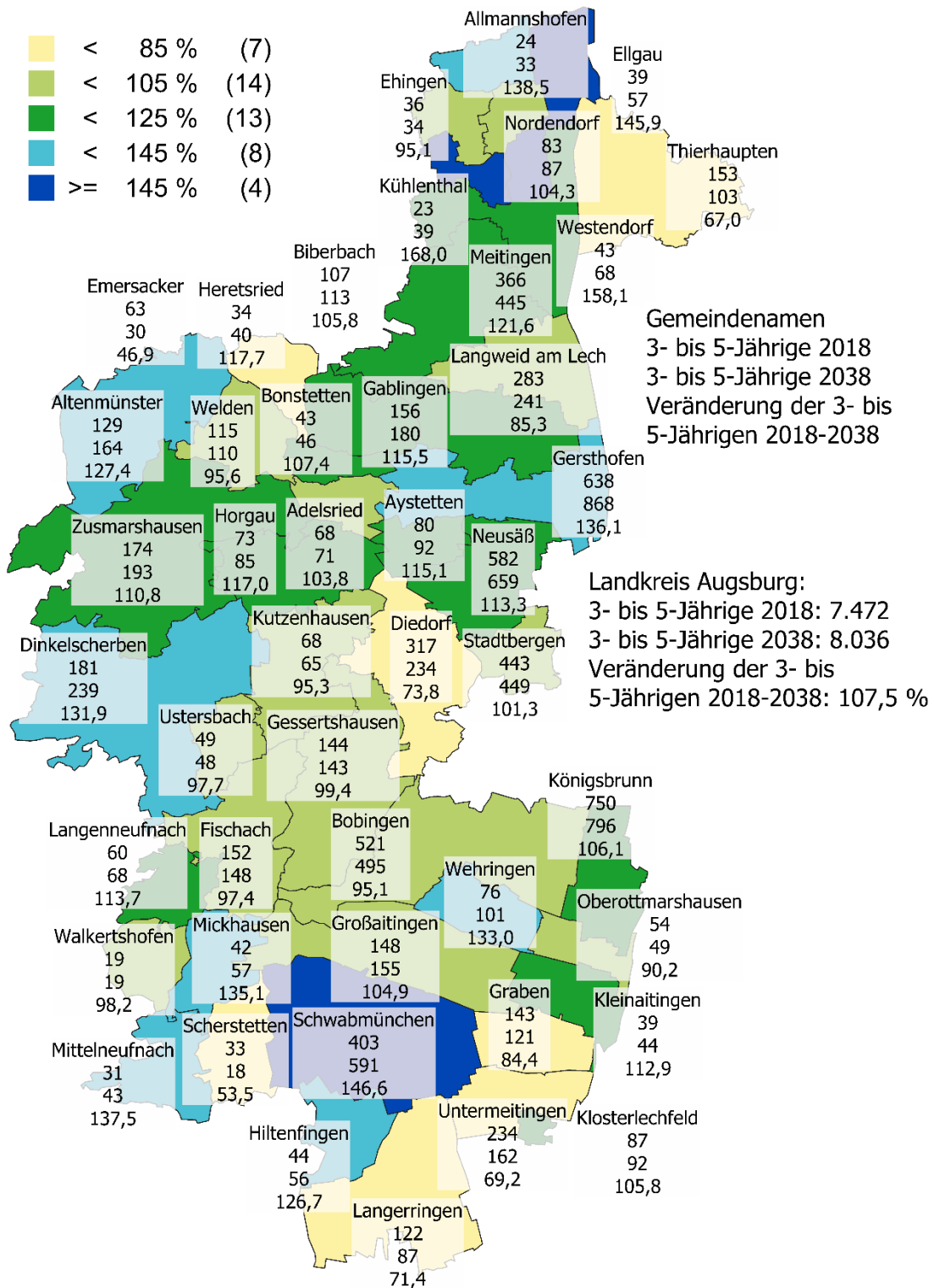
Karte B10: Veränderung der 0- bis 2-Jährigen von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)



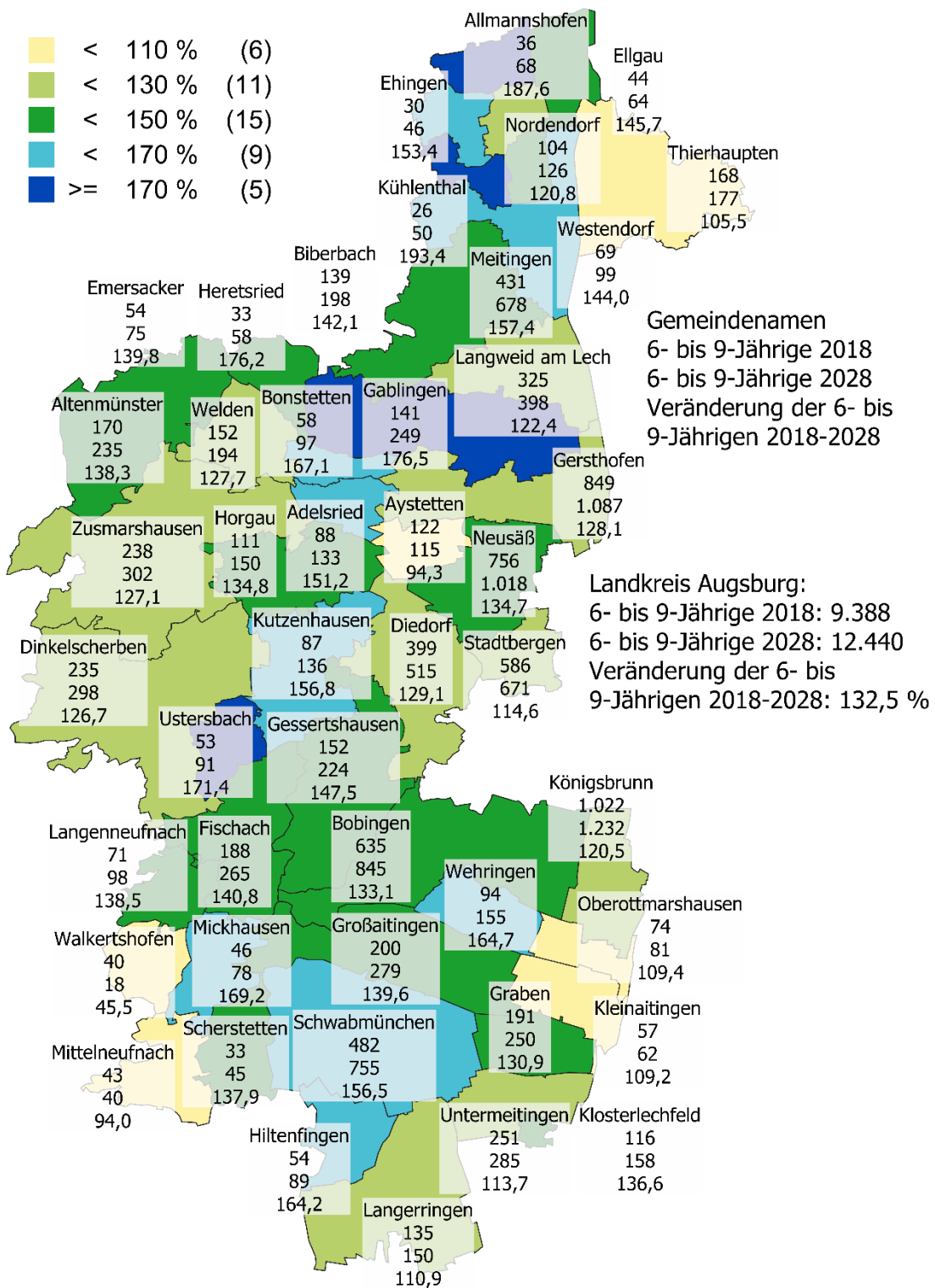
Karte B11: Veränderung der 3- bis 5-Jährigen von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)



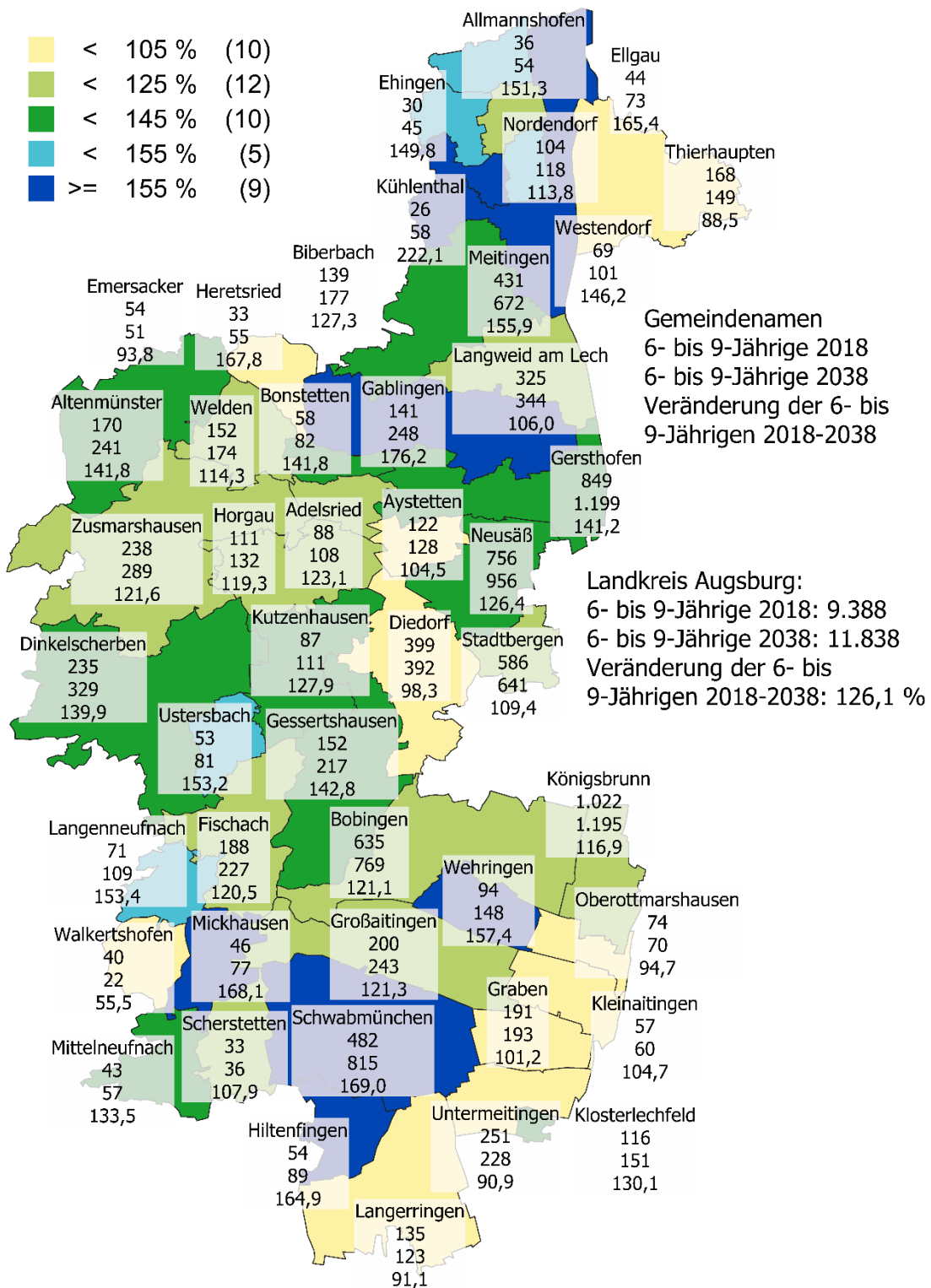
Karte B12: Veränderung der 3- bis 5-Jährigen von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)



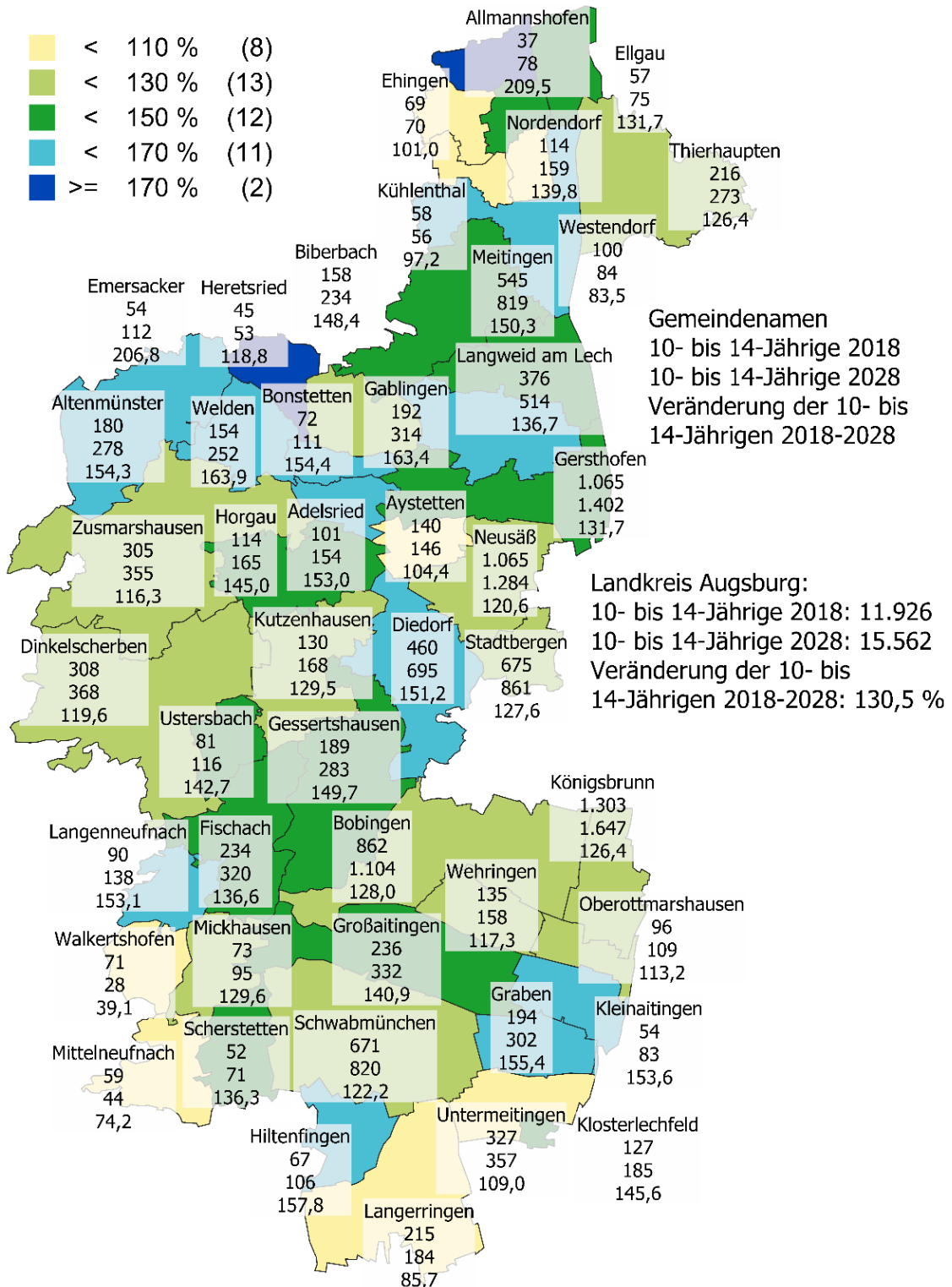
Karte B13: Veränderung der 6- bis 9-Jährigen von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)



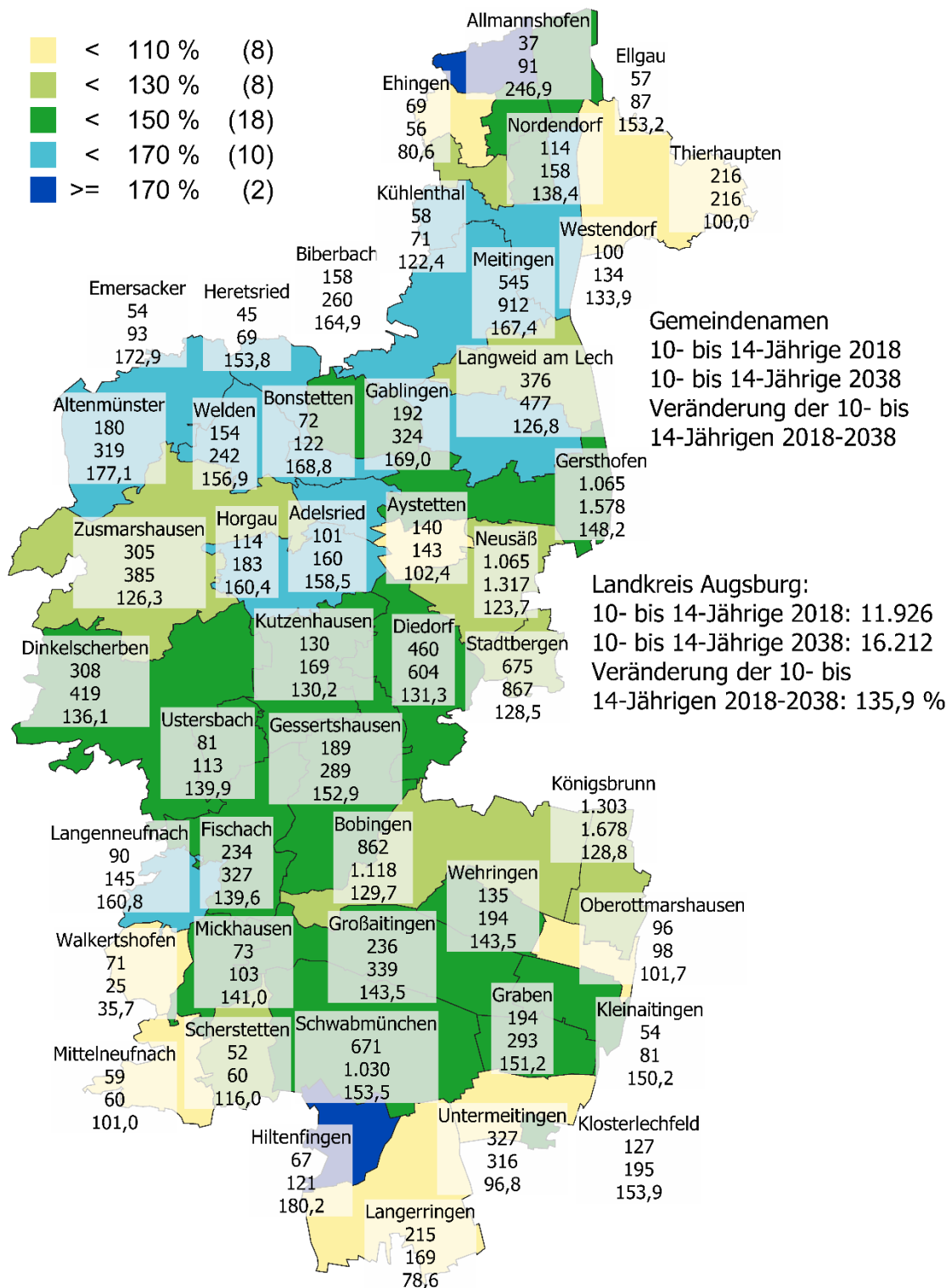
Karte B14: Veränderung der 6- bis 9-Jährigen von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)



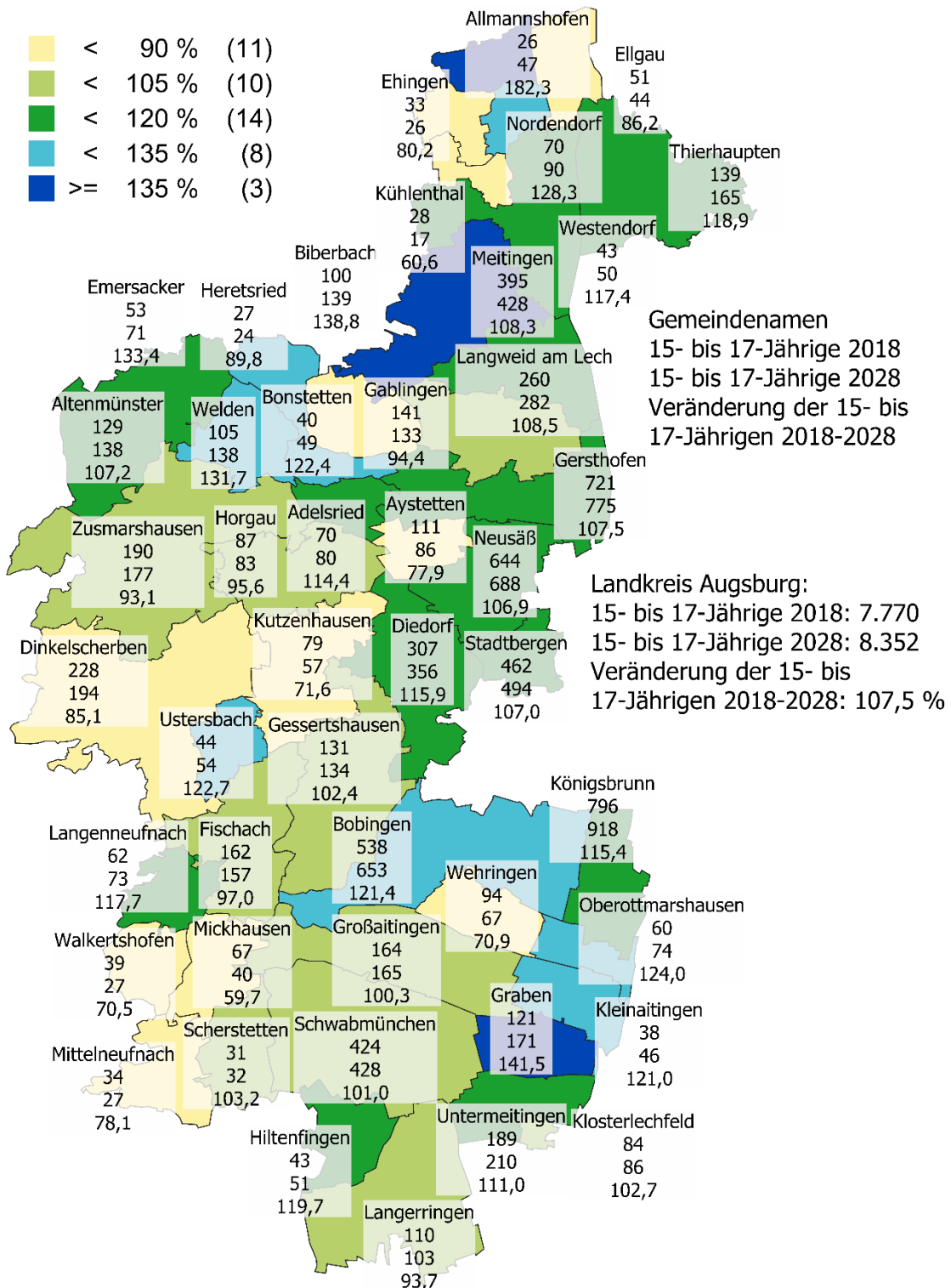
Karte B15: Veränderung der 10- bis 14-Jährigen von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)



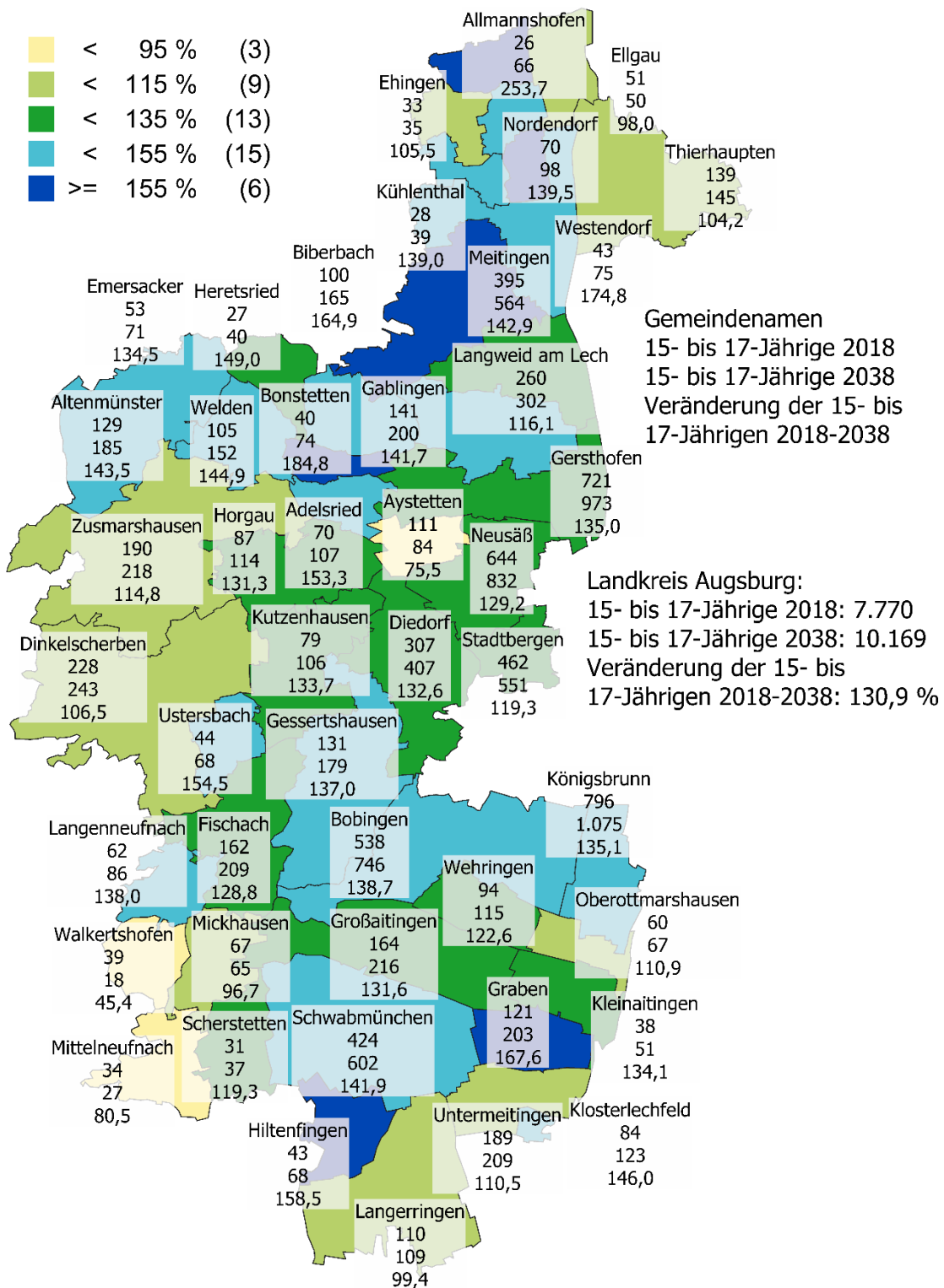
Karte B16: Veränderung der 10- bis 14-Jährigen von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)



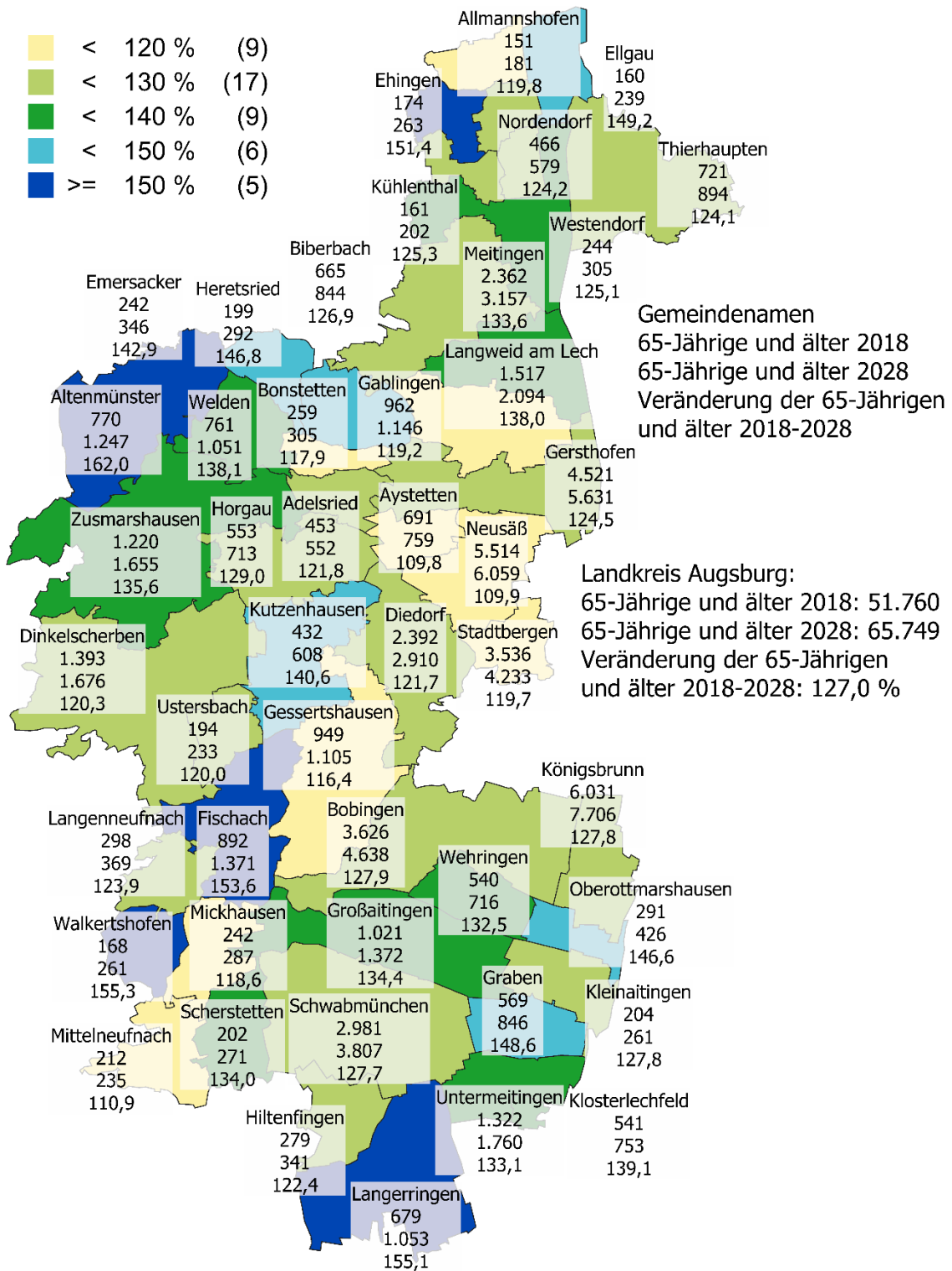
Karte B17: Veränderung der 15- bis 17-Jährigen von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)



Karte B18: Veränderung der 15- bis 17-Jährigen von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)

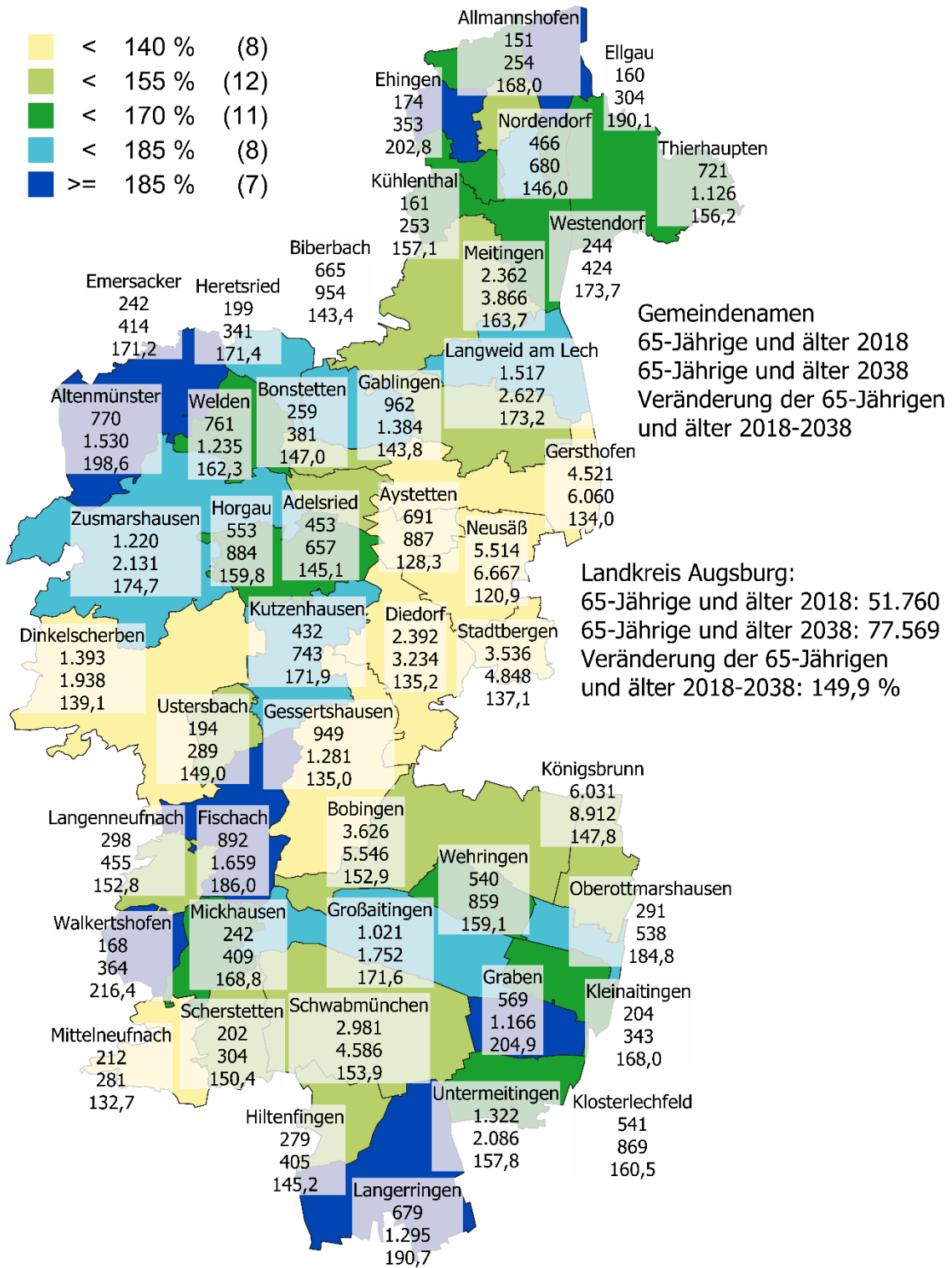


Karte B19: Veränderung der 65-Jährigen u. ä. von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)

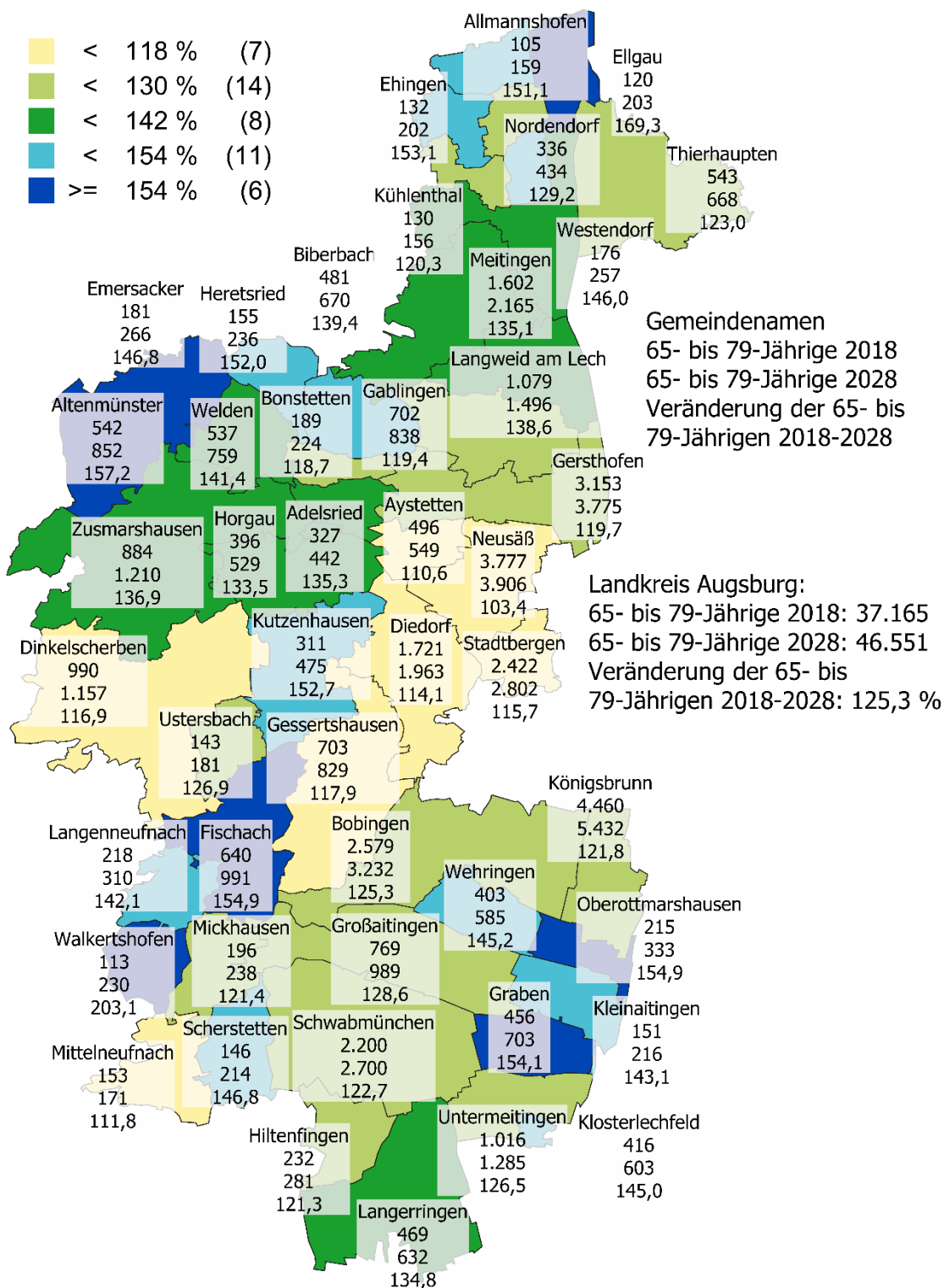


Karte B20: Veränderung der 65-Jährigen u. ä. von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)

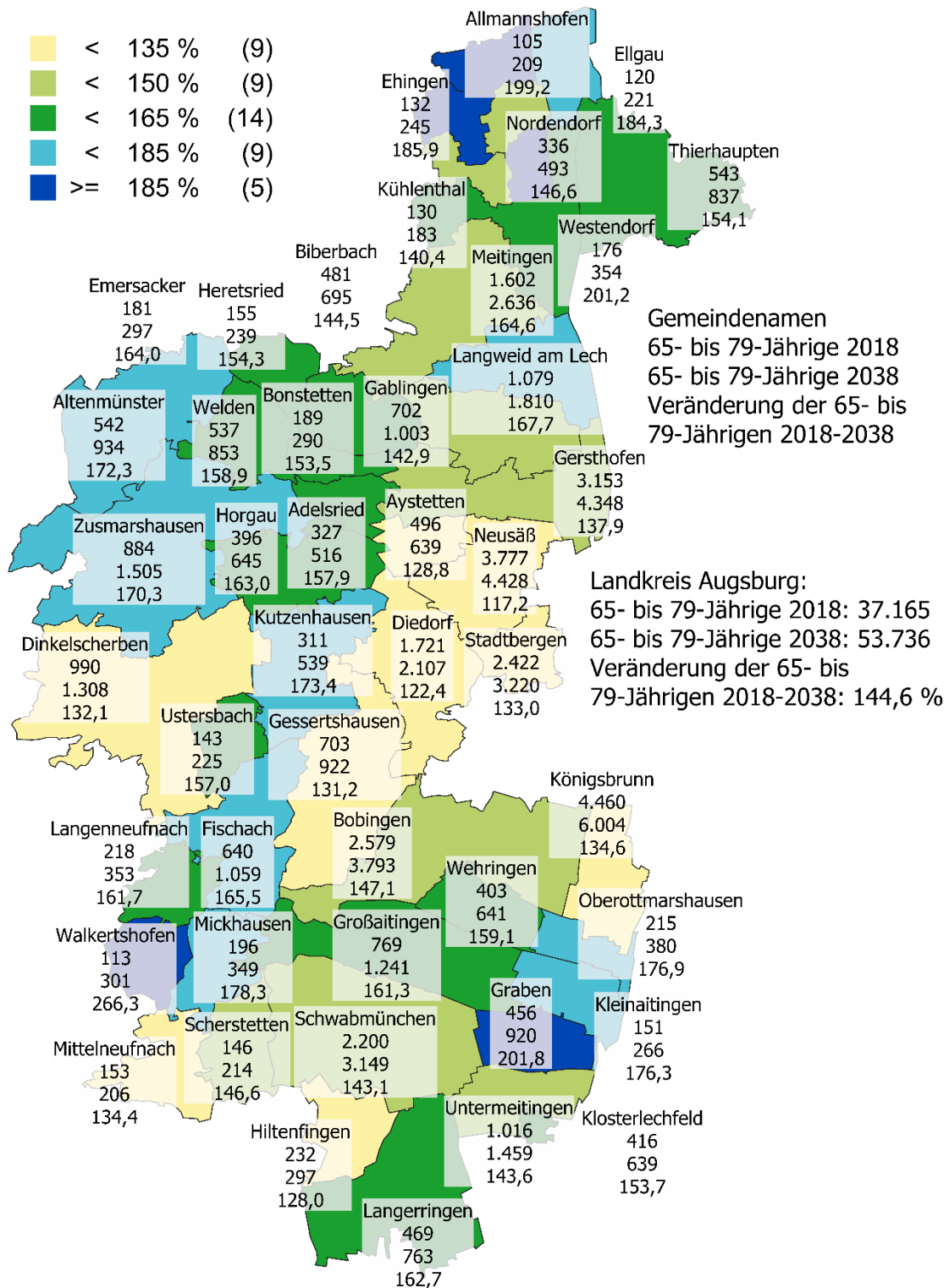
Veränderung der 65-Jährigen u.ä. von 2018-2038 (mit Wanderungen)



Karte B21: Veränderung der 65- bis 79-Jährigen von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)

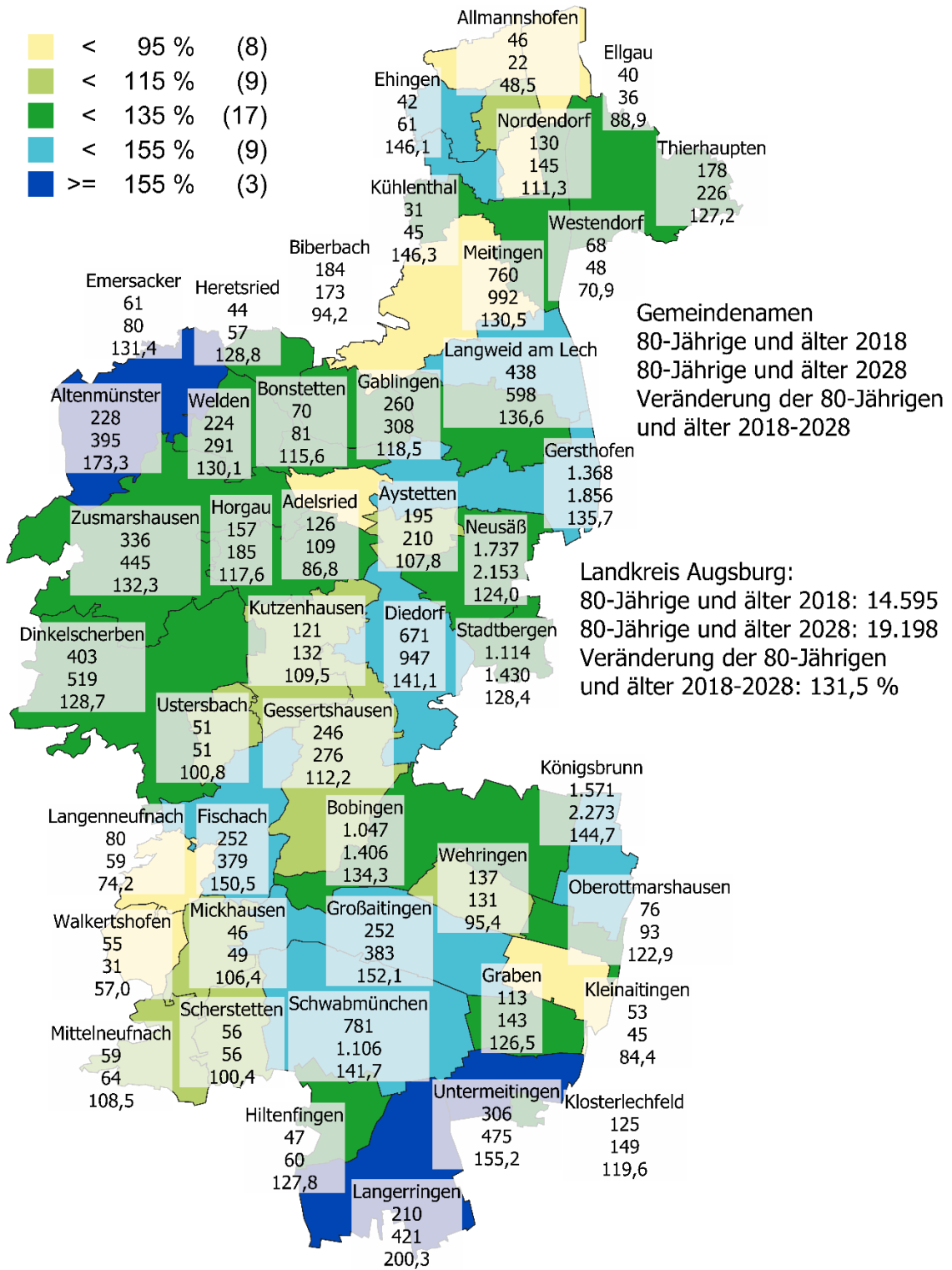


Karte B22: Veränderung der 65- bis 79-Jährigen von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)



Karte B23: Veränderung der 80-Jährigen u. ä. von 2018 – 2028 (mit Wanderungen)

Veränderung der 80-Jährigen u.ä. von 2018-2028 (mit Wanderungen)



Karte B24: Veränderung der 80-Jährigen u. ä. von 2018 – 2038 (mit Wanderungen)

Veränderung der 80-Jährigen u.ä. von 2018-2038 (mit Wanderungen)

